STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN
HORN-LEHE · OBERNEULAND · BORGFELD

DONNERSTAG, 21. APRIL 2016 | NR. 93 | NORDOST

Drei Monate lang Vollsperrungen

Hansewasser: Bauarbeiten auf H.H.-Meier-Allee noch bis Freitag – auf Baumschulenweg und Emmastraße bis Juli

An der H.-H.-Meier-Allee verlegen Thomas Bürger (links) und Andreas Westermann Abwassserrohre über die Straße. Durch den großen Kanal, der zurzeit erneuert wird, fließen bei Trockenwetter rund 1000 Liter pro Sekunde. Auf dem Emma-Platz (unteres Bild) ist zum Schutz der Baumwurzeln vorübergehend eine Schotterpiste angelegt worden. FOTOS: PETRA STUBBE

VON CHRISTIANE MESTER

Schwachhausen. Schwachhausen ist seit Kurzem um eine Attraktion reicher. Die blaue Rohrkonstruktion, die sich bis zu sechseinhalb Meter Höhe über die H.-H.-Meier-Allee zieht und genauso an der Einfahrt zum Baumschulenweg errichtet wurde, sieht zwar aus wie eine etwas zu gerade geratene Wasserrutsche im Spaßbad, ist aber eine Abwasserumleitung. Was sonst im Erdreich geräuschlos in Richtung Kläranlage läuft, rauscht nun über die Köpfe der Passanten. Zwei Hochleistungspumpen sorgen für den reibungslosen Ablauf von mehr als 1000 Litern Abwasser pro Sekunde. Wenn es regnet, ist es noch mehr.

Grund dafür ist die Sanierung des 1905 unterirdisch gemauerten Abwasserkanals, der laut Hansewasser-Sprecher Oliver Ladeur altersbedingte Schäden wie Rissbildungen, Korrosionen und Wurzeleinwüchse aufweist. Die marode gewordene Mauerkonstruktion neigt sich nach innen und droht einzustürzen.

Auf insgesamt 300 Metern Kanalstrecke werden Arbeiten durchgeführt. Geöffnet wird die Straße jedoch nur an wenigen Stellen, denn zur Anwendung kommt das sogenannte Schlauchlinerverfahren. Hierbei wird ein mit Harz getränkter flexibler Filzschlauch in den zu zwei Seiten hin geöffneten Kanal eingezogen, der dann unter der Erde liegend aufgepumpt wird. Im nächsten Arbeitsschritt durchfährt eine computergesteuerte UV-Lampe diesen Tunnel und erwärmt das Harz. Mit dem Erkalten härtet alles aus und bildet das neue Abwasserrohr. Laut Oliver Ladeur verkürzt diese geschlossene Bauweise die Gesamtdauer der Arbeiten von neun auf drei Monate.

Straßensperrungen bleiben trotzdem nicht aus. Die H.-H.-Meier-Allee, die derzeit zwischen Emmastraße und Baumschulenweg nur in eine Richtung befahrbar ist, soll nach Angaben von Hansewasser spätestens am Freitag, 22. April, wieder freigegeben werden. Das etwa 50 Meter lange Teilstück des Baumschulenwegs ab der H.-H.-Meier-Alle bleibt bis Mitte Juli jedoch zu. Hier lagern nicht nur die benötigten Baumaterialien, wenige Meter nach der Zufahrt befindet sich auch die Anschlussstelle für die provisorische Abwasserumleitung. Ab hier geht wieder alles seinen gewohnten Weg unter die Erde.

Voraussichtlich am kommenden Montag werden dann Emmastraße und Gevekothstraße für einen Zeitraum von etwa drei Monaten zur Sackgasse. Die Gevekothstraße ist dann laut Oliver Ladeur von der sonst verschlossenen Feuerwehrzufahrt, abgehend von der H.-H.-Meier-Allee für die Anlieger befahrbar. Mitte Juli sollen die Bauarbeiten dann endgültig abgeschlossen sein.

Elisabeth Leisewitz vom Reisebüro an der H.-H.-Meier-Allee sieht die Straßensperrung vor ihrer Tür ziemlich gelassen: „Den Informationsbrief über die Baumaßnahmen hat Hansewasser vor etwa zwei Monaten persönlich vorbeigebracht. Wir wissen Bescheid und sind weiterhin gut erreichbar." Anders Sevcan Bülbül-Laleci: Die Inhaberin des benachbarten Obst- und Gemüseladens zeigt sich einigermaßen überrascht von der Baustelle. Einen Brief habe sie nicht erhalten, und bereits jetzt habe sie weniger Kundschaft im Laden, weil aufgrund der vielen Absperrungen nicht auf den ersten Blick klar sei, wo es genau entlanggeht, sagt sie.

Der Wochenmarkt am Baumschulenweg findet nach Angaben der Großmarkt-Bremen-GmbH aber trotz der Baumaßnahmen weiterhin jeden Freitag zur gewohnten Zeit statt. Und auch die Grünfläche am Gräfin-Emma-Platz kann weiter zum Spielen genutzt werden. Die beiden Baugruben auf dem Gelände werden lückenlos mit den auffällig rot-weißen Barrieren abgesperrt, die auch das gleich neben der großen Schaukel oberirdisch verlegte Abwasserrohr sichern sollen. Auf diese Weise ist ersichtlich, dass es sich bei der Konstruktion nicht etwa um ein neues Spielgerät handelt. Die auf das Grün aufgebrachte Schotterpiste darunter sorgt dafür, dass die Baumwurzeln unter dem Gewicht keinen Schaden nehmen. Dasselbe gilt für die provisorisch aufgebrachte Kiesstrecke, die von der Straße hin zur zweiten Baugrube verläuft. Die schweren Baufahrzeuge würden hier keine Schäden im Erdreich anrichten, versichern die Arbeiter vor Ort.

Regelmäßig aktualisierte Informationen über Verkehrssperrungen und Umleitungen stellt Hansewasser mit seinem „Baustellenradar" unter www.hansewasser.de zur Verfügung.

Runder Tisch für Sommercamps

Naturcampingplatz: WFB lädt ein

Horn-Lehe. Um die Kinder- und Jugendfreizeiten auf dem Naturcampingplatz am Stadtwaldsee zu sichern, lädt die Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) Kinder- und Jugendverbände zur Lösungssuche an den runden Tisch ein. Wegen schon länger ungezahlter Pachten für das Gelände hat die WFB dem Pächter „Verein der Freunde und Dauercamper auf dem Naturcampingplatz Bremen" gekündigt (wir berichteten).

ANZEIGE

Allerdings hatte der Verein in der Vergangenheit das Gelände immer wieder für Sommercamps und andere Freizeitangebote zur Verfügung gestellt. Um dieses Angebot für Kinder und Jugendliche aufrechterhalten zu können, will der WFB nun mit Anbietern von Jugendfreizeiten gemeinsame und verlässliche Lösungen finden.

Die Kündigung des Pachtvertrags und die Zukunft des Naturcampingplatzes beschäftigen auch den Beirat Horn-Lehe in seiner Sitzung an diesem Donnerstag, 21. April, um 19.15 Uhr im Gemeindehaus der Horner Kirchengemeinde, Horner Heerstraße 28. Das Stadtteil-Parlament tagt wie immer öffentlich. XIK-JSE

FACHAUSSCHUSS TAGT

Debatte über Bürgerzentrum

Schwachhausen. Mit dem Bürgerantrag für ein Integratives Bildungs- und Kulturzentrum Schwachhausen und dem Diskussionsstand in der Arbeitsgruppe Bürgerzentrum beschäftigt sich der Fachausschuss Integration, Soziales und Kultur des Beirates Schwachhausen am Donnerstag, 21. April, um 18.30 Uhr im Ortsamt Schwachhausen/Vahr, Wilhelm-Leuschner-Straße 27A (Block D). In der öffentlichen Sitzung wird zudem der Sachstand zum öffentlichen Bücherschrank auf dem Benqueplatz und zur Barrierefreiheit in der Benquestraße vorgestellt. Auch die Auswertung der ersten Sitzung des runden Tisches zum Übergangswohnheim Kurfürstenallee 23a und weitere Planungsschritte werden erörtert. RIK

HILFSWERK TERRE DES HOMMES

Bücherflohmarkt ab Freitag

Altstadt. Das Hilfswerk Terre des Hommes Bremen veranstaltet vom 22. bis 24. April einen Bücherflohmarkt im Mariensaal der evangelischen Kirche Unser Lieben Frauen in der Altstadt. Am Freitag ist von 13 bis 18 Uhr, am Sonnabend von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Mit dem Erlös sollen syrische Flüchtlingskinder im Nordirak unterstützt werden. SCD

ANZEIGE

Deckenschau bei der Firma Plameco in Bremen

Über diese Decke werden Sie staunen!

Sie wollen eine neue Decke, scheuen aber den Aufwand? Dann hat Plameco die ideale Lösung für Sie. Eine Plameco-Decke wird unmittelbar unter die vorhandene Decke montiert, meist innerhalb eines Tages. Große Möbel können stehen bleiben. Eine Plameco-Decke ist das gewisse Etwas und bringt genau die Atmosphäre, die Sie sich wünschen. Es gibt viele Möglichkeiten. Ob klassisch oder modern, immer passend zu Ihrer Einrichtung und komplett bis ins Detail geplant. Über diese Decke werden Sie staunen. Plameco-Decken entsprechen höchsten Normen und Anforderungen. Es ist eine leichtgewichtige Decke aus hochwertigem Kunststoff, unempfindlich gegen Trockenheit, Wärme oder Kälte. Darüber hinaus ist sie absolut feuchtigkeitsbeständig und schimmelfest. Diese Eigenschaften garantieren ein Minimum an Pflege. Dank dieses einzigartigen Materials, sind Plameco-Decken für jeden Raum geeignet, egal ob Wohnraum, Repräsentationsräume, Empfangshalle oder Büros. Ein Sternenhimmel im Bad, eine Decke mit Zierleisten, eine außergewöhnliche Farbe in der Küche, es ist alles machbar.

Eine Palette von über 100 Farben, matt, marmoriert oder Lack, steht Ihnen zur Auswahl. Selbst verschiedene Höhen in der Decke, oder eine gewagte Farbkombination, sind problemlos möglich. Durch die Farbgestaltung setzt Plameco Akzente. Räume können optisch vergrößert oder verkleinert werden. Es sind kaum Grenzen gesetzt. Sogar dreidimensionale Decken sind möglich. Eine einzelne Lampe oder lieber eine Reihe von Strahlern, eine Rosette oder Zierstreifen, eine kontrastierende Farbe, oder Ton in Ton. Diese Details machen Ihre Decke zu einem Unikat. Weitere Ideen sind standardmäßig integriert, wie z.B. das Aufhängesystem für Bilder. Ihr Plameco-Fachmann in der Mahndorfer Heerstr. 64 in Bremen berät Sie gerne bei der Auswahl und kann Ihnen Empfehlungen für Ihre persönliche Decke geben. Jede Plameco-Decke wird einzigartig nach Ihren Wünschen und Vorstellungen maßgerecht angefertigt.

Fünf Interessenten für alten Sportplatz

VON LISA URLBAUER

Oberneuland. Sascha Purkert von Immobilien Bremen hat den Beirat Oberneuland in dessen jüngster Sitzung über den derzeitigen Stand der Planungen zur anstehenden Bebauung des alten Sportplatzes informiert. Nachdem das Grundstück im Dezember ausgeschrieben wurde, seien mehrere Angebote eingegangen, so Purkert. In gemeinsamer Abstimmung mit Ortsamtsleiter Jens Knudtsen, Beiratssprecherin Tamina Kreyenhop (CDU) und der Stadtplanung habe Immobilien Bremen nun den Bieter des attraktivsten Angebots zu Vertragsverhandlungen eingeladen. Nähere Informationen zu Angebot und Bieter dürften aufgrund der laufenden Verhandlungen jedoch nicht genannt werden, sagt Knudtsen. Laut Kreyenhop hätten sich drei von fünf möglichen Investoren an die Vorgaben der Ausschreibung gehalten. „Das Angebot, was gewonnen hat, ist besser, als das, was wir uns damals hier vorgestellt haben." Im dritten oder vierten Quartal dieses Jahres werde der Investor öffentlich in einer Beiratssitzung vorgestellt, sagt Purkert und versprach: Im Gespräch mit den Bürgern gebe es dann vor Vertragsabschluss noch die Möglichkeit für gewisse Veränderungen der Bebauungspläne.

RHODODENDRONPARK

Die Zeit des Kolonialismus

Horn. „Pflanzen und Botanische Gärten in der Zeit des Kolonialismus" – darüber spricht Stefan Schneckenburger vom Botanischen Garten Darmstadt an diesem Donnerstag, 21. April, um 19 Uhr im Seminarraum der Botanika, Deliusweg 40. Der Eintritt ist frei. Dabei geht es vor allem um die Rolle, die botanische Gärten in England in der Zeit des Kolonialismus beim illegalen transkontinentalen Nutzpflanzentransfer gespielt haben. Auch im Deutschen Reich gab es vergleichbare Strukturen. Stefan Schneckenburger ist Direktor des Botanischen Gartens in Darmstadt und war viele Jahre bis 2015 Präsident des Verbandes der Botanischen Gärten Deutschlands. SPA

STIFTUNGSRESIDENZ RIENSBERG

Computerkurse für Senioren

Schwachhausen. Speziell auf die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren sind die Computerkurse in der Stiftungsresidenz Riensberg, Riekestraße 2, ausgelegt. Sie laufen immer von 9 bis 12 Uhr. In zwei Schulungen, für die Grundkenntnisse am Computer erforderlich sind, gibt es noch freie Plätze: „Schreiben und Gestalten mit Word" am 4., 11. und 18. Mai, die Teilnahme kostet 51 Euro; „Rund ums Mailen", am 12. und 19. Mai, Teilnahmegebühr: 34 Euro. Interessierte können sich von 16 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 238 61 13 informieren und anmelden. RIK

GALERIE 64

Duo Lyrika zu Gast

Schwachhausen. In der Galerie 64 von Thomas Wedemeyer in der Benquestraße 64, Ecke Wachmannstraße, ist an diesem Donnerstag, 21. April, das Duo Lyrika zu Gast. Der Auftritt findet im Rahmen des Donnerstag-Artclubs statt. Eva Pressl spielt Harfe, und Renate Neumann liest dazu Wolkengedichte. Es ist Musik von Britten, Ravel und Bach zu hören, die Gedichte stammen unter anderem von Kunert, Brecht und Goethe. Einlass ist ab 18 Uhr, die Aufführung beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. SPA

Der Konsul kommt

Hoher Besuch am Gymnasium Horn: Der Honorarkonsul Frankreichs in Bremen, Johann-Christoph Meier, (hinten links, Foto: Petra Stubbe) hat sich gemeinsam mit zwei konsularischen Beratern aus Hamburg und Berlin sowie einem Vertreter der Airbus Group über den bilingualen Unterricht an der Schule informiert. Das Gymnasium Horn bildet mit der Grundschule an der Freiligrathstraße und dem Verein Interkulturelle Schule ein Netzwerk. Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a empfingen die Gäste mit Schulleiterin Christel Kelm (links neben Meier) und Klassenlehrerin Katrin Grigat sowie jeder Menge französischer Fähnchen. Weitere Schüler aus der Klasse 7a sangen französische Lieder, zwei Schülerinnen aus dem elften Jahrgang berichteten über das Abibac, was für Abitur und Baccalauréat, also für den gleichzeitigen Erwerb der allgemeinen Hochschulreife in Deutschland und Frankreich steht. Nachdem Mitglieder des Vereins sich und ihre Arbeit vorgestellt hatten, tauschten die Besucher mit den Verantwortlichen der Schule einige Wünsche aus. Dabei ging es in erster Linie um die Erweiterung des bilingualen Netzwerkes, was weitere Arbeitnehmerfamilien aus Frankreich nach Bremen locken könnte. CM

Auskünfte bleiben wenig konkret

Versorgung mit Kitaplätzen: Amtsmitarbeiterin vertröstet Beirat und Eltern auf den 9. Mai

VON KLAUS GÖCKERITZ

Borgfeld. Die Ortspolitiker waren am Ende der Sitzung nicht viel schlauer. Und auch Eltern, die ihre Kinder in einer Einrichtung unterbringen wollen oder aus unterschiedlichen Gründen müssen, können nicht verlässlich planen. Deutlich wurde indes einmal mehr, dass sich Angebot und Nachfrage von Kindergartenplätzen und umzu offenbar nur schwer in konkreten Zahlen benennen lassen. Und selbst ein eigens entwickeltes Computerprogramm kann nicht für mehr Klarheit sorgen. .

Die Eltern im Ortsteil haben unterschiedliche Optionen, wenn sie ihren Nachwuchs in einer Kindertagesstätte unterbringen wollen. Die evangelische Kirchengemeinde hält Angebote vor, die Murmel am Saatland ist ebenso eine Alternative wie der Butjer an der Heerstraße oder die Kita der Hans-Wendt-Stiftung am Lehester Deich. Angebote macht auch der Landkindergarten in Timmersloh. So konkret wie die Adressen der Kitas sind, so offen ist immer noch, ob zum nächsten Kindergartenjahr alle Nachfragen von Eltern nach einem Kitaplatz erfüllt werden können.

Mehr Klarheit hatte sich der Beirat in seiner jüngsten Sitzung in der Klüver-Halle von der zuständigen Sachbearbeiterin im Haus der Senatorin für Jugend und Bildung versprochen. Doch Fatmanur Sarkarya-Demirci wiederholte das, was an Zahlen ohnehin bekannt war und zuletzt bei einer gemeinsamen Planungskonferenz im Februar in Oberneuland auf dem Tisch gelegen hatte: Bei den Krippenplätzen gibt es eine Lücke von rund 30 Plätzen, bei den Drei- bis Sechsjährigen und auch bei den Hortplätzen ist das Borgfelder Angebot nach aktuellem Stand ausreichend.

„Wir müssen uns noch gedulden", antwortete die Sachbearbeiterin auf Nachfrage von Karl-Heinz Bramsiepe (CDU) und verwies auf den aktuellen Verfahrensstand. Zusagen an die Eltern seien verschickt worden, jetzt warte die Behörde auf entsprechende Antworten. Es sei abzuwarten, welche Eltern den Platz dann auch verbindlich annehmen. Aber auch aus anderen Gründen könne es noch Verschiebungen geben. Dies hängt nach Aussage der Mitarbeiterin mit Eltern aus Horn und Oberneuland zusammen, die sich um Kitaplätze in Borgfeld beworben hätten, und dafür auch rechtliche Mittel einsetzten. Die Zahlen seien auch deshalb wenig konkret, weil sich Eltern in verschiedenen Einrichtungen parallel um Plätze bemüht hätten.

Diese Strategie sei der Behörde durchaus bekannt und sollte eigentlich durch ein entsprechendes Computerprogramm deutlich werden, auf das die Einrichtungen jeweils Zugriff haben. Doch dieses Modul des „KiON"-Programms hat offensichtlich seine Tücken. „Das haben wir wohl nicht konsequent genutzt", vermutete der Leiter der Hans-Wendt-Einrichtung während die Leiterin des Borgfelder Butjers gar von einem Ausfall berichtete. Das Programm habe nicht funktioniert und so seien Doppelanmeldungen unentdeckt geblieben.

Fatmanur Sarkarya-Demirci verwies in der Sitzung auf das Datum 9. Mai, an dem alle Zahlen verlässlich vorliegen sollen. Dann werde ihr Amt bei Nachfrage und Angebot auch verlässlich vermitteln können. An Grundsätzlichem änderte diese Aussage wenig.

Das Verfahren sei in jedem Jahr Ingesamt zu zäh und müsse überdacht werden, die Eltern bräuchten früher Planungssicherheit, hatten Bernd Vahlenkamp (SPD), Gernot Burghardt (FDP) und Karl-Heinz Bramsiepe im Verlauf der Sitzung moniert. Da nützte auch der Hinweis von Fatmanur Sarkarya-Demirci wenig, dass Borgfeld im Stadtvergleich mit Kitaplätzen noch gut versorgt sei.

Bernd Vahlenkamp (SPD). FOTOS: KLG

Gernot Burghardt (FDP).

ANZEIGE

WESER KURIER Ticket

Union-Theater:
Ein gemütlicher Abend
Lustspiel von Ingo Sax
Termine vom 27. April bis 8. Mai 2016
Union-Theater zu Gast im bremer kriminal theater

Lali Ayguadé:
Kokoro
Festival für zeitgenössischen Tanz aus Spanien
Fr., 29. April 2016, 20 Uhr Schwankhalle

Pfefferminz
Wunderwelt der Westernhagen-Musik
Sa., 30. April 2016, 21 Uhr Meisenfrei Blues Club

Die Flughafenführung
Das Airlebnis zum Abheben
Termine von Mai bis Dezember 2016, 10 Uhr
Treffpunkt: Infopoint in der Abflughalle

Dimo Kirilov & Fabián Thomé:
Full Time Dance Company
Festival für zeitgenössischen Tanz aus Spanien
So., 1. Mai 2016, 19 Uhr Schwankhalle

J. S. Bach:
Himmelfahrtsoratorium
Solisten, capella ansgarii, Norddeutsches Barock-Collegium, Leitung: Kai Niko Henke
Do., 5. Mai 2016, 17 Uhr St. Ansgarii-Kirche

Tatort I – Von Totschlägern und Halsabschneidern
Termine von Mai bis November 2016
Treffpunkt: Domtreppen

21 dancers for the 21st century
Tanzperformance
Sa., 7. Mai 2016, 20 Uhr Schwankhalle

Jahrhundert Quizz Revue
Erkennen Sie die Melodie
So., 8. Mai 2016, 16 Uhr HafenRevueTheater

Eva Meyer-Keller & Uta Eisenreich
Things on a table
Termine am 11. und 12. Mai 2016, 20 Uhr
Schwankhalle

Gaby Moreno
Roots Night
Sa., 14. Mai 2016, 20 Uhr Schlachthof

Maxim Kowalew Don Kosaken
Eine Legende aus Russland
Sa., 21. Mai 2016, 19 Uhr St.-Lucas-Kirche

* Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 0421/363636.

www.weser-kurier.de/ticket

Absperrgitter an der Wachmannstraße

Verkehrsausschuss Schwachhausen beschäftigt sich mit Falschparkern und Parkplatzproblemen

VON CHRISTIAN MARKWORT

Schwachhausen. Rund zwei Stunden lang beschäftigten sich die Mitglieder des Verkehrsausschusses des Beirates Schwachhausen mit Anträgen von Bürgern – im Fokus standen dabei unter anderem die Umgestaltung des Sterns sowie die Ausweisung eines Teilstücks der Kulenkampffallee als Einbahnstraße. Neben Vertretern des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) hatten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger eingefunden, um kontrovers über einzelne Tagesordnungspunkte zu diskutieren.

Die Leiterin des Ortsamtes Schwachhausen/Vahr, Karin Mathes, berichtete, dass die Gleistrasse in der Wachmannstraße gegenüber der Hausnummer 173 häufig widerrechtlich von Kraftfahrzeugen und dem Radverkehr gequert werde, was zu einer Gefährdung für den Straßenbahnbetrieb führe. Auf Bitten der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) plane das ASV nun, dort ein drei Meter langes Absperrgitter aufzustellen. Die Mitglieder des Fachausschusses stimmten dieser Maßnahme bei einer Enthaltung mehrheitlich zu.

Die Frage nach einer Ablaufrinne für das Regenwasser rund um den Stern wurde zunächst vertagt. Ob die notwendige Rinne nun innen um den Kreisverkehr führe oder an dessen äußerem Rand, könne während der Sitzung nicht abschließend geklärt werden, befand der Ausschuss.

In einem ausführlich präsentierten Bürgerantrag wurde gefordert, dass ein Teilstück der Kulenkampffallee (zwischen H.-H.-Meier-Allee und Crüsemannallee) in eine Einbahnstraße umgestaltet wird. Ein Kernproblem sei laut der Antragssteller, dass die Straße zu eng und zugeparkt sei, sodass es häufig zu Beschädigungen an Fahrzeugen komme. Zudem reiche der Platz kaum aus, um entgegen kommenden Fahrzeugen auszuweichen. Auch die Geschwindigkeitsbegrenzung würde in diesem Bereich häufig nicht eingehalten.

Ausschuss-Sprecher Ansgar Matuschak (CDU) wies darauf hin, dass bereits eine parteiübergreifende Arbeitsgruppe gegründet worden sei, in der ganzheitliche Überlegungen zur Verbesserung der Verkehrssituation getroffen würden. Diesbezüglich solle ein Gutachter beauftragt werden, um neue Konzepte zu entwickeln. Auch die Gestaltung eines Einbahnstraßensystems könne dort berücksichtigt werden, so Matuschak. Hierbei müssten die benachbarten Straßen beachtet werden. Dietrich Heck (Grüne) vertrat die Auffassung, dass eine Einbahnstraße kein Falschparken verhindere, sondern eher noch höhere Geschwindigkeiten zur Folge haben könne. Heck ergänzte, dass in der Arbeitsgruppe auch für die Parksituation eine Grundsatzlösung gesucht werden solle – eine Möglichkeit sei die Einführung des Schrägparkens. Der Ausschuss beschloss daraufhin, den Bürgerantrag vorerst zurückzustellen.

Weitere Bürger bemängelten die im Beiratsbeschluss vom Oktober 2014 angestrebte Parksituation rund um den Schwachhauser Ring. Sie beklagten, dass zwölf neu geschaffene Parkplätze nicht ausreichten, da viele Parkmöglichkeiten auf den Überfahrten wegfielen. Somit werde auch die Belastung in den Nebenstraßen höher. Die Parkplätze im öffentlichen Raum seien für diejenigen Haushalte vorgesehen, die über keine Stellplatzmöglichkeit auf dem eigenen Grundstück verfügen. Die Überfahrten wurden 1996 von der Stadt angelegt. Sinnvoller sei es, Gelder an anderer Stelle einzusetzen, insbesondere für die Instandsetzung beschädigter Straßen, so der Einwand von Bürgern.

Karin Mathes merkte an, dass nach der Prüfung geeigneter Carsharing-Standorte am Schwachhauser Ring keine Plätze errichtet würden. Weiter in der Prüfung befinde sich ein möglicher Standort an der Hartwigstraße. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit letztlich abgelehnt. Bei einem Ortstermin solle das ASV gemeinsam mit Fachausschussmitgliedern festlegen, wo genau in der Crüsemannallee Fahrradbügel aufgestellt werden sollten.

Ortsamtsleiterin Karin Mathes berichtete dem Ausschuss über Falschparker in der Wachmannstraße. FOTO: PETRA STUBBE

Vorfahrt für Kinder

In Schwachhausen startet das Projekt „temporäre Spielstraßen“ in die Saison – Planungen für weitere Stadtteile

VON JAN MENZNER

Schwachhausen. Schon bevor man in die Max-Reger-Straße in Schwachhausen einbiegt, hört man es: Kinderlachen, lautes Rufen. Aufgeregt wird hin und her gerannt. „Papa, guck mal – hiiiier“, schallt es durch die Straße. Mittwochs von 15 bis 18 Uhr gehört sie den Kindern – zum Spielen und Herumtoben. Autos müssen außen herumfahren.

Die Max-Reger-Straße ist eine von vier temporären Spielstraßen im Stadtteil Schwachhausen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Spiellandschaftstadt wurden sie für den Zeitraum zwischen April und Oktober als Spielstätte zurückerobert – zumindest einmal in der Woche. Jeweils zwischen 15 und 18 Uhr sind die Straßen dann für den regulären Verkehr gesperrt – mittwochs die Max-Reger Straße, donnerstags die Rembrandtstraße, am Freitag die Schumann- und Großbeerenstraße.

In diesen Zeiten dürfen keine Autos und Motorräder dort fahren. Bei Notfällen oder anderen dringenden Ereignissen werden natürlich Ausnahmen gemacht. Der Wochentag und die Uhrzeit sind von den Anwohnern bestimmt.

An dem gewählten Termin treffen sich dann die Anwohner und Kinder aus den umliegenden Straßen. Hockeytore werden aufgebaut, mit denen ein Dutzend Jungen Fußball spielt. Inliner und Cityroller lehnen an den Zäunen der Vorgärten, zusammengerollte Springseile liegen auf den kleinen Mäuerchen. Bei schönem Wetter ist die Straße mittwochs voller Kinder: Ein kleines Mädchen flitzt mit einem gelben Laufrad samt Hupe in Eichhörnchenform über den Asphalt und Freudenschreie übertönen das sonst so ruhige, frühlingshafte Vogelgezwitscher.

Bei den jungen Fußballern wird lautstark diskutiert: „Wir haben! Du hast den Ball doch rübergeschossen! Falscher Einwurf!“ Viele von ihnen sind direkt nach der Schule hergekommen. So auch der neunjährige Frederick, der die temporäre Spielstraße schon lange kennt: „Klar, wir spielen hier doch jede Woche Fußball. Außerdem liegt es sowieso auf meinem Heimweg.“

Bemil zu Besuch

Viele der Jungen kommen nicht aus der Max-Reger Straße, doch sie gehen gemeinsam in die 3b der Grundschule an der Carl-Schurz-Straße. Nach dem Unterrichtsschluss geht es für Frederick, seine Freunde Carl und Felix und viele andere direkt zur temporären Spielstraße. Einige haben dann schon richtige Fußballschuhe dabei, andere spielen mit ganz gewöhnlichen Straßenschuhen. Immer wieder wird das Spiel unterbrochen: Trinkpause, eine Schüssel Popcorn, die eine Familie mitgebracht hat, oder einfach Erschöpfung – alles gute Gründe, um mal wieder durchzuschnaufen.

Obwohl das Fußballspiel auch jetzt schon nach heillosem Durcheinander aussieht, wünschen sich die Jungen, dass mehr Kinder dazukommen: „Wäre ja noch cooler – dann hätten wir noch größere Teams“, ist die einhellige Meinung.

Wenn sie genug haben, spielen sie mit dem gleichen Eifer Fangen – oder Ticken, wie sie es nennen. Auch Maja und Talitha sind dann dabei, beim Fußball wollen sie nicht mitspielen. Da kicken sie lieber zu zweit den Ball hin und her.

Ein paar Häuser und Meter weiter steht am Straßenrand das Bemil – das Bewegungs- und Ernährungsmobil von Spiellandschaftstadt. Nicole Wiedemann und ihr Team begleiten in diesem Jahr 40 Spielstraßentermine. Seit fünf Jahren kooperieren die Projekte – und auch heute ist Wiedemann zusammen mit Sarah Koens vor Ort.

Mitgebracht haben sie ihr Bemil voller Spielsachen, die von den Kindern schon auf der Straße verteilt und aufgebaut wurden: Reifen, ein Trampolin, große, gestreifte Hütchen und vieles mehr wird einem ausgiebigen Test unterzogen.

Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit Kindern aus den einzelnen Spiel-Elementen ein Balancier- und Kletterparcours zusammengebaut. Auf langen Stangen das Gleichgewicht halten, über Kisten rutschen oder sich kopfüber vom Gerüst hängen lassen – für alles findet sich eine Verwendung. Damit auch alles sicher abläuft, haben Nicole Wiedemann und Sarah Koens ein Auge auf das Geschehen. Außerdem haben ein paar Eltern ihren Sprösslingen kurzerhand einen Fahrradhelm aufgesetzt. Sicherheit beim Spielen – auch darum geht es bei dem Projekt temporäre Spielstraße. Die Straße diene heutzutage überwiegend dem Verkehr mit seinen Fahrzeugen, und da hätten spielende Kinder wenig Platz, sagt Wiedemann. Allerdings möchten Kinder gerne auch direkt vor ihrer Haustür spielen – davon ist sie überzeugt: „Auf Asphalt lässt sich einfach noch einmal anders spielen als in Parks oder auf Spielplätzen. Fahrradfahren oder Inlinern geht da zum Beispiel nicht“, sagt Wiedemann.

Trotzdem sei es natürlich verständlich, dass Eltern sich einen gewissen Schutz für ihre Kinder wünschen. Oft bestünde sogar der Wunsch nach einem kompletten Umbau zu einer Spielstraße, doch der scheitert meistens an den Kosten für zum Beispiel das Absenken der Bordsteine. „Gerade deshalb ist die temporäre Spielstraße ein toller Kompromiss für alle Anwohner“, findet Wiedemann.

Ihr ist wichtig, dass man für die Einrichtung einer temporären Spielstraße nicht notwendigerweise Spiellandschaftstadt einschalten muss. Am Anfang stünde das Informieren aller Nachbarn und das Sammeln von Unterschriften. „Dann erst folgen die Finanzierung der Straßenschilder und die Anträge beim Beirat und Amt für Straßen und Verkehr.“

Gelder, auch für zusätzliches Spielgerät, können durch den Beirat oder den Förderfonds „Spielräume schaffen“ vom Verein Spiellandschaftstadt bereitgestellt werden. Einen Tipp hat Wiedemann auch noch parat: „Besonders gut eignen sich Einbahnstraßen, da man das besser organisieren kann.“

In Zukunft sollen auch Straßen aus Findorff und der östlichen Vorstadt dem Projekt beitreten. Derzeit stehen bei den Initiativen die Gespräche mit den Nachbarn und dem Beirat an. Auch eine Neustädter Straße macht sich bereits auf den Weg zur temporären Spielstraße. „Die Kinder hier in Schwachhausen sind mit der temporären Spielstraße aufgewachsen“, sagt Wiedemann mit einem gewissen Stolz. „Die Nachbarschaft wächst durch so etwas zusammen, und deswegen wollen wir auch in anderen Stadtteilen aktiv werden.“

Jede Woche verwandeln sich in Schwachhausen einige Straßen für einige Stunden zu Spielstraßen. Auch das Bewegungs- und Ernährungsmobil (Bemil) ist dann häufig zu Besuch und bringt zahlreiche Spielgeräte mit. FOTO: FR

Mittwochnachmittags treffen sich Frederick, Carl, Felix und Erik (von links) gern zum Fußballspielen in der temporären SPielstraße Max-Reger-Straße. FOTO: STUBBE

Aktionstag zu Krebs und Sport

Sonnabend Sternfahrt zu Vereinen

Horn-Lehe. Seit über 25 Jahren gibt es in Bremen Krebssportgruppen, die in der Nachsorge eine zentrale Rolle spielen. Dass Sport bei der Heilung der Krankheit und Linderung der Folgen von Chemotherapien eine zentrale und vor allem positive Rolle spielt, ist wissenschaftlich belegt. Um auf die speziellen Angebote der Sportvereine, die mit ausgebildeten Übungsleitern diese Zielgruppe in Bewegung bringt, aufmerksam zu machen, wird am Sonnabend, 23. April, der zweite Bremer Aktionstag „Krebs und Sport“ in Bremen und Bremerhaven veranstaltet.

Zwischen 10 und 14 Uhr stellen die teilnehmenden Vereine ihre Angebote und Räumlichkeiten vor. In diesem Jahr sind es der TuS Komet Arsten, TuS Huchting, SV Werder Bremen, TV Eiche Horn, der Verein ATS Buntentor, Skip Rehasport und SFL Bremerhaven. Beim TV Eiche Horn, Berckstraße 87, stehen Expertinnen und Experten bei Kaffee, Schokolade und Häppchen für Gespräche zur Verfügung. Um 12 Uhr gibt es eine kurze Einführung in die Gymnastik der Krebsnachsorge. Im Anschluss beantworten die Trainerinnen Doris Schubert und Petra Engelhardt im Café „Panorama 1899“ weitere Fragen zum Thema.

Die offizielle Eröffnung der vom Landessportbund Bremen und der Bremer Krebsgesellschaft initiierten Veranstaltung ist um 11 Uhr am Bismarck-Denkmal beim Dom. Den Startschuss für die Sternfahrt mit Fahrrädern zu den jeweiligen Vereinen gibt Anja Stahmann, Bremens Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen mit einer Klappe. RIK-JSE

Stadtteil-Tour zu alten Bauernhäusern

Osterholz. Bauernhäuser in Osterholz? Ja, es gibt sie noch im alten Dorf Osterholz – und Mitglieder der Image AG Osterholz führen bei der ersten Stadtteiltour in diesem Jahr am Sonntag, 24. April, dorthin. Los geht es um 10 Uhr an der Tankstelle Osterholzer Heerstraße/Ecke Ehlersdamm. Bei dem Spaziergang lernen die Teilnehmer noch vorhandene Hofstätten kennen und erfahren etwas zur Historie, danach geht es über den Berthold-Lindemann-Weg auch in die Osterholzer Feldmark. RIK

ANZEIGE

IHR ENERGIE-BRINGDIENST

Strom, Gas, Wasser und Wärme

Schneller Service, auch bei längsten Leitungen: Wir transportieren, messen, bauen und warten. Und sorgen so dafür, dass Ihnen Energie und Wasser jederzeit zur Verfügung stehen. Rund um Bremen, rund um die Uhr, rundum zu Ihrer Zufriedenheit.

www.wesernetz.de

wesernetz
Ein Unternehmen von swb

Spanischer Tanz zu Gast in Bremen

In einer Woche beginnt das Festival „Baila España“ in der Schwankhalle und im Instituto Cervantes

Buntentor·Schwachhausen. Das Festival „Baila España“, ein Festival für zeitgenössischen Tanz aus Spanien, findet von Donnerstag, 28. April, bis Sonntag, 1. Mai, statt. Zum fünften Mal veranstaltet das Instituto Cervantes Bremen in Kooperation mit Steptext Dance Project sowie dem Teatros del Canal/Centro Danza Canal Madrid und der Kulturabteilung der spanischen Botschaft in Berlin dieses mehrtägige Festival.

Beim Bühnenprogramm in der Schwankhalle Bremen, Buntentorsteinweg 112, zeigen vier aufstrebende Choreografinnen beziehungsweise Choreografen und Ensembles ihre aktuellen Arbeiten – darunter eine Uraufführung und zwei deutsche Erstaufführungen. Die Tanzstücke fragen in ganz unterschiedlicher Weise nach Identität im Widersprüchlichen oder auch Liebe im Imaginären.

Das Festival wird von der Fotoausstellung „Los Principios de la Danza“ im Instituto Cervantes, Schwachhauser Ring 124, begleitet. Eröffnung ist am Donnerstag, 28. April, um 19 Uhr. Die Ausstellung zeigt Tanzfotografien von Miguel J. Berrocal. Die Aufnahmen entstanden im Lauf mehrerer Jahre in den Probenstudios des Madrider Centro Danza Canal (CDC). Sie zeigen lebendige Momente vielfältiger Tanzproduktions-Prozesse. Der Eintritt ist frei.

Getanzte Poesie

Die junge Choreografin Lali Ayguadé zeigt „Kokoro“, ihre erste große Tanzproduktion, am Freitag, 29. April, um 20 Uhr. „Eran casi las dos“ (auf Deutsch: Es war fast zwei) erzählt in getanzter Poesie vom Ringen ums Miteinander. Das Stück von Carmen Fumero und Miguel Ballabriga wird am Sonnabend, 30. April, um 20 Uhr aufgeführt. Ab 21 Uhr wird dann zur Musik von DJ Pablo Cuesta der „Tanz in den Mai“ gefeiert. Ein Doppelabend steht am Sonntag, 1. Mai, um 19 Uhr an. Zuerst wird „Aimless“, choreografiert von Dimo Kirilov, gezeigt. Anschließend präsentiert der mehrfach prämierte Tänzer Fabián Thomé sein neues Stück „Umbra“ als Uraufführung für „Baila España“. XIX

Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt neun Euro. Tickets gibt es unter Telefon 5 20 80 70, unter www.schwankhalle.de und an der Abendkasse sowie im Vorverkauf unter Telefon 36 36 36 und an den Nordwest Ticket-Verkaufsstellen. Weitere Informationen gibt es unter www.bremen.cervantes.es oder unter Telefon 3 40 39 11 sowie unter www.steptext.de oder unter Telefon 70 42 16.

FIT & AKTIV

Zur Wanderung durch den frühlingshaften Hasbruch lädt die Umweltschutzorganisation Nabu für Sonnabend, 23. April, ein. Die zehn Kilometer lange Strecke führt durchs Naturschutzgebiet, wo auch ein Picknick geplant ist. Die Kosten betragen inklusive Picknick 24 Euro. Mehr unter Telefon 45 82 83 64 und auf www.nabu-bremen.de.

Zur Clubnight der Messe jazzahead! veranstaltet der ADFC vier begleitete Radtouren zu den Spielstätten: Tour 1 (Bläser und Gesang) startet um 17.30 Uhr, die anderen drei jeweils um 18.30 Uhr an der Messehalle 7 auf der Bürgerweide. Anmeldung unter jazzahead@adfc-bremen.de.

Die Opti-Segelkurse der Bremer Bäder auf dem Unisee/Stadtwaldsee und auch dem Werdersee starten Ende April. Es gibt Wochenend- und Ferienkurse für Kinder, die Kosten betragen zwischen 76 und 193 Euro. Der erste Wochenendkursus mit den kleinen, leichten Segelbooten beginnt am Sonnabend, 30. April, bereits am 29. April nachmittags ist Schnuppersegeln auf dem Unisee. Mitmachen können Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und 15 Jahren. Anmeldungen und weitere Infos über optisegeln@bremerbaeder.de und im Bäder-Shop bei Karstadt sports.

„Fit im Kopf" für Erwerbstätige bietet das Frauenbildungszentrum Belladonna ab Montag, 25. April, 18.30 bis 21 Uhr, an. Insgesamt drei Termine sind für das Gedächtnistraining geplant. Es wird von Franziska Mayer geleitet und soll neben Anregungen und Tipps auch Spaß am Lernen vermitteln. Infos und Anmeldung per Mail an service@belladonna-bremen.de oder Telefon 70 35 34.

Beim Tennisverein Rot-Weiss, Sommerdeich 1A in der Pauliner Marsch, ist am Sonnabend, 23. April, Tag der offenen Tür zum Auftakt der Saison. Ab 14 Uhr können Neulinge den Tennisschläger schwingen und das Angebot des Vereins kennenlernen. Der Club bietet nicht nur Jugendarbeit, sondern auch Mannschaftssport von Bambini bis Herren 70. Für den Breitensport werden Cardio-Tennis (Tennis mit Beat-Musik) und Kontakttennis mit Schnupperkursen unter Leitung von Trainer Zoltan Ilin angeboten. Zum Entspannen und Feiern lädt – auch am Sonnabend – das Bistrorant Rot-Weiss ein. Mehr unter www.tennis-rotweiss.de.

In der Etage für Tanz und Bewegung, Hordentorsteinweg 37, läuft in diesen Tagen eine Aktionswoche zum Kennenlernen der Angebote. In 38 Gruppen kann kostenlos geschnuppert werden, wer sich bis Ende April anmeldet, kann den Mai kostenlos nutzen. Näheres unter Telefon 460 18 30. Unter www.etage-bremen.den gibt es das Programm.

Qigong nur für Frauen bietet das Institut für Chinesische Medizin, Friedrich-Karl-Straße 55, an. Es geht um die Stärkung der inneren Mitte und des Beckenbodens. Der Workshop ist am Sonnabend, 23. April, 10 bis 14.30 Uhr, in den Räumen des Instituts. Mehr unter Telefon 699 13 90. Die Leitung hat Shira-Ines Röllinger.

„Laufmamalauf" ist ein Freiluft-Training für Mütter gleich nach der Geburt, die wieder in Schwung kommen wollen. Birte Lutzke von der Hebammenpraxis Kullerbauch in Borgfeld lädt zu neuen Kursen ein: mittwochs, 10 Uhr, Bürgerpark, freitags, 9 und 10.30 Uhr, Borgfeld. Laufmamalauf ist ein Outdoor-Fitnessprogramm mit Kindern und Kinderwagen, das es bereits in vielen Regionen Deutschlands gibt. Mehr Infos unter www.laufmamalauf.de und Telefon 685 651 32.

Einen zweiteiligen Kursus zur Selbstverteidigung/Selbstbehauptung veranstaltet der TV Oberneuland mit Kursleiter Frank Kunze. Das Angebot läuft an den Donnerstagen 21. und 28. April jeweils 10.30 bis 12.30 Uhr in der vereinseigenen Halle am Vinnenweg. Die Kosten betragen 15 Euro für Mitglieder und 30 Euro für Gäste. Sie umfassen beide Vormittage. Anmeldungen unter Telefon 25 92 72 oder per Mail an tvo@tv-oberneuland.de.

Das Fitness-Studio Maximum des TV Eiche Horn, Berckstraße 87, veranstaltet am Sonnabend, 23. April, einen Schnuppertag. Von 13.15 bis 17.30 Uhr können Interessiert unverbindlich Kurse wie Rückenfit, Cardiofit, Pilates und BBP ausprobieren. Für die Teilnahme an einem Kurst ist allerdings eine vorherige Anmeldung unter Telefon 23 10 10 erforderlich. Das Trainerteam berät Interessierte auch über das Training an den Geräten.

Einen Massage-Workshop in Thai-Yoga veranstaltet Wolf Kleinecke am Sonnabend und Sonntag, 30. April und 1. Mai, in seiner Yoga-Lounge, Oberblockland 7c. Die Massagetechnik wird in Thailand „uralte heilsame Berührung" genannt und soll den Körper stimulieren sowie den Geist zur Ruhe kommen lassen. Die Kosten für die zwei Tage inklusive Mittagessen betragen 160 Euro. „Spüre die Kraft des Vollmondes" ist Thema seines Yoga-Seminars am Sonnabend, 21. Mai, 19 bis 22 Uhr. Für 40 Euro werden Yoga-Übungen bei Vollmond absolviert. Anmeldung für beide Angebote unter info@yogainnature.de und Telefon 27 81 98 72. SPA-XIX

„Was du nicht willst, was man dir tu…"

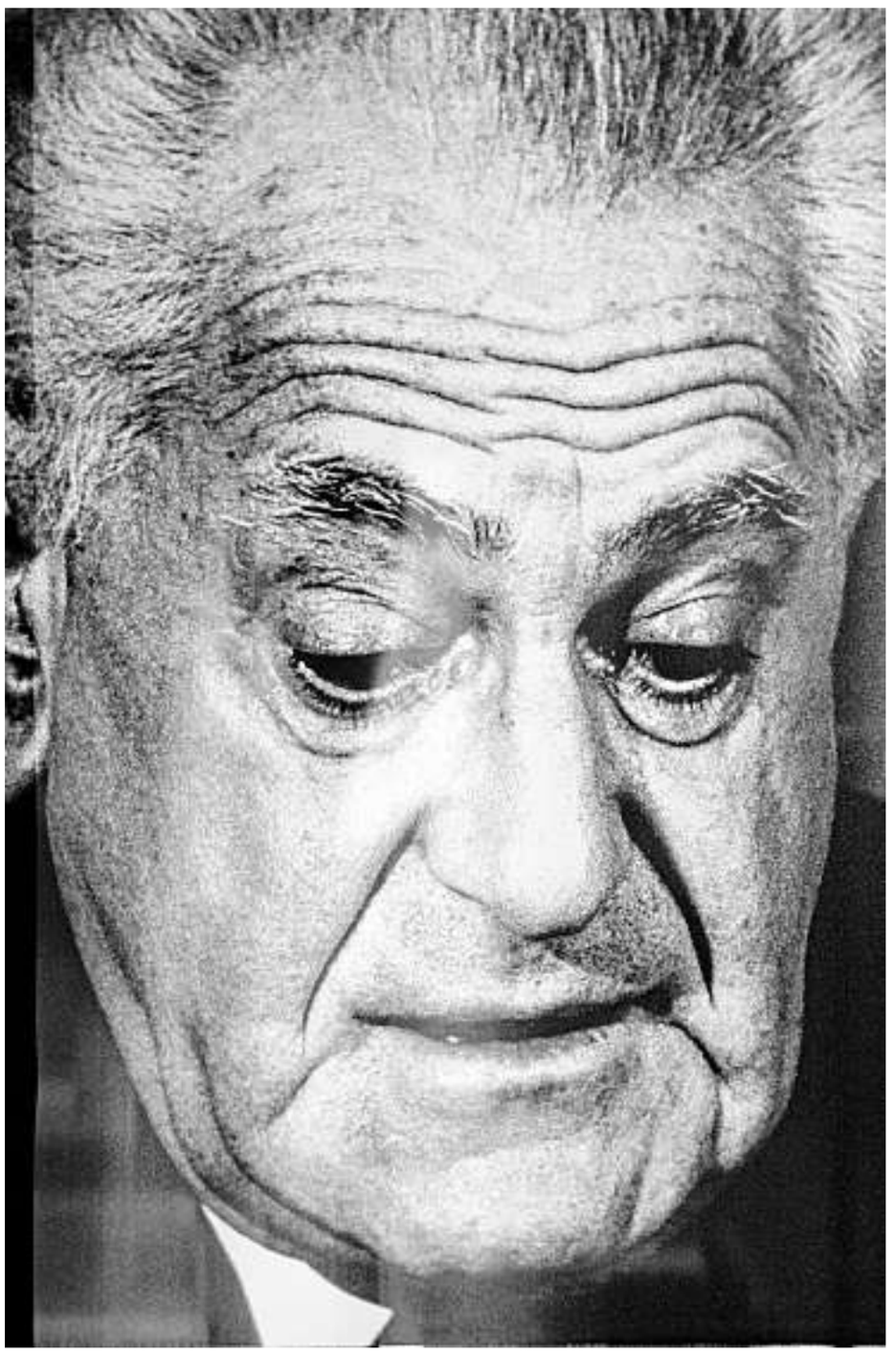
Fritz-Bauer-Biografin Irmtrud Wojak spricht über das politische Vermächtnis des Generalstaatsanwalts

Irmtrud Wojak
Die Autorin der Biografie „Fritz Bauer 1903 – 1968" ist Geschäftsführerin der gemeinnützigen Buxus Stiftung GmbH, Historikerin, Publizistin und Ausstellungskuratorin sowie Lehrbeauftragte an der Universität der Bundeswehr München. Am Donnerstag, 21. April, hält sie um 19.30 Uhr einen Vortrag in der Villa Ichon, Goetheplatz 4.

Wie sind Sie mit Fritz Bauer in Berührung gekommen?
Irmtrud Wojak: Zum ersten Mal durch die Arbeit am nach Bauer benannten Institut. Sein Leben und Wirken ist im Laufe der Jahre immer stärker ins Zentrum meiner wissenschaftlichen Forschung gerückt. Politisch hat er mich immer mehr beschäftigt. Dass er so aufrecht seine Minderheitsposition in der deutschen Justiz beibehalten und für die Menschenrechte gekämpft hat, vor 1933, danach, aber auch nach 1945, als die Mehrheit in seiner Zunft schon wieder wegschauen und zur Tagesordnung übergehen wollte. Bauer wollte die Ursachen von Genozid und Völkermord aufdecken und beseitigen. Das hat mich bewegt, umso mehr, als ich erlebe, wie im Zuge unserer nationalen Erinnerungskultur diese Haltung in den letzten Jahren gerne schon mal oder wieder übersehen und schöngeredet wird.

Was macht Ihre Bauer-Biografie, die jetzt in Neuauflage erschienen ist, so besonders?
Ich denke, das Besondere ist, dass ich die Biografie über Jahre durchgeboxt habe, dass ich sie mit Liebe und dem Respekt für die Person und ihr Werk geschrieben habe. Die italienische Historikerin Iris Origo hat mal geschrieben, man solle Biografien nur über Menschen schreiben, die man liebt. Da ist was dran, ich hätte zum Beispiel keine Lust, eine Hitler- oder Stalin-Biografie zu schreiben, so interessant diese sein mögen. Mich interessieren mehr die konstruktiven Kräfte in der Geschichte.

In jüngster Zeit wurden gleich drei Filme gedreht, in denen es um Fritz Bauers Wirken geht, nachdem er jahrelang tot geschwiegen wurde. Welcher war der wahrhaftigste Film? Wo liegen Ihrer Meinung nach die Fehler? Wo ist das Bild schief?
Es gibt einen ausgezeichneten Dokumentarfilm, „Fritz Bauer – Tod auf Raten", und zwei Spielfilme, „Der Staat gegen Fritz Bauer" und „Der General – Fritz Bauer gegen den Staat". Die Spielfilme haben, wie der Name schon sagt, mit der historischen Figur nichts zu tun, sie geben sich auch nicht die Mühe. Ich finde das verwunderlich, denn sie hätten mit Bauer eine starke Persönlichkeit und ein Schicksal in der deutschen Justiz und politischen Landschaft, wo man wahrhaftig nichts dazu erfinden müsste. Doch anstatt sich darauf einzulassen, wird Bauer zu einem fanatischen schwulen „Nazi-Jäger" abgestempelt, der mit Alkohol und Tabletten über die Runden kommt. Was für eine Geschichtsvergessenheit, könnte man meinen, aber es ist eben leider noch mehr – oder weniger –, denn dahinter steckt ja viel Geld und ein Mainstream, der nicht anecken will – genau das Gegenteil von Bauer.



Ein Bauer-Porträt aus der Ausstellung „Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht", die 50 Jahre nach dem Beginn der Prozesse in Frankfurt am Main eröffnet wurde. FOTO: DPA

Und Sie rücken das in Ihrer Biografie wieder gerade? Wo setzen Sie Schwerpunkte in der Vita Bauers?
Die Filme sind, abgesehen von dem Film „Tod auf Raten" von Ilona Ziok, die Bauers Schicksal in den historischen Kontext stellt, auch ein Spiegelbild der Zeit. Das ist meines Erachtens zu wenig für einen guten Spielfilm. Bauer hat viel tiefer gewirkt. Auf dem Gebiet des Rechts war er ein Revolutionär im wahrsten Sinne des Wortes, dass Revolution eine Wiederherstellung längst vorhandenen Rechts bedeutet. Eines Rechts, das staatlicherseits gebrochen, missachtet und – im Falle der Nazis – gänzlich abgeschafft wurde. Daher die Bezeichnung Unrechtsstaat, die Bauer im Prozess gegen die Verleumder der Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 zu einem Begriff machte. Ich setze in der Biografie den Schwerpunkt auf das widerständige Handeln Bauers, das sich von Kindheit an durch sein Leben zieht und bis heute angefochten wird.

Wie kam der Kontakt nach Bremen und zu Kurt Nelhiebel zustande?
Auf Kurt Nelhiebel bin ich schon bei den Recherchen über Bauer gestoßen. Er hat einen Nachruf zum Gedenken an ihn geschrieben und war Prozessbeobachter im Auschwitz-Prozess. Herr Nelhiebel ist ein Journalist, der nicht im Dutzend mitläuft, der seine Stimme gegen Ungerechtigkeit und Missstände erhebt. Schauen Sie sich die angepasste Medienlandschaft an. Passend zur Zustimmungsdemokratie werden „Nach-der-Tagesschau"-Filme gemacht, denen wir wiederum nur zustimmen können oder sollen. Weinerlich-rührselig wird die Realität abgebildet, als seien wir immer schon oder bloß Opfer – sei es unserer selbst oder von anderen. Kino zum Wohlfühlen, das mit dem Leben nichts zu tun hat. Anders Kurt Nelhiebels Beiträge: Er vertritt einen Standpunkt, der aus der Auseinandersetzung mit der eigenen, auch persönlichen Geschichte gewonnen ist. Damit verbunden ist ein großer Reichtum an Gedanken und Offenheit für Neues, woraus Jüngere lernen und schöpfen können, sich daran reiben. Das ist wunderbar.

Was können wir von Fritz Bauer lernen?
Menschlichkeit und Nächstenliebe, was der Satz bedeutet: „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu". Anders ausgedrückt, dass unsere Demokratie nur Bestand haben kann und wir als Menschen nur überleben können, mit und durch den Respekt vor dem Anderen – in uns und allen Menschen.

Ihre Buxus Stiftung widmet sich ja ganz explizit seinem Andenken. Es wird in seinem Namen ja auch ein Preis ausgelobt.
Wir möchten dazu anregen, sich stärker mit Biografie und Werk von Fritz Bauer u nd anderen Widerstandskämpfern und Widerstandskämpferinnen auseinanderzusetzen. Jetzt, nachdem unsere Website über Bauer online ist, wollen wir ein Kolleg gründen, das Anwältinnen und Anwälte für die Menschenrechte, politisch Aktive und diejenigen, die sich für eine sozial und ökonomisch gerechtere, am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierte Gesellschaft einsetzen, unterstützt und zur Vernetzung durch Workshops und Seminare beiträgt.

Das E-Mail-Interview führte Sigrid Schuer.

„Fritz Bauer oder die Pflicht zum Ungehorsam": Vortrag von Irmtrud Wojak mit einleitenden Worten von Kurt Nelhiebel am Donnerstag, 21. April, um 19.30 Uhr in der Villa Ichon, Goetheplatz 4. Der Eintritt ist frei. Irmtrud Wojaks Bauerbiografie „Fritz Bauer 1903 – 1968" ist in einer Neuauflage erschienen. Nähere Informationen gibt es unter anderem über die E-Mail-Adresse info@buxus-stiftung.de und auf www.fritz-bauer-archiv.de.

Kurt Nelhiebel
Der frühere Nachrichtenchef von Radio Bremen (Foto: Koch), hat seinerzeit über den Auschwitzprozess in Frankfurt geschrieben, zahlreiche Publikationen verfasst und kommt als Zeitzeuge in dem Dokumentarfilm zu Wort. Fritz Bauers Andenken weiß er brillant zu verteidigen. Der Habenhauser Kultur- und Friedenspreisträger der Villa Ichon wird dort eine einleitende Rede halten.

Joachim Schuster über europäische Krisen

VON FRANZISKA RENTZSCH

Schwachhausen-Horn-Lehe. Eine Übersicht über aktuelle Krisen der europäischen Politik hat der Bremer EU-Abgeordnete Joachim Schuster (SPD) am vergangenen Donnerstag in Schwachhausen gegeben. Zu dem Vortrag „Europa in Bremen" mit anschließender Diskussion hatten die SPD-Ortsvereine aus Horn und Schwachhausen in den Nachbarschaftstreff Sparer Dank eingeladen. Auf dem Programm standen dabei vor allem Fragen nach der Flüchtlingssituation mit ihren Ursachen und Folgen, das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) sowie die zunehmende Abkehr Großbritanniens und Griechenlands von der Politik der Europäischen Union.

Gleich zu Beginn betonte Joachim Schuster, dass es lange nicht mehr so schlecht um die EU bestellt gewesen sei wie heute. „Immer mehr Länder wenden sich von der EU ab, in der Hoffnung, Probleme auf nationaler Ebene besser lösen zu können", erklärt er. Dies sei jedoch ein Trugschluss. Die Alternative, ein Rückfall in den Nationalismus, würde die kritisierten Probleme nicht beseitigen, sondern auf Dauer lediglich verstärken. „Denn wir haben es mit Krisen zu tun, die man langfristig nicht auf nationaler Ebene lösen kann", sagte Schuster. Dabei seien vor allem zwei zentrale Krisen zu nennen, die zu einer Unsicherheit darüber geführt hätten, ob die EU ihre Aufgaben richtig angehe und überhaupt gewinnbringend für die einzelnen Länder sei. „Zum einen ist hier natürlich die Flüchtlingskrise zu nennen und zum anderen die anhaltende Finanzkrise, die seit 2008 die gesamte Weltwirtschaft betrifft", so Schuster. Dabei betonte er, dass sich die Flüchtlingssituation leicht hätte bewältigen lassen, wenn sie europäischer angegangen worden wäre und sich die Verteilung der Flüchtlinge auf die ganze EU und nicht vor allem auf Staaten wie Deutschland und Schweden konzentriert hätte.

„Und vor allem Griechenland trägt eine Hauptlast, muss aber gleichzeitig Strukturreformen durchführen, sodass sich die Finanzkrise hier nicht lösen kann", gab Schuster zu bedenken. Die politische Krise spitze sich zu und bestärke so auch nationalistische Parteien. Dennoch ist der Abgeordnete überzeugt, dass die weitreichenden Probleme Europas nur in europäischer Zusammenarbeit bewältigt werden könnten. „Diese Tendenz, den nationalen Weg zu gehen, setzt die historischen Errungenschaften der EU aufs Spiel", warnte Schuster. Insbesondere zur dauerhaften Friedenssicherung sei die friedliche Kooperation der jeweiligen Staaten im Zusammenschluss der EU dringend erforderlich.

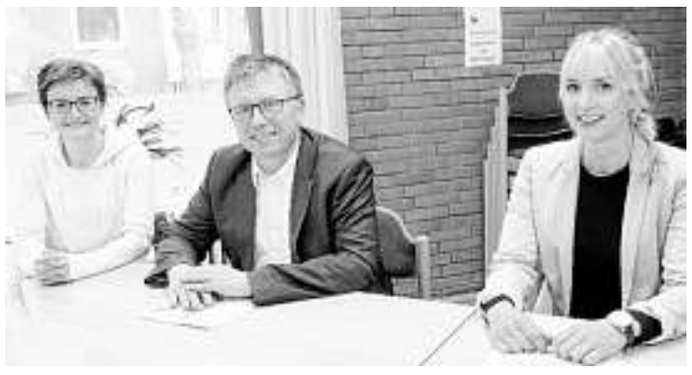
Eine mögliche Lösung für die derzeitigen Krisen der Europäischen Union sieht Schuster in einer zu ändernden Wirtschaftspolitik und warnt vor einer zu großen Angst vor Schulden. „Im Zweifelsfall müssen wir uns eben noch mehr verschulden, um zum Beispiel in eine bessere Integration und in sozialen Wohnungsbau zu investieren", sagte er. Zudem sei es ihm vor allem wichtig, dass sich die Menschen wieder offener zur EU und ihrer Leistung einer europäischen Integration bekennen.

Dieses Ziel unterstützt auch Tom Hanke, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Horn-Lehesterdeich. „Wir wollten die Zuhörer dazu anregen, einen optimistischeren Blick auf Europa zurückgewinnen", sagte er. Mit der offenen Diskussionsrunde sollte ihnen außerdem die Möglichkeit gegeben werden, persönliche Sorgen und Ängste im Zusammenhang mit Europa zur Sprache zu bringen und zu diskutieren.

„Auch bei uns im Ortsverein wurden die europäischen Krisen in letzter Zeit häufiger diskutiert," ergänzte Sabrina Annika Lange, Moderatorin der Veranstaltung und Vorsitzende des SPD-Ortvereins Schwachhausen-Nord. „Deshalb wollten wir im Gespräch mit Joachim Schuster einen Überblick über wichtige europäische Themen und Tendenzen geben."

Die Veranstaltung sollte außerdem der Auftakt einer gestärkten Vernetzung der SPD-Ortsvereine im Nordosten sein. Am Dienstag, 31. Mai, wird sich hieran dann eine offene Veranstaltung mit Claudia Bogedan (SPD), Senatorin für Kinder und Bildung, im Gehörlosenzentrum Horn-Lehe anschließen, bei der Fragen rund um das Thema Bildung diskutiert werden können.

Weitere Infos: www.spd-lehesterdeich.de.



Sozialdemokraten im Dialog: Bürgerschaftsabgeordnete Stephanie Dehne (links), EU-Abgeordneter Joachim Schuster und Sabrina Annika Lange, Vorsitzende des SPD-Ortvereins Schwachhausen-Nord. FOTO: STUBBE

Jazzfest-Plakate von Warhol & Co.

Ausstellung in der Weserburg

Neustadt. Seit 50 Jahren gibt es in der Schweiz das weltbekannte Montreux Jazz Festival. Jedes Jahr stehen dort internationale Musikergrößen auf den Bühnen und begeistern ein ebenso internationales Publikum. Und jedes Jahr erscheint ein neues Jazzposter, das von Künstlern, Designern und Musikern gestaltet wurde. Darunter finden sich Namen wie Andy Warhol, Keith Haring, Niki de St. Phalle, Sylvie Fleury, David Bowie, Phil Collins und andere. Die Weserburg stellt nun alle bisher erschienenen Plakate vor.

Die Ausstellung „Jazz Art Posters. 50 Jahre Montreux Jazz Festival" wird bis zum 5. Juni im Museum für moderne Kunst auf dem Teerhof 20 gezeigt und gehört zum Rahmenprogramm des Bremer Festivals „Jazzahead! 2016".

Konzert zum Auftakt

Ergänzt wird die Schau durch zwei Jazzkonzerte mit Schweizer Musikern. Zur Eröffnung spielt der Jazzpianist Gabriel Zufferey. Bei der Jazzahead-Clubnight am Sonnabend, 23. April, um 19 Uhr wird das Trio „Plaistow" auftreten.

Einzeltickets für das Konzert kosten zwölf, ermäßigt acht Euro. Diverse Führungen stehen auch auf dem Programm der Weserburg. „Künstlerräume"-Führungen sind Donnerstag, 21. und 28. April, jeweils ab 18 Uhr. Die Sammlung Karl Gerstner „Materialien des künstlerischen Ausdrucks" steht im Fokus der Führung am Sonntag, 24. April, um 15 Uhr.

Jeweils sonntags zwischen 10 und 14.30 Uhr wird in der Kulturküche der Weserburg ein „Kunst (Früh-)Stück" angeboten. Wer daran teilnimmt, erhält an diesem Tag im Museum einen Rabatt von zwei Euro auf den Eintritt. XKN

Trotz vieler Spiegel lauert die Gefahr

Horner Grundschüler erkunden beim Verkehrstag den toten Winkel

Zum Verkehrstag der Grundschule an der Horner Heerstraße hat die Roland-Mühle einen Lkw samt Fahrer geschickt. Das Ziel: mehr Achtsamkeit im Straßenverkehr. FOTOS: PETRA STUBBE

VON ANTJE NOAH-SCHEINERT

Horn. „Das ist Norbert", stellt Verena Nölle den Fahrer im Führerhaus vor. Sie selbst kümmert sich seit zwölf Jahren ehrenamtlich darum, Grundschüler zu aufmerksamen Verkehrsteilnehmern zu machen. Norbert Dettmann fährt seit fast 25 Jahren für die Roland-Mühle Mehl aus und ist zum ersten Mal dabei. Seine Aufgabe ist es, den Sinn der Kinder für den toten Winkel zu schärfen.

Kontaktpolizist Holger Eichhorn ist der Dritte im Bunde an dieser Station. Die Kinder der vierten Klasse der Grundschule an der Horner Heerstraße hatten zunächst ihre Paten, die Erstklässler, „an die Hand genommen" und ihnen bei einem Rundgang „im öffentlichen Raum" um die Schule Verkehrsschilder gezeigt und erklärt. „Ich habe eine neue Patin, die gerade erst in die Klasse gekommen ist. Die hat super zugehört und mich Papa genannt", sagt Alexander. Danach haben die Kinder einen Film aus der Reihe „Willi will's wissen" zum Thema gesehen. „Wir haben ja den Fahrrad-Führerschein gemacht und kennen uns mit den Schildern gut aus", betont Fiete aus der Klasse 4c.

Die Station „Toter Winkel" ist für die meisten Kinder das Highlight. Schließlich können sie hier in das Führerhaus klettern und auf ungefähr zwei Meter Sitzhöhe den Praxistest machen. Aber bevor es soweit ist, wollen Verena Nölle und Holger Eichhorn eine ganze Menge wissen.

„Wie viele Scheiben hat der Lkw? Wie viele Spiegel zählt ihr?" Mit diesen Fragen im Kopf marschieren die Schüler um den Lastwagen und sind sich schließlich einig: drei Scheiben und sieben Spiegel. „Das ist ungewöhnlich, nicht jeder Lkw ist so gut mit Spiegeln ausgerüstet", erklärt Verena Nölle den Kindern. Und fragt: „Wenn ihr so richtig gemütlich in einem Sessel sitzen würdet und hättet zehn Fernseher um euch herum. Wie viele Filme könntet ihr dann sehen?" „Cool, zehn!", „Quatsch, nur einen" sind sich die Kinder uneinig.

Norbert Dettmann kann wirklich viel überblicken, aber gleichzeitig in alle Spiegel schauen, kann selbst er nicht. Im zweiten Schritt spielen die Kinder mit ihm verstecken. Sie suchen sich Plätze rund um den Lkw und rufen „Norbert, siehst du mich?" und er bejaht oder verneint. Schon finden die Kinder heraus, wo die toten Winkel sind: vor dem Laster, hinten, direkt neben den Türen. Und dann ist da noch das große Dreieck auf der Beifahrerseite. Letzteres zäunen die Kinder ein und stellen fest: „Selbst auf dem Bürgersteig oder Radweg werden wir nicht gesehen", sagt Vincent. „Stimmt", sagt Verena Nölle und schnappt sich die erste Dreiergruppe, Holger Eichhorn bringt eine zweite zu Norbert Dettmann. Während diese es sich im Führerhaus bequem macht, stellt sich die erste Gruppe direkt vor den Lkw, langsam gehen sie rückwärts, bis sie die Gesichter ihrer Klassenkameraden sehen können, denn genau an dieser Stelle wissen sie, dass sie ebenfalls gesehen werden und das sind – je nach Größe – fast sechs Meter. Danach ist Wechsel.

So entdeckt jeder Grundschüler den toten Winkel für sich. „Ich dachte, der tote Winkel sei größer", ist Matthis erstaunt. Und es stimmt, wenn man bei Norbert auf dem Fahrersitz sitz, lässt sich die Umgebung des Lkw außergewöhnlich gut einsehen. „Unser Chef legt Wert auf Sicherheit und die neueren Wagen sind mit sieben Spiegeln ausgestattet, fehlt eigentlich nur die Rückfahrkamera", sagt er. Dennoch: „Für uns Fahrer ist es am wichtigsten, vorausschauend zu fahren. Von hier oben kann man fast sieben Autos im Blick haben." Konzentration gehört zu seinem Beruf, den er übrigens schon in der dritten Generation ausübt, sein Sohn ist auch schon in seine Fußstapfen getreten.

Der Vormittag macht ihm Spaß. „Ich arbeite gern mit Kindern und denke, dass es sehr wichtig ist, solche Aktionen zu unterstützen", sagt Dettmann. Eine Meinung, die auch Holger Eichhorn teilt: „Viele Kinder sind heutzutage nicht mehr so konzentriert, und wir beobachten an den Verkehrstagen, dass sie danach bewusster am Straßenverkehr teilnehmen." Allein im vergangenen Jahr gab es in Bremen 1741 Unfälle, in die Radfahrer verwickelt waren. Diese Zahl gilt es zu minimieren.

Zum Abschluss stellt Verena Nölle Wasserbecher auf, die Personen an einer Kreuzung simulieren sollen. Norbert Dettmann schmeißt den Motor an und fährt souverän eine Kurve: fast alle Becher sind platt. „Das kann passieren, wenn man zu nah am Rand steht", sagt sie und hält einen zerquetschten Becher hoch. Für die Schülerinnen und Schüler ist klar: „Wir suchen den Augenkontakt mit dem Fahrer", sagt ein Kind, „denn im Zweifelsfall kann er nicht sehen, nicht hören und nicht spüren, wenn er jemanden anfährt."

Von links: Matthis und Fiete, Milena und Lkw-Fahrer Norbert Dettmann von der Roland-Mühle.

Straßenbahnfreunde erinnern an die Pferdebahn

Bremen. Am Sonntag, 24. April, nimmt die historische Ringbahnlinie 16 des Vereins „Freunde der Bremer Straßenbahn" wieder der Fahrt auf. Abfahrten sind jeweils am vierten Sonntag im Monat ab Hauptbahnhof um 11, 12.20, 14 und 15.20 Uhr (Altstadtring) sowie um 11.40, 13, 14.40 und 16 Uhr (Neustadtring). Zwischen Mai und Oktober gibt es sowohl in plattdeutscher als auch in hochdeutscher Sprache Stadtrundfahrten mit der Linie 15. Am Donnerstag, 28. Juli, führt die Themenfahrt durch die Neustadt bis nach Arsten und Huchting. Sie wird mit einer Besichtigung des Betriebes am Flughafendamm verbunden und bietet so einen Blick hinter die Kulissen der BSAG. Die Teilnahme kostet 15, ermäßigt zehn Euro.

Auf die Spuren der Pferdebahn begibt sich eine Themenfahrt unter dem Motto „140 Jahre Bremer Straßenbahn" , die für den Spätsommer geplant ist. In deren Verlauf kann auch die Restaurierung eines ehemaligen Pferdebahnwagens von 1888 besichtigt werden.

Das Bremer Straßenbahn-Museum „Das Depot" in Sebaldsbrück öffnet jeweils am zweiten Sonntag eines Monats von 11 bis 17 Uhr seine Pforten. Erwachsene zahlen drei, Kinder 1,50 und Familien 7,50 Euro Eintritt. XOS

Weitere Informationen bekommen Interessierte unter der Telefonnummer 55 96 76 42 und auf der Internetseite des Vereins: www.fdbs.de.

Aufregung um alten Baumbestand

Fällaktion in der Brutzeit

VON CHRISTIAN MARKWORT

Riensberg. Das Wohnungsbauunternehmen „Creativ planen & bauen GmbH" aus Weyhe gehört zu den größten und bekanntesten Firmen seiner Art im südlichen Bremer Umland. Derzeit planen die Verantwortlichen, auf dem Grundstück an der Riensberger Straße 49 einen Neubau. Dafür mussten kürzlich mehrere Bäume eines alten Bestandes gefällt werden – was mehreren Anwohnern unangenehm aufstieß, weil die Arbeiten innerhalb der derzeitigen Brutzeit zahlreicher Vögel stattfanden.

Nach Mitteilung von Jens Tittmann, Sprecher des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, gehe dabei allerdings alles mit rechten Dingen zu: „Wir haben den Verantwortlichen eine Ausnahmegenehmigung erteilt", erklärte Tittmann auf Nachfrage. Grund dafür sei eine sogenannte Härtefall-Regelung. „Mehrere Bäume stehen mitten in einer Zuwegung, die für die Bauarbeiten von großer Bedeutung ist."

Keine Nester im Baum

Nachdem der Antrag der Baufirma auf eine Ausnahmegenehmigung fristgerecht bei seiner Behörde eingegangen sei, sei diese kurzfristig erteilt worden, so Tittmann weiter. „Es liegt eine außergewöhnliche Härte vor", erklärte der Sprecher, „der Baubeginn würde sich um etwa sechs Monate verzögern, was erhebliche Kosten verursachen würde." Die Umweltbehörde habe einen Ornithologen beauftragt, die Bäume zu begutachten – „der stellte fest, dass sich derzeit keine brütenden Vögel in den Bäumen aufhalten, damit war der Weg frei", so Tittmann.

CDU SCHWACHHAUSEN

Bürgerparkwanderung

Bürgerpark. Zu einer zweistündigen Wanderung durch den Bürgerpark lädt der CDU-Bezirksverband Schwachhausen für Sonntag, 24. April, ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Haupteingang zur Meierei. Bei dem Spaziergang durch die „grüne Lunge" der Stadt wird Autor Ferdinand Krogmann bekannte und unbekannte Seiten eines der bedeutendsten Landschaftsparks in Deutschland vorstellen – vom „Afrikanischen Wasserbock" über Ginko-Baum und Heine-Bank bis zur zentralen Anlage am Holler-See. Die Teilnahme an der Führung unter dem Motto „150 Jahre Gartenkunstwerk Bremer Bürgerpark: Einzigartig erholsam, denkmalgeschützt und offen für alle" kostet vier Euro. Anmeldungen erbittet Bernd Wundersee unter Telefonnummer 21 28 45 oder per E-Mail an die Adresse bernd.wundersee@web.de. RIK

AM JOHANNITERHAUS (1)

Konzert von Drittklässlern

Horn-Lehe. Zu einem Konzert kommt die Streicherklasse der Grundschule Andernacher Straße am Freitag, 22. April, um 16 Uhr in die Begegnungsstätte am Johanniterhaus, Seiffertstraße 95. Seit eineinhalb Jahren haben die Jungen und Mädchen der dritten Klasse bereits Musikunterricht und treten zum zweiten Mal vor fremden Publikum auf. Das etwa halbstündige Konzert wird von den beiden Instrumentallehrerinnen Balkis Mele und Anika Simonis geleitet. Gefördert wird dieser Musikunterricht durch den Verein Bremer Notenschlüssel. Der Eintritt ist frei. XIK

AM JOHANNITERHAUS (2)

Kammerorchester zu Gast

Horn-Lehe. Die Begegnungsstätte am Johanniterhaus, Seiffertstraße 95, lädt für Sonnabend, 23. April, um 15.30 Uhr zu einem Konzert des Kammerorchesters Horn-Lehe ein. Unter der Leitung von Karsten Dehning-Busse werden „Klavierkonzert" von Robert Schumann, Dehnings „Danza furiosa" und Felix Mendelssohn Bartholdys „Violinkonzert" gespielt. Als Solisten wirken Johannes Dehning (Klavier) und Martin Dehning (Violine) mit. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird am Ausgang gebeten. XIX

ANZEIGE

KIRCHEN-ANCHRICHTEN

Gd = Gottesdienst, T = Taufe, A = Abendmahl, Kgd = Kindergottesdienst, Kdbetrg = Kinderbetreuung

Evangelische Gottesdienste
Andreas: So 10 (P. Warnecke); **Borgfeld:** So 10 (M. Puschke); **Remberti:** Do 20 Taizéandacht (U. Bandt), So 10 Gd m Konfirmanden (D. v. Jutrczenka), So 15 Gehörlosen-Gd (G. Neumann); **Horn Kirche:** Sbd 18, So 10 (P. Klimm); **Oberneuland St. Johann:** So 10 (M. Klingler); **St. Ansgarii Kirche:** So 10; **St. Petri Dom:** So 18; **Unser Lieben Frauen Gemeindehaus:** So 9 (Kreutz); **Unser Lieben Frauen Kirche:** So 10.30 (Kreutz); **Landeskirchliche Gemeinschaft,** Waller Heerstr. 197: So 17.30 Gd (Hulek)), Mi 19.30 Bibelstunde .

Evangelische Freikirchen
Bibelgemeinde Bremen, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 6: So 10.30 Gd, Kgd, Di 19.30 Gebetsstunde; Ev.-Freikirchl. Gemeinde (Baptisten), Kreuzgemeinde, Hohenlohestr. 60: Sbd 15.30 chinesisch, So 10 Gd u Kgd deutsch, So 15 arab., So 17 englisch; **Evang.-methodistische Kirche, Erlöserkirche,** Schwachhauser Heerstr. 179: Fr 15 Café Tiramisu mit Flüchtlingen, Sbd 18 internationaler Gesprächskreis, So 10 Themen-Gd Kuba (Nießner-Brose); **Christus-Gemeinde Vahr,** Otto-Braun-Str. 2 (FEBB): So 11 Gd (Freerksema) u Kgd; **Neuapostolische Kirche, Bremen-Mitte,** Augsburger Str.: So 9.30 Gd, Mi 19.30; **Neuapostolische Kirche Huchting:** So 9.30 Gd A, Kdbetrg, Mi 19.30 Gd A; **Selbstständige Ev.-Lutherische Kirche (SELK):** Bethlehemsgemeinde, Ludwig-Roselius-Allee 95: So 10 Predigt-Gd, Kgd.

Krankenhaus-Gottesdienste
St. Joseph-Stift: Kath., Sbd 17, **Kirche:** Ev., So 10.30 (M. Wirthle); **Klinikum Bremen-Ost:** So 9.30; **Krankenhauspfarramt Klinikum Bremen-Mitte (St. Jürgen-Kirche) in der Kapelle:** So 10.30 kath. Gd (U. Schratz).

Katholische Gottesdienste
St. Johann/Mitte, Propsteikirche, wg. Renovierungsarbeiten geschlossen: Sbd 18 im Willehadsaal, Alte Post, Eingang Domsheide, So 12 in Unser Lieben Frauen, 18 im Willehadsaal; St. Elisabeth: So 10; **St. Katharina/Nord-Ost:** St. Ursula: So 11.30; St. Georg: So 10; **Stadtgemeinde Johannes XXIII:** So 18 (A. Keilus); **Alt-Katholiken, Erlöserkirche, Schwachhauser Heerstr. 179:** So 17 Eucharistiefeier.

Jüdische Gemeinde, Synagoge Schwachhauser Heerstr. 117: Fr 18.30, Sbd 9.15.

Andere Glaubensgemeinschaften
Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Osterdeich 42/43: Sbd 9.30 Bibelschule, 10.30 Gd (L. Starck), Di 9 Tafel für Bedürftige, 10.30 Andacht (D. Sfalanga); **Adventgemeinde Findorff,** Plantage 22: Sbd 10 Gd (A. Vilem).

REISEBÖRSE

Nach Gifhorn führt die Tagesreise, die am Montag, 23. Mai, von den Seniorinnen und Senioren des Vereins Tura in Gröpelingen veranstaltet wird. Besucht wird das 1980 eröffnete Mühlenmuseum. Am Nachmittag findet eine Führung durch die Schokoladenfabrik Rausch in Peine statt. Anmeldung und weitere Auskünfte zu Fahrten und Ausflügen der Tura-Senioren bei Jutta Ackermann, Telefon 616 36 19.

Worpswede und die europäischen Künstlerkolonien stehen im Zentrum einer Ausstellung, die das Landesmuseum Hannover bis 26. Juni zeigt. Die Freunde des Overbeck-Museums veranstalten am Sonnabend, 4. Juni, eine Kunstreise dorthin. Zu sehen sind in der Ausstellung über 200 Werke, darunter Leihgaben aus Kopenhagen, Budapest und Den Haag, die für 25 Künstlerkolonien, darunter auch Worpswede, stehen. Auch eine Stadtführung steht auf dem Reiseprogramm des Tagesausflugs. Treffen am Hauptbahnhof ist um 9 Uhr, Abfahrt um 9.18 Uhr. Die Rückkehr ist für 19 Uhr geplant. Die Kosten betragen 33 Euro – Zugfahrt, Museumseintritt und Führungen inklusive. Infos und Anmeldung bei Claudia Sachau, Telefon 663 665, E-Mail info@overbeck-museum.de.

Pilgern von Kloster zu Kloster ist angesagt, wenn die St.-Ansgarii-Gemeinde vom 27. Juni bis 4. Juli zur Wanderung der Pilgergruppe einlädt. Es geht rund 120 Kilometer vom Kloster Volkenroda in Thüringen bis zum Kloster Bursfelde im Weserbergland. Nähere Informationen hat Sabine Gaede, Telefon 841 391 30.

Eine Studienreise nach Mitteldeutschland zu den bedeutenden Stätten der Reformation und des Lebens von Martin Luther veranstaltet die Kirchengemeinde Unser Lieben Frauen vom 29. August bis 2. September. Geleitet wird die Reise von Pastor Stephan Kreutz und Dorothea Sattler. Die Professorin für Ökumenische Theologie und Dogmatik an der Universität Münster ist Direktorin des Ökumenischen Instituts an deren Katholisch-Theologischen Fakultät. Stationen der Bremer Reise sind Eisenach und Wartburg, Erfurt, Halle, Torgau, Eisleben, Mansfeld und Wittenberg. Die Kosten betragen 510 Euro im Doppel- und 580 Euro im Einzelzimmer. Anmeldungen im Gemeindebüro, Telefon 34 66 99 56. SPA

Auf das Spektrum kommt es an

Kunsthandwerker und Designer stellen am Wochenende im Rathaus aus

VON LIANE JANZ

Altstadt·Schwachhausen. Mittlerweile ist der Begriff „etabliert" wohl angebracht. Schon zum siebten Mal zeigen 50 Austellerinnen und Aussteller aus ganz Deutschland beim Markt „Finden!" ihre innovativen wie klassischen Objekte, Alltagsgegenstände und Textilien in und vor der Unteren Rathaushalle. Sowohl am Sonnabend als auch Sonntag, 23. und 24. April, können Besucherinnen und Besucher jeweils von 11 bis 18 Uhr stöbern, staunen und kaufen.

Eine Jury, bestehend aus dem Organisationsteam Frauke Alber, Caroline Krose und Hans-Hermann Kober sowie der Leiterin des Focke-Museums, Frauke von der Haar, und der Geschäftsführerin der Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung, Julia Bulk, hat 50 aus rund 100 Bewerbungen ausgewählt. Manchmal sei die Entscheidung ganz klar, manchmal aber auch genau das Gegenteil gewesen, sagt Jurorin und Mit-Organisatorin Caroline Krose, die in dieser Funktion dieses Jahr zum ersten Mal dabei ist. Als Ausstellerin ist es für die Gold- und Silberschmiedin aus Schwachhausen bereits das dritte Mal. Bei der Auswahl der Aussteller habe die Jury Wert auf eine halbwegs ausgewogene Mischung gelegt, sagt sie. „Es muss das Spektrum vertreten sein." Das sei in einigen Gewerken leichter gewesen, als in anderen. Beispielsweise habe es recht viele Bewerber gegeben, die mit Keramik arbeiten oder Schmuck herstellen, aber nur recht wenige, die mit Papier oder Licht arbeiten.

Eine, die gleich beides nutzt, ist die Gestalterin Anke Neumann aus Chemnitz. Sie stellt ihr Papier selber her und integriert schon während der Papierproduktion Lichtleiter, die die fertigen Papierskulpturen erleuchten lassen. Das Spektrum des Marktes umfasst außerdem Fotografie, Glas, Papier, Puppen, Stempel, Seifen, Mode, Teppich- und Textildesign, Taschen sowie Wind- und Holzobjekte.

Gold mit Eukalyptusfrucht

Wie in jedem Jahr kann sich ein Nachwuchstalent über eine Green Card für den Markt freuen. Der Neuling soll eine Chance bekommen und darf am Wochenende kostenlos ausstellen. In diesem Jahr fiel die Entscheidung für die Textil- und Flächendesignerin Michelle Mohr aus Clenze im Wendland. Die Newcomerin sei sehr innovativ in der Gestaltung ihrer Produkte, begründet Caroline Krose die Entscheidung. Teppiche, Kissen, vegetarische Felle und andere Gegenstände für Wohnräume gehören zum Portfolio der Gestalterin. Dabei achtet sie auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit. Michelle Mohr habe ein neues Konzept entwickelt und sei eine junge Gestalterin, weshalb sie für die Green Card in Frage kam, sagt Caroline Krose. Die Förderung, in der Rathaushalle auszustellen, soll ihr helfen, sich weiter zu etablieren.

Caroline Krose selbst nutzt ebenfalls gern verschiedene Rohstoffe für ihren Schmuck und ihre Gegenstände. Silber, Gold und andere Metalle kombiniert sie mit natürlichen Materialien wie Bambus oder Eukalyptusfrucht. Auch die Kupfer-Messing-Legierung Tombak kommt bei ihr zum Einsatz. „Weil sich damit eine schöne Farbigkeit herstellen lässt, nehme ich es gern in Verbindung mit Silber." So entstehen neben Schmuck in geometrischen Formen auch Objekte wie Schalen, Becher, Löffel sowie kleine Oliven- oder Käsespieße.

Caroline Krose, Silberschmiedin aus Schwachhausen, ist Jurymitglied. FOTO: PETRA STUBBE

Der Eintritt zum Kunsthandwerker- und Designermarkt „finden!" ist frei. Die komplette Ausstellerliste gibt es auf www.finden-bremen.de.

Erkundungstouren in Flusslandschaft

Nordwest-Natur lädt ein

Borgfeld. Etliche Möglichkeiten, die hiesige Flusslandschaft zu erkunden, bietet die Stiftung Nordwest-Natur, die gerade ihr neues Veranstaltungsprogramm vorgelegt hat. Im Frühjahr stehen vogelkundliche Führungen im Mittelpunkt: Am Sonnabend, 23. April, geht es mit Werner Eikhorst zu den Wiesenvögeln in die Borgfelder Wümmewiesen. Die Vogelwelt der Oberneulander Parks kann man am Freitag, 6. Mai, mit Fritz Ibold erkunden, und für Sonnabend, 4. Juni, bietet Manfred Trobitz eine vogelkundliche Fahrradtour zur Blocklander Wümme an. Eine vogelkundliche Nachtexkursion zum Wachtelkönig mit Werner Eikhorst und Joachim Seitz findet am Freitag, 10. Juni, statt. Ein botanischer Ausflug mit dem Motto „Heilkräutern auf der Spur" führt von Oberneuland durch die Wümmeniederung nach Fischerhude und zwar am Freitag, 10. Juni. Im Binneboom-Museum bei Jutta und Klaus Krentze geht es am 24. Juni um „Fische und Fischfang an der Wümme". Nach den Sommerferien vermittelt die Stiftung Einblicke in den Ökolandbau und die Lebenswelt des Fischotters, ferner gehören eine Torfkahnfahrt und ein Kanuausflug zum Angebot. BOM

Das komplette Programm gibt es bei der Stiftung Nordwest-Natur, Telefon 710 06, und auf der Homepage unter www.nordwest-natur.de.

HOTEL MUNTE

Restaurant renoviert

Schwachhausen. Das italienische Restaurant „del bosco" im Ringhotel Munte am Stadtwald, Parkallee 299, erstrahlt nach der Renovierung in neuem Glanz: Es wurden Schallsegel an der Decke installiert, die für eine bessere Akustik sorgen, und die raumteilenden Säulen entfernt. Der Neuanstrich der Wände, neue Vorhänge, Teppiche und neues Mobiliar unterstreichen das mediterrane Flair, in dem Gäste sich vom italienischen Team um die Köche Salvatore Ruggiero und Franco Aragona mit südländischen Speisen verwöhnen lassen können. Auch im „Schwesterrestaurant" Wels erwarten den Gast Neuerungen: Unter dem Titel „Heimatgenuss" werden nun donnerstags Scholle klassisch und dienstags Wildgerichte zubereitet. Mehr im Internet unter www.hotel-munte.de. CM

KIRCHEN BORGFELD UND NEUE VAHR

Altkleider für zwei Läden

Borgfeld·Neue Vahr. Eine gemeinsame Kleidersammlung organisieren die beiden Kirchengemeinden Borgfeld und Neue Vahr. Abgabestelle für die Sachen ist am Freitag, 22. April, 9 bis 17 Uhr, sowie Sonnabend, 23. April, 9 bis 16 Uhr, das Gemeindehaus in der Katrepeler Landstraße 9. Gesammelt wird gut erhaltene und modische Kleidung für alle Altersgruppen, Schuhe (paarweise gebunden), gut erhaltene Heimtextilien und intakte Haushaltsgegenstände wie Kochtöpfe oder Geschirr. Die Sammlung geht in den „Anziehungspunkt" und den „Fast-Umsonst Laden" in der Neuen Vahr. Fragen zur Sammlung unter Telefon 16 98 361.

Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Unternehmen Vacances Family aus Schwachhausen bietet ab sofort einen neuen Dienstleistungsservice in der Überseestadt an

VON CHRISTIAN MARKWORT

Überseestadt·Schwachhausen. „Nein, mit dem bekannten Schlager „Das bisschen Haushalt" von Johanna von Koczian wollte Jürgen Weemeyer anlässlich der Neueröffnung seines Dienstleistungsunternehmens am Überseetor 25 nicht kommen. „Das ist dann doch etwas aus der Mode geraten", ließ der eine von zwei gleichberechtigten Geschäftsführern die geladenen Gäste wissen. „So etwas Altmodisches zu singen, traut sich heute niemand mehr", zeigt sich Weemeyer überzeugt.

Haushaltsnahe Service- und Dienstleistungen gewinnen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland immer größere Bedeutung. Um den individuellen Kundenwünschen sowie den immer vielfältigeren Rahmenbedingungen gerecht werden zu können, haben die Verantwortlichen der Vacances Family GmbH in Schwachhausen einen neuen Dienstleistungsbereich am Überseetor 25 in der Überseestadt eröffnet.

Die beiden gleichberechtigten Geschäftsführer Jürgen Weemeyer und Holger Hegermann und ihr derzeit fünfköpfiges Mitarbeiterteam bieten Dienstleistern in allen Bereichen der gesundheitlichen und häuslichen Versorgung sowie Wohnraumanbietern eine konzeptionelle Begleitung. „Unsere Zielgruppe sind Privatpersonen, aber auch Unternehmen", erklärt Weemeyer, dem eine attraktive Gestaltung des Wohnumfeldes seiner Kunden sehr am Herzen liegt. Der Bedarf steige stetig an, ist Weemeyer überzeugt, deshalb seien Unternehmen wie die Mutterfirma seines Unternehmens derzeit viel gefragte Partner. „Wir legen großen Wert auf Mitarbeiter aus der Region", betont Weemeyer, der zur Eröffnung zahlreiche prominente Unterstützer begrüßen durfte.

Neben Wiebke Hamm, Vizepräses der Handelskammer Bremen, und Ortsamtsleiterin Ulrike Pala hatten sich mehrere Bereichsleiter des Wohnungsbauunternehmens Gewoba in den nagelneuen Räumlichkeiten eingefunden. „Der demografische Wandel führt nicht nur im Privatleben zu einem Umdenken", konstatierte eine der erfolgreichsten Bremer Unternehmerinnen. Vor allen Dingen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern läge ihr am Herzen. „Gleichberechtigung genießt bei uns einen hohen Stellenwert", betont Hamm, „das Thema gewinnt zunehmend an Bedeutung."

Ulrike Pala zeigt sich sehr angetan, dass Weemeyer, Hegermann und die Muttergesellschaft sich ausgerechnet die Überseestadt als weiteren Standort für ihr Unternehmen ausgesucht hatten. „Ich finde diese Idee einfach gelungen", versichert sie – auch im Namen der beteiligten Stadtteil-Politiker. Pala sei sehr optimistisch, dass dieses neue Angebot auch in dem im Aufbruch befindlichen Ortsteil im Bremer Westen reichlich Anklang finden wird. „Dieses Unternehmen trägt zur Aufwertung des Ortsteils bei", zeigt sich Pala überzeugt. Ins selbe Horn stößt auch Manfred Corbach, Leiter der Gewoba-Immobilienwirtschaft: „Die Überseestadt befindet sich derzeit in einem Wandel", bekräftigt Corbach, „und wir sind sehr froh, unseren Beitrag dazu leisten zu können." Das neue Unternehmen bezeichnet Corbach „als perfekte Ergänzung, die sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern als auch den hier ansässigen Unternehmen einen großen Dienst erweist."

Die Chancen seines Unternehmens sieht Jürgen Weemeyer im Verhalten von potenziellen Auftraggebern: „Laut einer aktuellen Studie werden rund 60 Prozent aller Tätigkeiten im Haushalt von Frauen übernommen", trug der Geschäftsführer vor, „nicht einmal 20 Prozent der Männer können überhaupt bügeln." Gemeinsam mit seinem Team würde Weemeyer Ehen retten, konstatiert er während des Sektempfangs in der neuen Außenstelle nahe der Weser. „Unser Ziel ist es, all die Aufgaben zu übernehmen, die Kunden nicht gern selber machen möchten oder aus verschiedensten Gründen nicht machen können", so Weemeyer weiter. Vorteil für die Kunden sei – neben der eigentlichen Dienstleistung – dass sie einen kompetenten Ansprechpartner für verschiedene Aufgaben hätten, der koordiniert und organisiert. „Unsere Mitarbeiter sind fest angestellt und sozialversichert", betont Hegermann, „unsere Dienstleistungen sind zu 20 Prozent steuerlich absetzbar und es gibt keine Mindestabnahme oder eine Vertragslaufzeit."

Die Muttergesellschaft Vacances biete Sozial-und Pflegedienstleistungen primär für Menschen mit einem gesundheitlichen oder sozialen Hintergrund. Start ist in der Überseestadt, die Dienstleistungen sollen aber mit wachsendem Team auf alle Stadtteile und auch umzu ausgedehnt werden. Mit unserem ergänzenden Angebot bieten wir unter dem Motto 'sicher-sauber-einfach' nun auch hochwertige Dienstleistungen für Privathaushalte."

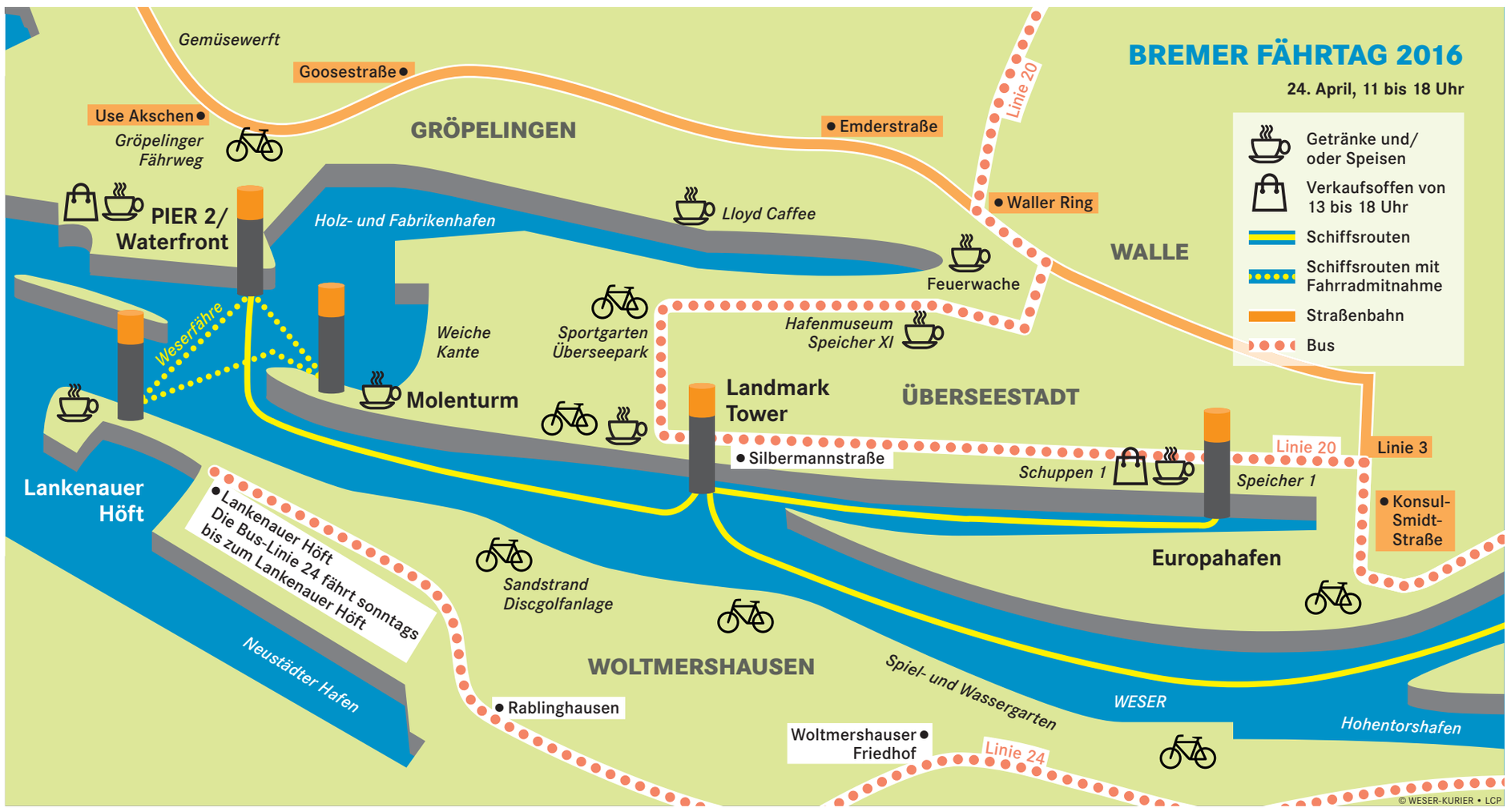
„Für unsere neuen Aufgaben suchen wir noch Mitarbeiter, die Erfahrung in Sachen Reinigung haben und möglichst aus der Region kommen", begibt sich Geschäftsführer Jürgen Weemeyer gleich auf Personalsuche.

Neueröffnung von Vacances Family: v.l. Jürgen Weemeyer, Fabienne Absolon, Murat Makrini. FOTO: SCHEITZ

Wer sich näher über die verschiedenen Angebote oder die Berufsmöglichkeiten bei Vacances informieren möchte, kann dies entweder unter Telefon 70 00 37 oder im Internet auf der Seite www.vacances-family.de erledigen. Die neue Außenstelle in der Überseestadt ist ab sofort in der Straße Überseetor 25 zu erreichen.

Trubel am linken und rechten Weserufer

Der Fährtag eröffnet die Saison mit einem bunten Programm für Jung und Alt



VON CHRISTIAN MARKWORT

Gröpelingen·Woltmershausen. Die Weser teilt die Hansestadt in zwei Hälften – das linke und das rechte Weserufer. Eine unproblematische Verbindung zwischen beiden bietet für Bremerinnen und Bremer der traditionelle Fährtag, zu dem zahlreiche Kooperationspartner beiderseits des Flusses für Sonntag, 24. April, von 11 bis 18 Uhr einladen.

Mit den Schiffen der Reederei Hal Over sowie den Fähren Bremen-Stedingen (FBS) kreuzen an diesem Tag insgesamt sieben Schiffe die Weser. Auf jeweils eigenen Routen verbinden die Fähren mit nur einem einzigen Ticket die Ufer von Gröpelingen, der Überseestadt, Woltmershausen, der Innenstadt, dem Weserstadion und den nördlicher gelegenen Anlegestellen in Lemwerder und Vegesack.

Für Ausflügler mit dem Fahrrad sind die Fährverbindungen zwischen Pier 2, Molenturm und Lankenauer Höft in Woltmershausen sowie die Fähre Vegesack-Lemwerder am besten geeignet.

Überall an den Ufern und Anlegestellen finden sich informative Führungen, attraktive Familien- und Unterhaltungsprogramme, Mitmachaktionen und Informationen rund um die Entwicklung der Stadtteile an beiden Flussufern. Am Lankenauer Höft in Woltmershausen erwartet die Besucherinnen und Besucher ab 11 Uhr ein umfangreiches Bühnenprogramm mit Shanty-Chor, mehreren Musikensembles, Boris dem Clown und verschiedenen Gruppen, die mit Tanz, Theater und Musik eines Schulprojekts der Oberschule „Roter Sand“ aufwarten, sowie eine Tai-Chi-Vorführung. Ab 14 Uhr bieten verschiedene DJs aus Woltmershausen elektronische Tanzmusik, und am Pusdorfer Strand stellen die sogenannten Diskgolfer ihr Können unter Beweis.

Ergänzend zum Bühnenprogramm präsentieren sich zwischen 11 und 18 Uhr mehrere Woltmershauser Einrichtungen mit Angeboten für Kinder und Erwachsene. So bieten unter anderem mehrere Kitas und der Verein „Pusdorf am Fluss“ Kreatives für die Kleinen an. Die etwas älteren Kinder und Jugendliche sind beim Windradbau und Flaggen hissen willkommen, und für alle Besucher gibt es Aktionen mit der Feuerwehr oder Probefahren mit dem „Side-by-Side-Fahrrad“, außerdem Tennis und Tai Chi zum „Schnuppern“.

Sportinteressierte können sich beim Wassersportverein Warturm über dessen Angebot informieren und in der Zwischenzeit ihr Fahrrad von den Mitarbeitern des Polizeireviers Woltmershausen codieren lassen. Der Kinderflohmarkt bietet außerdem Gelegenheit, als junge Verkäufer tätig zu werden oder aber selbst schöne und nützliche Dinge zu erwerben.

Am rechten Weserufer laden an diesem Tag ab 13 Uhr die Geschäfte in der Waterfront, im Sander Center, dem Gartencenter Wassenaar sowie in der Überseestadt zu einem verkaufsoffenen Sonntag ein. An verschiedenen Anlegestellen rechts der Weser finden zusätzlich attraktive Mitmach-Aktionen statt, die Besucherinnen und Besucher können zudem an interessanten Führungen teilnehmen. Am Wendebecken direkt vor dem Molenturm in der Überseestadt entsteht das Freizeit- und Erholungsgebiet „Weiche Kante“ mit Sandstrand, Fähranleger und gastronomischen Angeboten. Über den aktuellen Stand der Planung informieren zahlreiche beteiligte Einrichtungen. Auch die Bremer Radtourisprofis der „Bike It!“-Initiative sind vor Ort und informieren über attraktive Radtouren im Zusammenhang mit der saisonalen Weserfähre. Parallel findet im Sportgarten im Überseepark das Frühlingsfest statt.

Sielwallfährkapitän Harald Becker
FOTO: SUHWA LEE

Am Café Sand kreuzt bekanntlich die Fähre „Ostertor“ den Fluss. Am Fährtag besteht die Möglichkeit, von hier aus die Fähre zum Weserstadion oder zum Martinianleger zu nutzen und weiter von einem Wasserbussystem auf der Weser zu träumen. Rund um den Europahafen erwartet die Gäste ein buntes Familienprogramm: Ein kurzweiliges Show- und Unterhaltungsprogramm hält viele Überraschungen für kleine Besucher bereit. Vom Anleger am Weserstadion startet die Fähre zum Café Sand und Martinianleger. Von dort aus geht es weiter flussabwärts in Richtung Gröpelingen. Und auch in Vegesack sowie in Lemwerder gilt das Fährtagsticket, entweder zu Fuß und mit dem Rad für die Fähren Bremen-Stedingen. Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) ist auch dieses Mal wieder mit zahlreichen Angeboten dabei. Mit der Linie 24 zur Fähre, bis zum 3. Oktober fährt die Linie 24 wieder sonntags in Richtung Rablinghausen direkt bis zum Fähranleger am Lankenauer Höft. Mehr Fahrten auf der Linie 3: Zwischen etwa 16 und 18.30 Uhr fährt die Linie 3 am 24. April im Abschnitt zwischen der Innenstadt und Gröpelingen im dichten Zehn-Minuten-Takt (statt planmäßig alle 20 Minuten). Mit der Linie 3 erreicht man auch den Fähranleger in Gröpelingen – Haltestelle Use Akschen. Ab Martinianleger starten die Fähren in alle Richtungen – auch die geführte Radtour in die Überseestadt und nach Gröpelingen startet hier.

Erstmals wird der neue Anleger am „Landmark Tower“ beim Fährtag angefahren, insbesondere für Fußgänger verkürzt dieser Anleger die Verbindung in Richtung Europahafen und Pier 2/Waterfront erheblich. Der Bremer Fährtag 2016 ist eine Veranstaltung von „Kultur vor Ort“ und Gröpelingen Marketing in Kooperation mit dem Kulturhaus Pusdorf (Veranstalter Lankenauer Höft) sowie mit Unterstützung vieler Akteure aus zahlreichen Bremer Stadtteilen entlang der Weser.

Das vollständige Programm zum Fährtag 2016 ist im Internet unter anderem auf der Seite www.bremer-fährtag.de zu bekommen. Das Fährtag-Ticket ist an sämtlichen Anlegestellen für zwölf Euro , ermäßigt neun Euro erhältlich, Kinder zahlen sechs (vier) Euro, und das Familienticket gibt es für 20 (16) Euro. Nähere Informationen erteilen die Organisatoren außerdem auf der Internetseite www.groepelingen.de sowie unter Telefon 6 19 77 27.

Artemosso begrüßt den Frühling

Konzert in der Waldorfschule

Gete. Bunt wie der Frühling ist das Programm fürs Jahreskonzert von „Artemosso“ am Sonnabend, 23. April. Das sinfonische Blasorchester Bremen will bei seinem Auftritt ab 18 Uhr in der Aula der Freien Waldorfschule, Touler Straße 3, nicht nur die ganze Bandbreite sinfonischer Blasmusik, sondern auch seine Wandlungsfähigkeit präsentieren. Der Eintritt zu diesem Konzert kostet zehn Euro. Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt. Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Den Auftakt des Musikprogramms bildet die kontrastreiche „Second Suite in F for Military Band“ von Gustav Holst, der traditionelle Melodien zu Märschen oder zarten Liebesliedern verarbeitet hat. Auch „An American in Paris“ von George Gershwin lebt vom Kontrast: quirlige Straßenszenen aus der französischen Hauptstadt wechseln sich ab mit wehmütigem Blues und tänzerischem Charleston. Auch Arrangements aus dem Musical „Elisabeth“ und Solostimmen, wie zum Beispiel die Querflötistinnen Kristiane Ehlerding und Martina Schwarz mit „Celtic Flutes“, werden zu hören sein.

„Nach der intensiven Vorbereitungszeit freuen wir uns auf das Konzert in der Waldorfschule“, sagt Dirigent Helmut Sprenger. Der Musiker leitet das Orchester aus derzeit 50 aktiven Laienmusikern aller Altersstufen. RIK

Weitere Informationen und Vorbestellungen online unter www.artemosso.de.

KAISENHAUS-MUSEUM

Saisoneröffnung am Sonntag

Hohweg. Das Kaisenhaus-Museum im Waller Parzellengebiet, Behrensweg 5A, feiert am Sonntag, 24. April, von 11 bis 17 Uhr Eröffnung der Saison. Nach der Winterpause ist das Museum nun wieder von April bis Ende September einmal im Monat von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Für Gruppen sind auch wochentags Führungen möglich. Das kleine Museum stellt in einem ehemaligen Kaisenhaus die Entstehungsgeschichte der Bremer Kaisenhäuser dar. Eine Fotoausstellung bildet den inhaltlichen Rahmen, Gegenstände aus den 1950er- und 1960er-Jahren erzählen ihre Geschichte. Öffnungstage sind an den Sonntagen 29. Mai, 26. Juni, 24. Juli, 28. August und 25. September. Kontakt: www.kaisenhaus.de. SPA

ANDREAS-GEMEINDE

Elftes Orgelkonzert mit Bach

Lehesterdeich. Das Gesamtwerk für Orgel präsentiert Wolgang Baumgratz Konzert für Konzert an der Orgel in der Andreas-Gemeinde, Werner-von-Siemens-Straße 55, seit vergangenem Jahr. Die „Neumeister Choräle“ gibt es im Konzert Nummer elf am Sonntag, 24. April, um 17 Uhr zu hören. Der Organist präsentiert acht kleine Präludien und Fugen. Der Eintritt kostet fünf Euro. XIK

BUND-WETTBEWERB

Kinder gestalten Naturtagebuch

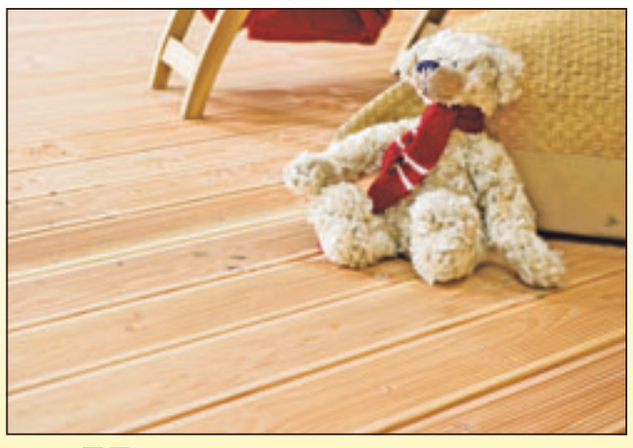
Bremen. Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren, die Lust haben, die Natur zu beobachten und ein Naturtagebuch zu gestalten, können sich ab sofort für den diesjährigen Naturtagebuch-Wettbewerb beim BUND Bremen unter Telefonnummer 79 00 20 anmelden. Weitere Infos unter www.naturtagebuch.de. RIK

Kulturkirche St. Stephani
Visual planets

Di., 26.4.2016
20 Uhr
Neufassung von „The Planets“ von Gustav Holst mit dem „ensemble etendis“, Jean-François Guiton, Film
Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser
weser-kurier.de/ticket
0421/363636
WESER KURIER TICKET

VURAL Elektro
seit 1995
Wir haben eine Macke!
Elektrogeräte mit kleinen Schönheitsfehlern bis zu 10%, 20% oder 30% reduziert!
LIEBHERR NEFF SIEMENS
Miele BOSCH AEG
• Abtransport des Altgerätes
• Kundendienst • Lieferservice + Montage
Rübekamp 54 • 28219 Bremen-Walle
Tel. 61 70 63 • www.vural-elektro.de

WESER-KURIER weltweit online!
Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen.
Weitere Informationen zum E-Paper unter Telefon: 04 21/36 71 66 99 oder im Internet: www.weser-kurier.de
WESER KURIER

FSC 100% Holz aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern FSC® C009695
Gartens Liebling: Douglasie-Dielen

SCHEERER ZAUNSYSTEME CARPORTS
... mit Holz und Verstand.
Ausdrucksstark und dauerhaft: Douglasie, das beliebteste unserer Hölzer aus nachhaltigem Anbau.
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.30 Uhr
Wörpedorfer Str. 14 c · Grasberg
Tel. 04208/9164-0 · Fax 04208/9164-29
www.holz-bahrenburg.de
Bahrenburg
Holzhandlung · Holzbau

Gabi B.
Mode, die ich gern´ trag´
OSKA, nook
RUNDHOLZ
Backstage
TRIPPEN
u.a.
Balgebrückstr. 14, 28195 Bremen
Tel.: 0421 - 168 75 88 www.gabi-b.de
Direkt an der Domsheide

Jetzt den WESER-KURIER abonnieren!
Informationen zum Abo unter Telefon: 04 21/36 71 66 77 oder im Internet: www.weser-kurier.de
WESER KURIER

„Kinder, heut Abend, da such' ich mir was aus“

Karin Hölscher, Monika Arnold und Rüdiger Engel lassen als Bremer Kleinkunstensemble die 30er- und 40er-Jahre aufleben

VON BRITTA KLUTH

Steintor. Karin Hölscher, Monika Arnold und Rüdiger Engel haben als Bremer Kleinkunstensemble ein Faible für den musikalischen und literarischen Zeitgeist der 30er- und 40er-Jahre. Das macht sich auch im neuen Programm „Für eine Nacht voller Seligkeit“ bemerkbar. Die Premiere ist am 24. April, um 15.30 Uhr im Theater 62 an der Lessingstraße. Mal heiter-melancholisch, mal nachdenklich und auch mal verwegen-frivol hauchen die drei den Texten von Kurt Tucholsky, Erich Kästner und Fritz Grasshoff neues Leben ein und ehren Friedrich Hollaender, Georg Kreisler, Theo Mackeben und andere Komponisten.

„Es macht einfach Spaß, diese Epoche auf die Bühne zu bringen“, schwärmt Monika Arnold. „Die Melodien haben tolle Rhythmen, und die Texte sind voll von Ironie, Witz und Poesie.“ Und dabei geht es häufig um menschliche Beziehungen und unerfüllte Sehnsüchte. Die Pianistin, die im Steintor wohnt und an der Hochschule für Künste in Bremen Klavier studiert hat, ist sich sicher, mit dem neuen Programm wieder den Geschmack des Publikums zu treffen. „Wir beobachten immer wieder, dass die jungen Leute begeistert sind von der Musik“, sagt sie. Die Melodien von damals seien auch heute noch modern.

Zum Trio zusammengefunden haben sich die drei vor acht Jahren. Zusammengearbeitet haben sie aber schon sehr viel länger. Die Schauspielerin Karin Hölscher aus Grohn gehörte viele Jahre dem Ensemble des Waldau Theaters an. Genau wie Monika Arnold als Pianistin, die außerdem die musikalische Leitung für verschiedene Themenabende im „Theater im Keller“ des Waldau Theaters innehatte. Dort stand auch Rüdiger Engel auf der Bühne. Der Lilienthaler vermag sich nicht zwischen dem Theater und seiner Arbeit als Buchhändler entscheiden – und tut einfach beides.

Als das Waldau Theater geschlossen wurde, nahte die Stunde des Bremer Kleinkunstensembles. Dass die drei ein Programm mit Liedern und Texten der 30er- und 40er-Jahre konzipieren wollten, war schnell klar. „Wir haben Riesenstapel an Gedichtbänden von Tucholsky, Kästner und anderen gewälzt“, erinnert sich Monika Arnold, „um am Ende eine gute Mischung für das Publikum zu finden.“ 2008 feierten sie die erste Premiere mit „Kann denn Liebe Sünde sein?“. Und das mit großem Erfolg. Das neue Stück „Für eine Nacht voller Seligkeit“ ist bereits die vierte Produktion.

„Wir haben alle Lieblingslieder von uns zusammengetragen und dann daraufhin ein Konzept und Spannungsbogen entwickelt. Fünf sind am Ende übrig geblieben, weil sie nicht passten. Die behalten wir schon mal für die fünfte Produktion im Hinterkopf“, verrät Arnold schmunzelnd. Was die 30er- und 40er-Jahre angehe, haben Karin Hölscher, Rüdiger Engel und sie einen großen Fundus. Der reiche noch für viele Produktionen, sagen sie. Trotzdem kommen neben Chansons wie „Kinder, heut Abend, da such ich mir was aus“ „ Sag ich blau, sagt sie grün“ oder „Ja, die Männer die sind meine schwache Seite“ auch ein paar „Epochen-Ausreißer“ zum Zuge, vorzugsweise von Hildegard Knef.

Nach der Premiere im Theater 62 ist das Bremer Kleinkunstensemble mit dem neuen Programm in ganz Norddeutschland unterwegs. Erst am Sonnabend, 11. Juni, treten die drei bei „Sommer in Lesmona“ wieder in Bremen auf. Und am 3. September sind sie im Bürgerhaus Vegesack zu Gast. „Wir planen in diesem Jahr auch noch weitere Aufführungen im Theater 62“, sagt Monika Arnold. „Die Bühne bietet sich einfach wunderbar für Kleinkunst an.“ Nicht zu vergessen das klangvolle hauseigene Klavier, das schon auf die Pianistin wartet. Um am Ende die Vorstellung den Klassiker „Für eine Nacht voller Seligkeit“ zu spielen und die Zuschauer und Zuschauerinnen beglückt in den Frühlingsabend zu entlassen.

Das Bremer Kleinkunstensemble gastiert am Sonntag, 24. April, um 15.30 Uhr im Theater 62, Lessingstraße 12. Eintritt kostet zwölf Euro, ermäßigt acht. Dauer: etwa anderthalb Stunden inklusive Pause. Kartenvorverkauf über das Theater 62, Telefon 490899, online www.theater62bremen.de oder im Pressehaus Martinistraße, Nordwestticket, 36 36 36.

Verlagssonderveröffentlichung

Nur in Ob

Buchen Sie jetzt Ihren Sommerurlaub!
AUSZEIT das vielleicht etwas andere reisebüro in oberneuland
Sylvia Kettler
Inhaberin
Rockwinkeler Heerstraße 1 a
28355 Bremen
Telefon +49(0)421-2052929-6
Telefax +49(0)421-2052929-7
Internet www.auszeit-bremen.de
kettler@auszeit-bremen.de

Der Mensch im Mittelpunkt!
Unser Qualitätsprogramm an Sie:
• Spezielle Krankenpflege • Allgemeine Krankenpflege
• Betreuung und Service
Brigitte Seidel Pflegedienst Seidel & Schröder GbR
Oberneulander Heerstaße 35 • 28355 Bremen
Tel. 04 21/25 01 20 • Fax 04 21/25 04 10
E-Mail: info@bspflege.de • Internet: ww.bspflege.de
Bürozeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr
24 Stunden Rufbereitschaft

WOHNKÜCHE LANDHAUS
PRÄSENTIERT
LANDHAUS AM DEICH
NEUERÖFFNUNG
AM 13/05/2016
AM HODENBERGER DEICH 41
WWW.WOHNKUECHE-LANDHAUS.DE

Neueröffnung eines romantischen Kleinods

Wohnküche Landhaus am Deich vom 13. Mai an in der früheren Hodenberger Diele

Am Freitag, 13. Mai, eröffnet um 18 Uhr die neue Location der Wohnküche. Die bei vielen Oberneulandern und vorbeiradelnden Wochenendausflüglern bekannte idyllisch gelegene ehemalige Hodenberger Diele erstrahlt dann in neuem Licht. Der Inhaber der Wohnküche im Weserhaus und der Veranstaltungsagentur ideas EVENTS aus Bremen hat am Hodenberger Deich ein Kleinod geschaffen, das mit seinem romantischen Charme und dem Vintage-Design ein perfektes Ausflugsziel bietet.

Auf der Karte des Landhauses am Deich steht eine Auswahl der beliebtesten Speisen der Wohnküche. Hausgemachte Burger, vegetarische Gerichte, Fleisch- sowie Fischgerichte, tolle Salate, Brotlinge und Omas Hausmannskost haben einen festen Platz im Angebot. „Unsere Landbrotlinge werden stilecht auf einem Holzbrett mit Schneideroller serviert. Die im Steinbackofen gebackenen Brotlinge sind unsere Interpretation der Pizza“, berichtet Kommunikationsmanagerin Tanya Blümke schwärmend über die ausgezeichneten Leckereien, die mit unterschiedlichen Zutaten belegt sind.

Küche der Gegensätze

Bei der Zubereitung der Speisen verzichten die Macher – wenn möglich – auf Zucker, Kohlenhydrate und künstliche Zusatzstoffe. Die Zutaten sind frisch, dafür ist die Wohnküche bekannt. Hat ein bestimmtes Gemüse gerade keine Saison oder war es aus kontrolliert-ökologischem Anbau auf dem Markt nicht erhältlich, gibt es dieses Gericht zu diesem Zeitpunkt eben nicht. Dafür gibt es dann Alternativangebote. Die Küche setzt auf Gegensätze. Klassiker sind oft überraschend lecker neu interpretiert. Gerichte, wie Spargel, Grünkohl, Muscheln oder Pilze, stehen saisonal auf der Speisekarte.

Vom Eröffnungsabend an werden im Landhaus „Spargelträume“ wahr. Freuen dürfen sich Besucher des Restaurants bereits auf das Pfingstwochenende am 15. und 16. Mai. Zum großen Büfett mit vier warmen Gerichten serviert die Küche hausgemachte Pancakes, frisch zubereitete Eierspeisen und saftiges Spanferkel. Der Schokobrunnen am Büfett ist ein weiteres Highlight. Ob drinnen im Landhaus oder draußen auf der Sommerterrasse – alle Gäste sind eingeladen, sich wohlzufühlen.

Selbstverständlich ist die neue Location am Deich auch ein perfekter Ort für Familienfeiern – Hochzeiten, runde Geburtstage, Konfirmationen und andere Festivitäten. „Als Hochzeits-Location ist das Landhaus geradezu prädestiniert“, sagt Blümke. In der Idylle des Deichs und der Natur wird ein Fest auf der Sommerterrasse oder im Innenbereich des Landhauses zum unvergesslichen Erlebnis. Im Inneren des Restaurants befinden sich 80 Sitzplätze. Passend festlich eingedeckte Tische, ein Raum für das Büfett, eine Tanzfläche und die hauseigene Catering Company bieten alles, was eine gelungene Veranstaltung benötigt. Inklusive des Außenbereichs können sogar bis zu 300 Gäste bewirtet werden. Die Räumlichkeiten des Landhauses am Deich eignen sich auch hervorragend für Tagungen, Seminare und Firmenfeiern. Und: Die Bremer Innenstadt ist gut sowie schnell erreichbar.

Das Landhaus am Deich: Ein perfektes Ausflugsziel.

Ein Anblick, der Lust auf mehr macht – der einladende Garten der Wohnküche Landhaus am Deich als Animation FOTOS (2): FR

Coffee, Tea & Cake Time

Das Landhaus am Deich hat freitags von 18 bis 22 Uhr und sonnabends und sonntags von 10 bis 22 Uhr geöffnet. An diesen Tagen können Gäste von 18 bis 22 Uhr Gerichte von der Abendkarte bestellen. Sonnabends gibt es von 10 bis 15 Uhr das von der Wohnküche bekannte Etagerenfrühstück, sonntags ist von 10 bis 15 Uhr Zeit für einen ausgiebigen Brunch. In der Coffee, Tea & Cake Time gibt es sonnabends und sonntags von 15 bis 18 Uhr Landkuchen vom Blech sowie Torten. „Unser Chefkoch Florian Trost ist auch Konditor“, erläutert Blümke. Er wird im Landhaus für die Herstellung herrlicher Torten sorgen.

Wohnküche Landhaus am Deich, Am Hodenberger Deich 41, 28355 Bremen, weitere Informationen unter Telefon 0421 / 87 18 90 72 sowie unter www.wohnkueche-landhaus.de; Reservierungen bitte telefonisch oder per E-Mail an reservierung@wohnkueche-landhaus.de. MONIKA RUDDEK

Ein komplet

Markus Ortmann führt

Seit 1. April 2016 führt Inhabe Markus Ortmann das ehemalige Sportstudio Mrs.Sporty in der Ap felallee 4 unter dem Namen „MO reSports for ladies“ weiter. De Fitnesstrainer hatte sechs Jahre lang das Studio Mrs.Sporty al selbstständiger Unternehmer in Rahmen eines Franchisekonzept geleitet. Nach der Kündigung de Vertrags führt er das Studio nu ohne Vorgaben eines Franchise gebers unter eigener Regie. Da Studio bleibt weiterhin ein reine Frauenstudio. Da es nicht so viel davon in Bremen gibt, kommen Frauen auch aus dem weiteren Umkreis nach Oberneuland.

„Im Prinzip ändert sich nichts Das Zirkeltraining bleibt der Frauen erhalten“, sagt Ortmann

Ringe, Ohrs

Im Juweliergeschäft Pall

Individualität und Kreativität ge hören im Juweliergeschäft Palla dor in der Rockwinkeler Heer straße 174 zu den Punkten, die die Kunden so sehr an den Schmuckgeschäft von Kersti Lange schätzen. „Wir mache aus alt neu. Es gibt nichts, wa nicht geht“, erläutert die Inhabe rin.

In ihrem Geschäft verkauf Lange ausgefallenen Silber- und Goldschmuck. In den hinteren Räumen befindet sich die Werk statt, in der kreative Köpfe imme noch die traditionelle Handwerks kunst des Goldschmiedens aus üben. Auf Wunsch entstehen dor Umgestaltungen von Lieblings oder von geerbten Schmuckstü cken, die der Besitzer im Urzu stand nicht mehr leiden mag. Be dieser Verwandlung der besonde ren Art gestaltet der Kunde mi und kann in einem repräsentati ven Fotoalbum anschauen, wel che hochwertigen Stücke die Goldschmiedin Bärbel Grunwal in den vergangenen Jahren in ihrer Werkstatt bereits angefer tigt hat.

Perlen, Steine, Gold

Ohne Schmuck geht in der ak tuellen Mode nichts. Für die per fekte Ergänzung des jeweiliger Outfits bietet das Juweliergeschäft Pallador eine Reihe ausge

SEIT 1985
HOF KAEMENA
OBERNEULANDER GENUSS
FELDFRISCHER SPARGEL
AUCH GESCHÄLT
ERNTEBEGINN APRIL
LECKERE ERDBEEREN
FRISCH GEPFLÜCKT ODER SELBER PFLÜCKEN
ERNTEBEGINN JUNI
WWW.HOF-KAEMENA.DE
GUSTAV-BRANDES-WEG 19
TELEFON 0421 - 25 44 76

www.assbremen.de ASS
Heizkostenabrechnungen
Spielter
Rockwinkeler Heerstr. 137
28355 Bremen
Tel.: 04 21 / 3 30 73 - 0
Fax.: 04 21 / 3 30 73 76
E-Mail: info@assbremen.de
Wasserzähler - Wärmezähler - Heizkostenverteiler - Stromzähler
Fernauslesesysteme - Rauchwarnmelder - Legionellenanalyse

WOHNEN MIT SERVICE in OBERNEULAND
Sie möchten im Alter in Ihrer eigenen Wohnung leben und wünschen sich Sicherheit und Service?
Im CASA VITA Oberneuland bieten wir Wohnen mit Service in komfortablen und altersgerechten Wohnungen.
Gerne informieren wir Sie. Rufen Sie uns an.
Telefon 56 63 941 www.zfpf.de
CASA VITA Anders alt werden
CASA VITA Oberneuland
Rockwinkeler Heerstraße 119, 28355 Bremen
Eine Einrichtung der Zentrale für Private Fürsorge

ellen eisemann
Christiansen women
Hildegard Christiansen
Oberneulander Heerstr. 26 – 28
Fon (0421) 25 57 35
28355 Bremen

Hermann Lürßen
Baugeschäft
Ausführung sämtlicher Maurer- und Fliesenarbeiten
– Wir bauen für Sie seit 1932 –
Baugeschäft Hermann Lürßen
Oberneulander Landstraße 2
28355 Bremen
Telefon: 0421 / 25 95 71 • Fax: 28 91 98
E-Mail: mail@luerssen-bau.de

Reines Herz und großer Wagemut

Tobias-Schule führt am Sonnabend mit der achten Klasse das bretonische Märchen „Peronnik“ auf

VON CHRISTIANE TIETJEN

Oberneuland. „In der Bretagne gab es einmal einen jungen Mann namens Peronnik, der ziellos, aber reinen Herzens durch die Lande zog“, so beginnt das Märchen, das die achte Klasse der Tobias-Schule mit ihrer Lehrerin Bettina Schneider zur Aufführung bringt. Peronnik (in dieser Rolle agiert Torben Mühlenbruch aus Arbergen) ist zwar ein wenig einfältig, aber er schreckt vor keinem Abenteuer zurück. Als er bei der Bäuerin (gespielt von Sezin Öksüz aus der Neustadt) von dem berühmten Gral hört, der goldenen Schale mit dem unschätzbaren Wert, ist er sofort Feuer und Flamme, auf die Suche nach ihm zu gehen, koste es, was es wolle.

„Ich bin schon aufgeregt!“ sagt der groß gewachsene Kai Gefken aus Worpswede. Er spielt den Ritter in dem fürs Theater umgeschriebenen Märchen aus der Bretagne. „Insgesamt sind in dem Stück 29 Rollen zu besetzen“, erzählt Klassenlehrerin Bettina Schneider, die die Proben leitet, darum hat jeder Darsteller drei Rollen zu spielen. Da gibt es einen König, Zauberer, Zwerge, Löwen, Diener und Adlige bis hin zu der personifizierten Pest – ein breites Spektrum an Akteuren also.“ Viele schöne Kostüme werden beim Spiel der achten Klasse zu sehen sein; das Bühnenbild steht schon, es ist ein Zauberwald mit vom Wind bewegten Bäumen, einem hinter ihnen hervor schimmernde See und einem kaum wahrzunehmenden Weg, der an ihm vorbeiführt. Man darf gespannt darauf sein, was Peronnik im Laufe des Theaterstückes im Tal der Verführungen erlebt, bis er die lachende Zauberblume in den Händen hält. Auf hilfreiche und treue Pferdchen, auf schwer zu erringende, von feurigen Zwergen bewachte Früchte, auf den Versuch, einen sechsäugigen, schwarzen Riesen zu überlisten, und schließlich auf die mysteriöse, hässliche Dame in Schwarz – fast eine der schwersten Prüfungen kurz vor dem Ziel.

Kai als Peronnik bei den Proben.

Für den der Zeit entsprechenden, mittelalterlichen Sound sorgt Christoph Heidsiek an der Harfe, Schüler unterstützen ihn dabei an der Flöte.

Die Aufführung ist am Sonnabend, 23. April, um 16 Uhr in der Aula der Tobias-Schule, Rockwinkeler Landstraße 41. Weitere Informationen unter Telefon 25 98 84.

Schüler Kai als Ritter, Torben als Peronnik (Mitte) und Sezin als Bäuerin. FOTOS: PETRA STUBBE

Oberneuland

ttes Sportstudio nur für Frauen

Mrs.Sporty unter dem Namen „MOreSports for ladies“

r Diese Art des Trainings dauere e 32 Minuten und sei sehr effektiv. o- Einmal in der Woche sollte r „Frau“ auf diese Weise ihre Mus- e kulatur trainieren. „Zwei bis drei- mal ist optimal.“

s Tatkräftige Unterstützung be- m kommt der Inhaber von Fitness- s trainerin Marie-Liesa Montini s und seiner Ehefrau Petra, n die ebenfalls Trainerin ist. e- „16 Frauen können gleichzeitig s im Zirkel trainieren. Es gibt nie s Engpässe“, sagt Ortmann. Eine e Stimme aus einem Lautsprecher n kündigt den Frauen an, wann sie n die Station wechseln müssen. Auf s den hydraulischen Geräten wird . jede Muskelgruppe gelenkscho- n nend trainiert. Für junge und äl- . tere Frauen ist dies eine interessante Methode, das Herzkreislaufsystem oder die Koordination zu trainieren. Dabei kann jede Teilnehmerin selbst bestimmen, wie intensiv ihr Training ist und welche individuellen Ziele sie erreichen möchte. Markus und Petra Ortmann sowie Montini stehen abwechselnd in der Mitte des Zirkels und kontrollieren die Bewegungsabläufe der Teilnehmerinnen.

„Wir legen Wert auf die persönliche Ansprache und stehen unseren Frauen stets unterstützend und motivierend zur Seite“, sagt Ortmann. Er betont, dass es nie zu spät sei, um in das Training einzusteigen. Das Risiko, an den sogenannten Zivilisationskrankheiten, wie Übergewicht, Diabetes, Arthrose, Osteoporose oder Depressionen, zu erkranken, minimiere sich durch die sportliche Betätigung um bis zu 50 Prozent. Wer Interesse an weiteren Informationen zu dem Angebot hat, ist herzlich eingeladen, das Studio zu besuchen.

„MOreSports for ladies“, Apfelallee 4, 28355 Bremen; Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 20 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, sonnabends sowie sonntags von 11 bis 13 Uhr; weitere Informationen unter Telefon 0421/63935705 und per E-Mail an more_sports@web.de; eine neue Homepage geht in Kürze online. MONIKA RUDDEK

Markus Ortmann, Trainer und Inhaber des Studios Studio „MOre Sports for ladies“, unterstützt Lisa Loske beim muskelschonenden Training an hydraulischen Geräten. FOTO: MONIKA RUDDEK

NEU
MRS. SPORTY
MO SPORT
MOreSport
seit 1.4.2016
MOreSports
FITNESS NUR FÜR FRAUEN
ladies
Apfelallee 4
28355 Bremen
Tel. 04 21 / 63 93 57 05
more_sports@web.de

stecker, Ketten, Armbänder, Uhren und vieles mehr

ador gibt es Schmuckstücke für jeden Anlass / Große Auswahl an Accessoires und besonderen Geschenken

Das Juweliergeschäft Pallador bietet Schmuck für jede Gelegenheit.

fallener und geschmackvoller Ringe, Ohrstecker, Ketten, Armbänder und Uhren an. Die Palette reicht von hübschem Mode- bis hin zum hochwertigen Silberschmuck. „Im Trend liegt derzeit eine Kombination aus Silber- und vergoldetem Schmuck. Goldplattierter Schmuck trägt sich gar nicht ab und ist beliebt“, sagt die Inhaberin. Echte Steine, 925er Silber oder Süßwasserperlen sind hier gepaart mit kreativen Ideen. All das macht so richtig Lust auf Schmuck. Ringe und Co. – Geschmeide, das zu allen Gelegenheiten die Persönlichkeit der Trägerin unterstreicht.

Neben dem Schmuck, den hochwertigen Uhren und modischen Accessoires wie kleinen Taschen und Halstüchern finden Kunden in dem Juweliergeschäft auch Geschenke für besondere Gelegenheiten. Versilberte Bilderrahmen und solche, die ganz aus dem Edelmetall gefertigt wurden, sind in unterschiedlichen Größen und Formen erhältlich. Versilberte Sparschweine, Kinderbesteck wie auch hübsche Dekoschalen aus Bauernglas sind die idealen Geschenkideen für Geburten, Taufen oder Konfirmationen. „Silberschmuck und Silberaccessoires sind eine bleibende Erinnerung bei besonderen Familienereignissen“, sagt die Fachfrau, die zudem ein Juweliergeschäft in der Leher Heerstraße 51 in Bremen betreibt.

Der Schwerpunkt beider Geschäfte liegt im Service sowie in der Reparatur von Schmuck und Uhren. Uhrenbatterien werden in beiden Geschäften gewechselt, auch der Austausch von Uhrenarmbändern gehört zum Tagesgeschäft. Lange arbeitet mit Uhrmachermeistern zusammen, die auch Taschenuhren sowie alte Stand- oder Wanduhren wieder zum Laufen bringen.

Juweliergeschäft Pallador, Rockwinkeler Heerstraße 174, 28355 Bremen; die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie sonnabends von 9 bis 13 Uhr; weitere Infos unter Telefon 0421/257 44 11. MONIKA RUDDEK

Inhaberin Kerstin Lange. FOTOS (2): MONIKA RUDDEK

PALLADOR
KREATIVER SCHMUCK & MEHR
Goldschmiede und Uhrmachermeisterservice
Anfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen
PALLADOR GmbH
Rockwinkeler Heerstraße 174, Tel. 0421-257 44 11
Leher Heerstraße 51, Tel. 0421-23 36 66

ESTHETIC FOR YOU
MIT KOMPETENZ & LEIDENSCHAFT
Wir bringen Sie in Sommerstimmung:
WAXING – BRASILIAN WAXING
10 % Neukundenrabatt bei Terminvereinbarung bis 30.06.2016
Jetzt neu bei uns:
Lassen Sie sich mit der Kosmetikserie von Dr. Rimpler verwöhnen
20% Rabatt bei Terminvereinbarung bis 30.06.2016
Trend 2016
MICROBLADING
Ausstrahlung durch perfekt korrigierte Augenbrauen.
Vereinbaren Sie gleich einen Termin:
Claudia Gerdawischke · Rockwinkeler Heerstraße 17A · 28355 Bremen
Tel.: 04 21-43 30 08 45 · Mobil 0174-3 36 17 88 · www.esthetic-for-you.de

Ihr Ansprechpartner für Print- und Onlinewerbung
Katrin Ruröde
Medienberaterin
Tel. 04 21 / 3671-4125
katrin.ruroede@weser-kurier.de
WESER KURIER

20% 30% 40%
Nicht nur Bremen räumt auf! 50%
Auch wir machen Frühjahrsputz!
Aufräumpreise abstauben!
15% auf das Gesamtsortiment!
Aktion vom 18. – 30. April 2016
erika tülk parfümerie
Parfümerien mit Persönlichkeit
28355 Bremen-Oberneuland · Rockwinkeler Heerstraße159
Telefon 04 21/ 25 31 01

BARTELS Oberneuland
seit 1925
Verkauf – Verleih – Service
Vom Kinderrad bis zum E-Bike
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Oberneulander Landstr. 39
Tel.: 0421 / 25 91 36
Mühlenfeldstr.20 (E-Bikes)
Tel.: 0421 / 5 170 3 170
Sie erreichen uns während der Baustelle problemlos über die Rockwinkeler Heerstraße!

ANZEIGE
Testhörer für Siemens und Signia Hörgeräte gesucht!
Nehmen Sie an der bundesweiten Praxisstudie teil und testen Sie die neuesten Hörgeräte.
Sie wollen die Forschung unterstützen, Hörgeräte für Menschen mit Hörminderung noch besser zu machen? Dann werden Sie Testhörer und nehmen Sie an der bundesweiten Hörgeräte-Praxisstudie teil. Dabei können Sie Ihr Gehör testen lassen und moderne Hörgeräte der jüngsten Generation Probe tragen – kostenfrei und unverbindlich.

Ihre Teilnahme an der Praxisstudie – so einfach geht's:
1. Vereinbaren Sie einen Termin.
2. Lassen Sie Ihr Gehör überprüfen.
3. Tragen Sie Siemens und Signia Hörgeräte kostenlos und unverbindlich Probe.
Bei Fragen hilft Ihnen AM OHR gerne weiter.
Hören in verschiedenen Situationen
Im Büro klingelnde Telefone und klappernde Tastaturen. Im Café eine laute Diskussion am Nebentisch, außen Verkehrslärm. Selbst Normalhörende tun sich hier schwer. Noch anstrengender sind solche Situationen für Menschen mit Hörminderung.
Die neuesten Siemens und Signia Hörgeräte ermöglichen es Ihnen, in derartigen Situationen Sprache einfacher zu verstehen.
Leichtigkeit des Hörens
Mehr noch: Die hochentwickelten Hörgeräte verringern sogar nachweislich die Höranstrengung – bewiesen durch eine objektive Gehirnstrommessung bei Hörgeräteträgern. Die Hörgeräte stellen sich automatisch auf verschiedene Hörsituationen ein – ob beim Musikhören oder Autofahren. Die Hörumgebung wird analysiert und passende Funktionen aktiviert – wie etwa der Zieldetektor, der den Gesprächspartner aus der Geräuschumgebung hervorhebt. Das Ergebnis: weniger Höranstrengung, wenn mehrere Menschen gleichzeitig sprechen. Und ausgezeichnetes Hören, ohne darüber nachzudenken.
Neugierig? Dann nehmen Sie jetzt bei AM OHR an der Praxisstudie teil.
www.signia-hoergeraete.de
Jetzt teilnehmen! Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtung. Anmeldung bis zum 09.05.2016 bei:
AM OHR EXZELLENTES HÖREN
Rockwinkeler Heerstr. 14
direkt am Parkplatz Sparmarkt
28355 Bremen
Tel. (0421) 24 42 94 29
www.Am-Ohr.de
signia Life sounds brilliant.
Hörsysteme
SIEMENS
Signia GmbH ist eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG.

Schwierige Arbeitsplatzsuche

Interviewpartner für Studie benötigt

Horn-Lehe. Für die Studie „Negotiate – Zunehmende Arbeitsplatzunsicherheit in Europa“ sucht René Böhme vom Institut für Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen aktuell Freiwillige für Interviews. Passende Interviewpartner oder -partnerinnen waren im Alter von unter 25 Jahren, mindestens ein Jahr lang erwerbslos oder hatten Schwierigkeiten, eine sichere Anstellung zu finden. Stattdessen hielten sie sich vielleicht auch mit Praktika oder Aushilfsjobs und ähnlichem im Berufsleben. Die neuen Teilnehmer und Teilnehmerinnen leben in Bremen oder Bremerhaven und sollen aktuell 20 bis 26 Jahre, 40 bis 46 Jahre oder 60 bis 66 Jahre alt sein.

Es wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30 Euro gezahlt. Die Interviews starten ab Ende April und sind anonym. Der Ort für die Gespräche wird individuell vereinbart. Interessenten melden sich unter Telefon 21 86 17 22 oder via E-Mail an rene.boehme@uni-bremen.de.

Die Studie ist ein Kooperationsprojekt mehrerer europäischer Universitäten im Auftrag der Europäischen Kommission. XIK

SERVE THE CITY

Schatzkästchen mit PC bauen

Horn-Lehe. Ein Schatzkästchen aus Sperrholz bauen und mit dem Lasercutter verschönern, das können Kinder ab acht Jahren in Begleitung Erwachsener. Jungen und Mädchen ab zwölf Jahren können allein am Sonnabend, 23. April, von 13 bis 17.30 Uh zum Fab-Lab an der Uni Bremen kommen. Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Auch Flüchtlingskinder sind willkommen. Nalini, Raissa und Michael vom Verein „Serve the City“ unterstützen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der Umsetzung. Anmeldungen gehen bis Donnerstag, 21. April, unter Angabe von Name, Alter und eigener E-Mail-Adresse an die E-Mail-Adresse mathe-und-kunst@gmx.de. Die Teilnahme ist kostenlos. XIK

AMEB BEGEGNUNGSSTÄTTE

Vortrag über die Böttcherstraße

Schwachhausen. Über „Die Böttcherstraße einst und jetzt – Bremens heimliche Hauptstraße im Wandel der Zeiten“ spricht Uwe Bölts am Montag, 25. April, um 15 Uhr in der Begegnungsstätte „Sparer Dank“ der Aktiven Menschen in Bremen (Ameb), Biermannstraße 15. Als Ludwig Roselius 1931 die neu gestaltete Böttcherstraße fertiggestellt hatte, war ein Gesamtkunstwerk entstanden. Aus dem reichen Fundus historischer Fotografien lässt sich eine fast lückenlose Geschichte dieser Straße erzählen, von der Zeit der Weimarer Republik, der NS-Zeit, dem Wiederaufbau bis zur Inobhutnahme durch die Sparkasse Bremen vor mehr als 25 Jahren. Anmeldungen unter Telefon 79 02 57. XIK

WERTE-CAFÉ

Lesung mit Heide Marie Voigt

Borgfeld. Geschichten vom Heilwerden und vom Tod hat Heide Marie Voigt in dem Buch „Mein Großvater besucht mich“ zusammengetragen. Zu einer interaktiven Lesung kommt sie am Sonntag, 24. April, von 15 bis 18 Uhr ins Werte-Café der Ralf-Besser-Stiftung für Lebenswerte im Stiftungshaus Borgfeld, Upper Borg 147. Der Eintritt ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Es wird um Anmeldung unter Telefon 27 45 69 oder per E-Mail an die Adresse mail@ralf-besser-stiftung.de. XIK

Lieder und Gedichte auf dem Gut Hodenberg

Vier Frauen, viel Musik und die herrschaftliche Kulisse des Guts Hodenberg: Unter dem Motto „Schmetterlinge im Bauch“ hatten sich die Künstlerinnen Stephanie Müller (Gesang), Sylvia Klingler (Gesang und Cello), Balkis Mele (Gesang und Bratsche) sowie Anika Simonis (Gesang und Violine) mit Liedern und Gedichten dem Frühling genähert. Begleitet wurden die Frauen am Flügel von Nicolai Thein. Die große Besucherschar zeigte sich beeindruckt. Ihre musikalischen Darbietungen zum Frühling brachten die Künstlerinnen im Wechsel mit passenden Gedichten von Mörike, Goethe, Rilke, Tucholsky und Heinz Erhardt. Und auch musikalisch ging es flott und frühlingshaft zu. Das Repertoire von Liedern reichte von „Cabaret“ über „Moon River“ und „Mister Sandman“ bis hin zu „Veronika, der Lenz ist da“ und „Ach Jott, wat sind die Männer dumm“. Langer Applaus und einige Zugaben machten den Abend auf Gut Hodenberg zu einem besonderen Erlebnis. Auf dem Bild von links: Balkis Mele, Anika Simonis, Nicolai Thein , Stephanie Müller und Sylvia Klingler. SPA-FOTO: PETRA STUBBE

Der Töne Zauber

Odessa State Philharmony und Solisten aus der Ukraine treten mit dem Rathschor in der Glocke auf

VON CHRISTIANE TIETJEN

Altstadt. Vor dem Auftritt ist nach dem Auftritt: Der Bremer Rathschor hat unter der Leitung von Jan Hübner ein Konzert im großen Konzertsaal von Odessa gegeben. Der nächste Termin steht bevor. Am Sonnabend, 30. April, wird dasselbe Programm in Bremen angeboten – um 20 Uhr in der Glocke an der Domsheide.

Neben dem kammermusikalischen Orchester sind namhafte Solisten aus der Ukraine an dem Konzert beteiligt. Gespielt werden zwei Partien aus dem relativ unbekannten, weltlichen Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn, gefolgt von der „Fantasie für Klavier, Chor und Orchester“ von Ludwig van Beethoven. „Ich habe den Frühling und den Sommer aus dem dreistündigen Werk von Haydn ausgewählt“, sagt Jan Hübner, der gerade die in St. Wilhadi stattfindende Probe des großen Rathschores leitet.

„Es wäre sonst zu lang geworden, außerdem passt es thematisch gut. Sehr bildhaft beschreiben die Instrumente das Herannahen des Frühlings, die lebensspendende Wärme des Sommers, das Gewitter mit seiner Dramatik, das am Ende in eine sanfte Nacht übergeht.“

Der Chor stellt in dem Oratorium das Landvolk dar, die drei Gesangssolisten das ländliche Stimmungsbild. Es singen: Natalya Pavlenko (Sopran), Anatoliy Duda (Tenor) und Vasily Dobrovolskiy (Bass). In der „Fantasie für Klavier, Chor und Orchester“ von Beethoven spielt der Flügel eine große Rolle. Hier wird der international anerkannte Pianist Alexey Botvinov zu hören sein. „Ich bin von der hohen Musikalität der Menschen beeindruckt, denen ich in Odessa begegnet bin“, sagt Jan Hübner, „außerdem gehören die Musik und das Singen dort ganz selbstverständlich zum Leben dazu, das hat mir sehr gefallen.“

Der Bremer Rathschor probt unter der Leitung von Jan Hübner für den großen Auftritt in der Glocke. Ein Gastspiel in Odessa ist dem vorausgegangen. FOTO: ROLAND SCHEITZ

Die Chorpartien des klassisch-romantischen Beethoven-Werks ähneln seiner 9. Sinfonie mit der Vertonung des Schiller-Gedichts „Freude, schöner Götterfunken“, sind aber textlich und musikalisch etwas anders gesetzt.

Da heißt es beispielsweise „Wenn der Töne Zauber walten, muss sich Herrliches entfalten, Nacht und Stürme werden licht“ und verheißen am Ende gar „Wenn sich Lieb‘ und Kraft vermählen, lohnt dem Menschen Göttergunst.“ Die Chorfantasie ergänzen die Bremer Gesangssolisten Sophia Bockholdt (Mezzo), Despina Koustoulidi (Alt) und Max Börner (Bass).

Das gemeinsame Konzert des Bremer Rathschores, der Odessa State Philharmony und von Solisten aus der Ukraine in der Glocke, Domsheide 6, ist am Sonnabend, 30. April, 20 Uhr, die Werkseinführung beginnt um 19.15 Uhr. Karten kostet zwischen 15 und 35 Euro, ermäßigt zwischen 8 und 25 Euro bei Nordwestticket im Pressehaus an der Martinistraße, Telefon 36 36 36, in der Glocke, Telefon 33 66 99, und an der Abendkasse ab 19 Uhr, Ermäßigungsberechtigte ab 19.30 Uhr.

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Wir feiern das Lesen – feiern Sie mit!

WELTTAG DES BUCHES 23. APRIL

„Ich schenk dir eine Geschichte“

Ein Tag zu Ehren des Buches und des Lesens / Kampagne zur Leseförderung

Am Sonnabend, 23. April, feiern Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte den UNESCO-Welttag des Buches. Vor 21 Jahren erklärte die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) dieses Datum zum Welttag des Buches – dem weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte von Autoren.

Die Wahl ist nicht von ungefähr auf diesen Tag gefallen: Die Bewohner der spanischen Provinz Katalonien ehren dann den Volksheiligen Sankt Georg, indem sie Rosen und eben Bücher verschenken. Zudem starben im Jahr 1616 der britische Poet William Shakespeare sowie der spanische Schriftsteller Miguel Cervantes an jenem Tag.

In Deutschland erhalten seitdem Schüler jedes Jahr das sogenannte Welttagsbuch mit dem Titel „Ich schenk dir eine Geschichte“. Die Aktion ist eine Kampagne zur Leseförderung – und soll vor allem Kindern der vierten und fünften Klassen sowie Integrations- und Willkommensklassen die Freude am Lesen näherbringen. Den Erfolg der vergangenen Jahre verdankt die Aktion vor allem den zahlreichen Buchhändlern, die das Welttagsbuch auf eigene Kosten bestellen, um es dem Nachwuchs zu schenken. Dazu erhalten die Schüler der angemeldeten Klassen einen Gutschein, mit dem sie sich ihr Exemplar in ihrer Buchhandlung abholen können. Mit großem Engagement kombinieren die Bremer Händler diese Aktion häufig mit eigenen Veranstaltungen.

„Ich schenk dir eine Geschichte“ ist eine gemeinsame Aktion der Stiftung Lesen, des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der Deutschen Post, der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen (avj), des cbj Verlags sowie des ZDF. Das Besondere an der diesjährigen Ausgabe ist, dass der Text durch einen eigenständigen, mehr als dreißigseitigen Bilderteil erweitert wurde. Ziel ist es, nicht-deutschsprachigen und insbesondere Kindern mit Fluchterfahrung über diesen Comic einen Einstieg in die Welt der Literatur zu ermöglichen und somit einen Beitrag zur Integration zu leisten. In diesem Sinne haben die Organisatoren die Auflage von bislang 800 000 auf 1,2 Millionen Exemplare erhöht.

Seit 2008 organisieren der Börsenverein des Deutschen Buchhandels und die avj anlässlich des Welttags des Buches die sogenannte Lesereise. Auf diese Weise sollen möglichst viele Autorenlesungen für Kinder und Jugendliche in etlichen Buchhandlungen auf die Beine gestellt werden.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.welttag-des-buches.de. HEJ

storm Bücher
Storm GmbH
Langenstraße 11 28195 Bremen
T 0421 32 15 23 F 0421 32 57 27
storm@storm-bremen.de
www.storm-bremen.de

Sie leben digitial? Möchten aber lokal einkaufen?
Besuchen Sie einfach unseren Webshop:
www.buecherfenster.de
Natürlich sind wir auch persönlich für Sie da.
Bleiben Sie neugierig – wir freuen uns auf Sie!
Findorffer bücherfenster
200m vom Findorff-Markt
Hemmstraße 175
fon 354086 | fax 374039
kontakt@buecherfenster.de

33 Jahre
ALBATROS
Buchhandlung
Fedelhören 91 · 28203 Bremen
0421 - 32 72 48

KLIMASCHUTZ: THEMA BEI WISSEN UM ELF UND IN DER UNI DER DRITTEN GENERATION

Der Mangroven-Schützer

VON CHRISTIAN MARKWORT

Wenn Martin Zimmer davon spricht, dass den Mangroven das Wasser bis zum Hals stehe, meint es der Professor vom Bremer Leibniz-Institut für Marine Tropenökologie (ZMT) gewollt doppeldeutig: Zum einen wurzeln die salztoleranten Mangrovenbäume naturgemäß im Gezeitenbereich tropischer Küsten mit Wassertemperaturen von etwa 20 Grad Celsius – zum anderen sind zahlreiche Mangrovenwälder oder Magrovensümpfe unter anderem in Asien durch die Anlage und Ausweitung von intensiv bewirtschafteter Garnelenzuchtanlagen sowie durch Ölverschmutzung in vielen Küstengewässern in ihrer Existenz bedroht. „Weil Mangroven in der Regel isoliert aufwachsen, ist die Ausbreitung sehr schwierig", erklärte Zimmer seinen Zuhörern in der Reihe „Wissen um 11" im Haus der Wissenschaft.

Unter dem Titel „Mangroven: Wenn Bäumen das Wasser bis zum Halse steht", sprach er über die Entstehung, das Gedeihen und die Bedeutung der Mangrovenwälder für die globale Bio-Diversität rund um den Globus. „Warum halte ich in Bremen einen Vortrag über Mangroven, obwohl in der Norddeutschen Tiefebene keine dieser Pflanzen wachsen?", stellte er als Frage in den Raum, um gleich selbst darauf zu antworten: „Weil die Mangroven ein Teil der Nahrungskette darstellen und zahlreiche Tiere in ihnen und mehrere Pflanzen von ihnen leben."

Sehr anpassungsfähig

Vor rund 200 bis 300 Millionen Jahren habe es die ersten Mangroven gegeben, seit knapp 60 Millionen Jahren gehörten sie zum Erscheinungsbild in salzhaltigen Küstengewässern, sagte der Wissenschaftler. „Mangroven sind äußerst anpassungsfähig. Sie bestehen in sauerstoffarmen Untergründen, wurzeln in weichem Sediment und sind lebend gebärend." Während sich die meisten anderen Pflanzen durch Verbreitung ihrer Samen fortpflanzen, bilden die Mangroven Sämlinge, also bereits lebende Pflänzchen, die sich schneller ansiedeln können. „Mangroven können im Salzwasser gut leben", sagte Martin Zimmer, „sie müssen es aber nicht."

Das salzige Brack- oder Meerwasser, dem die Bäume eines Mangrovenwaldes im Wechsel der Gezeiten ausgesetzt sind, führt zu einem sehr niedrigen Wasserpotenzial im Sediment, das die Wurzeln umgibt. Bestimmte Mangrovenbaumarten können über die Salzdrüsen ihrer Blätter überschüssiges Salz ausscheiden, bei anderen bleibt das Salz bis zum Abwerfen der Blätter im Organismus der Pflanze.

„Meine Mitarbeiter und ich haben bei der Erforschung von Mangroven sehr viel Spaß", versicherte Martin Zimmer während seines launigen Vortrags, in dem es ihm immer wieder gelang, das „Fachchinesisch" in eine einfache Sprache zu übersetzen. Die Forscher des Leibniz-Instituts für Marine Tropenökologie könnten „stundenlang im Schlamm wühlen, sind immer in der Sonne und in warmen Gefilden und erleben viele spannende Ausflüge".

Martin Zimmer vom Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT) entnimmt Proben aus dem Sediment im Mangrovenwald von Bragança (Brasilien). FOTO: FR

„Mangroven sind die Kinderstube vieler Fische und sogenannter Meeresfrüchte", erklärte er, „sie sind damit ein wichtiger Bestandteil des weltweiten Nährstoffkreislaufs." Wegen des hohen Energieaufwands, den die Anpassung der Mangrovenpflanzen an ihren jeweiligen Standort richte, erreichten die Wälder oft nur Höhen

Martin Zimmer appellierte an sein Publikum, etwas fürs Klima zu tun. FOTO: MARKWORT

von weniger als fünf Metern, im Optimalbereich allerdings auch weit über 20 Meter.

Entlang sogenannter „arider" (also eher trockenerer Küsten), auf Koralleninseln oder an der nördlichen und südlichen Verbreitungsgrenze in den Subtropen entwickelt sich eine niedrige, buschartige Mangrove.Neben Korallenriffen und den tropischen Regenwäldern zählen Mangroven zu den produktivsten Ökosystemen der Erde. In den Kronen des Mangrovenwaldes leben Reptilien und Säugetiere. Viele Wasservögel nutzen das reiche Nahrungsangebot und nisten in den Baumkronen.

„Das dichte Wurzelwerk der Mangroven bietet einer großen Zahl von Organismen auf engem Raum eine hohe Zahl kleinsten Wohnraums", sagte Martin Zimmer. Ein weiterer bedeutender Aspekt sei, „dass Mangroven Schutz gegen Küstenerosion bieten". Die zerstörerische Wirkung von Sturmflutwellen und Tsunamis auf menschliche Siedlungen an der Küste könne durch davor liegende, intakte Mangrovenwälder reduziert werden.

„Sie sind eine Art Dienstleister für Tiere, Pflanzen – und uns Menschen", hob der Wissenschaftler hervor. „Mangroven bieten Holz zum Bauen, Nahrung zum Überleben und verbessern insgesamt die Wasserqualität enorm." Zudem würden Kohlenstoff-und Stickstoffverbindungen in Mangroven eingelagert und schädigten das Klima somit nicht noch stärker. „Dadurch wird der Klimawandel verzögert, also müssen wir alle versuchen, die Mangroven zu bewahren", appellierte der Professor an seine Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal.

Wie und in welcher Form sich beispielsweise das ZMT oder ähnliche Institutionen für den Erhalt der Mangroven einsetzen könnten oder was der Einzelne dafür konkret tun könnte, ließ Martin Zimmer allerdings offen: „Die Forschung läuft erst seit wenigen Jahren auf Hochtouren", antwortete er auf eine von mehreren Fragen aus dem Publikum. Derzeit seien zahlreiche Forscher dabei, eine Art Grundlagen-Konzept für den Schutz des Ökosystems Mangrove zu erarbeiten. Martin Zimmer: „Dadurch können wir ganz gezielt nach Möglichkeiten suchen, die Mangroven auch für folgende Generationen zu erhalten."

Das ZMT feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Die Vortragsreihe im Haus der Wissenschaft geht bis zum Dezember weiter.

Hans-Otto Pörtner: Noch können wir die Notbremse ziehen!

VON CHRISTIAN MARKWORT

Die Weltmeere werden wärmer, sie versauern und verlieren Sauerstoff, der Meeresspiegel steigt – mit dieser These eröffnete der Klimaforscher Hans-Otto Pörtner vom Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven seinen Vortrag „Klimawandel und die Rolle der Ozeane" in der Zentralbibliothek am Wall. In der Awo-Veranstaltungsreihe „Universität der 3. Generation" referierte der Professor, der im Übrigen auch dem Weltklimarat angehört, über mögliche Ursachen der globalen Erwärmung – und über die fatalen Konsequenzen des Klimawandels.

Die Auftaktveranstaltung für das Sommersemester der Veranstaltungsreihe „Universität der 3. Generation" der Awo zog rund 100 Bremerinnen und Bremer in den Wallsaal der Stadtbibliothek. Neben dem Referenten richteten auch die Präsidentin der Awo Bremen, Eva-Maria Lemke-Schulte, und Schirmherr Rudolf Hickel Grußworte an die Besucherinnen und Besucher der Premiere.

„Es ist ein tolles und überaus vielfältiges Programm", lobte die Präsidentin den Projektleiter der Veranstaltungsreihe, Bruno Steinmann. Gleichzeitig dankte sie auch Rudolf Hickel dafür, dass er erneut die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Der Wirtschaftsforscher wiederum hat viel übrig für die Reihe, die sich an Menschen richtet, die sich in der „Nachberufs-Phase" befinden und sich weiterbilden oder ihren Wissensschatz an andere Menschen weitergeben möchten. „Toll ist, dass es sich bei den vielen Vorträgen nicht um eine reine Frontalveranstaltung handelt", sagte der renommierte Wissenschaftler in seiner Ansprache, „sondern dass es immer ein interaktiver Prozess ist, bei dem alle Zuhörerinnen und Zuhörer direkt mit einbezogen werden."

Das deutschlandweit bislang einmalige Weiterbildungsprojekt bietet Frauen und Männern in der sogenannten nachberuflichen Lebenshase ein breites Themenspektrum. Das Awo-Projekt ist in den vergangenen vier Jahren Bestandteil der Bremer Bildungslandschaft geworden und wird vom Awo-Kreisverband Bremen, dem Verein „Aktive Menschen Bremen" und von der Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe gefördert.

Unter dem Titel „Der globale Ozean und das Pariser Abkommen zum Klimaschutz" sprach Professor Hans-Otto Pörtner unter anderem aus der Sicht von Bremen und Bremerhaven: „Steigt der Meeresspiegel um lediglich einen Meter an", sagte der Experte, „würde die Küstenregion an der Nordsee dramatisch ins Inland verlagert werden. Die gesamte Norddeutsche Tiefebene wäre betroffen, die Niederlande würde es vermutlich nicht mehr geben. „So weit sind wir zwar noch nicht", beruhigte Pörtner sein Publikum, „allerdings müssen wir schleunigst die Ziele des Pariser Abkommens umsetzen." Entwarnung gab der Fachmann nicht: Das darin formulierte Ziel einer Erwärmung von etwa 1,5 Grad Celsius sei schon sehr knapp bemessen.

Hans-Otto Pörtner war 2015 bei den Verhandlungen zum Klimaschutz in Paris als Beobachter dabei und hatte im Vorfeld wichtige wissenschaftliche Grundlagen geliefert. Außerdem hat er am jüngsten Weltklimabericht mitgearbeitet und war für ein Kapitel über die Ozeane zuständig. Er ist nun Co-Vorsitzender der Arbeitsgruppe II des Weltklimarates.

Im Wallsaal schilderte Pörtner kurz die Tagung in Paris und erklärte die Zusammensetzung des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change), bei dem rund 15 000 Delegierte aus 195 Mitgliedsstaaten miteinander diskutiert hatten. „Wir reden seit mittlerweile 20, 30 Jahren über dieses Thema", sagte Pörtner, „passiert ist seitdem sehr wenig." Der IPCC betreibe keinerlei eigene Forschung,, sondern spiegle den gesamten Prozess und berichte „politikrelevant und neutral". Seiner Ansicht nach sei „eine vertrauensvolle, unabhängige und sachliche Diskussion" dringend vonnöten, sagte Pörtner, es sei wichtig, eine Brücke zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu bauen. „Unsere Arbeit hat eine sehr große Bedeutung für unsere heutige Gesellschaft und folgende Generationen", betonte er.

Schließlich bedeckten die Ozeane rund 70 Prozent der Erde, erzeugten etwa die Hälfte des gesamten Sauerstoffs und beherbergten zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, mehrere Ökosysteme der Welt. Außerdem würden rund 90 Prozent aller Proteine für knapp 1,5 Milliarden Menschen in den Ozeanen produziert und knapp 25 Prozent des klimaschädlichen CO_2 von den Wassermassen absorbiert.

„Besonders bedroht sind durch den Klimawandel unter anderem die vielen Korallenriffe und Mangrovenwälder, die in zahlreichen Küstenregionen rund um den Erdball als Schutzwall vor Überschwemmungen dienen", sagte Hans-Otto Pörtner, der zugleich den Warenverkehr per Schiff in den Fokus des Interesses des Publikums rückte: „Etwa 90 Prozent aller Güter werden auf dem Wasser transportiert."

Hans-Otto Pörtner bezeichnete den Menschen als größten Verursacher für Umweltverschmutzungen und nannte als Stichworte Überfischung der Meere, Plastikmüll in Flüssen, Seen und Ozeanen und Eutrophierung, also die zu hohe Nährstoffanreicherung. All das gehe auf das Fehlverhalten der Menschen zurück. Und so richtete der Wissenschaftler zum Abschluss einen flammenden Appell an seine Zuhörerinnen und Zuhörer: „Noch können wir die Notbremse ziehen. Wir müssen endlich ein Langzeit-Denken entwickeln!" Nicht der kurzfristige Ertrag oder die mittelfristige Sicherung von Arbeitsplätzen dürfe an erster Stelle stehen, sondern das möglichst schnelle Ende des Klimawandels – und damit der Fortbestand der Menschheit.

Professor Hans-Otto Pörtner hielt einen Vortrag über das Pariser Abkommen.

Projektleiter Bruno Steinmann (links) im Gespräch mit Rudolf Hickel. FOTOS: SCHEITZ

Vietor-Haus-Verein neu gegründet

Aus Förderkreis wird Freundeskreis

Schwachhausen. Das Vietor-Haus des Kippenberg-Gymnasiums soll zu einem Ort der Begegnung werden. Aus dem ehemaligen Förderkreis ist nun der Verein Freundeskreis Vietor-Haus geworden. Zu seiner Auftaktveranstaltung begrüßte der Vorsitzende Matthias Boehme den Leiter des Medienzentrums am Landesinstitut für Schule (Lis), Daniel Tilgner, als Gastredner. Dieser erzählte, wie aus Haus Blumeneck schließlich das denkmalgeschützte Vietor-Haus wurde.

Der Verein möchte zum einen die Villa erhalten und sie zum anderen auch außerhalb der Schulzeiten zu einem Ort der Begegnung von Kunst, Wissenschaft und Sport machen. Die Jazz-AG des Kippenberg-Gymnasium umrahmte den Auftaktabend. Schulleiter Hermann Pribbernow unterstrich die Bedeutung des Hauses und begrüßte das Engagement des Vereins. XOS

ZAHNIMPLANTATE

Neue Privatpraxis öffnet Türen

Barkhof. Dienstleistungen rund um Zahngesundheit und Zahnästhetik mit dem Schwerpunkt Zahnimplantate bietet die neue Privatpraxis der Zahnmedizinerin Vera Klencke. Die Praxis in der Villa Hermann-Böse-Straße 10 öffnet am Sonnabend, 23. April, ihre Pforten für die Öffentlichkeit. Ab 11 Uhr stellen Klencke und ihr Team die modernen Formen der Zahnimplantation vor. Dabei werde, so die Expertin, die mit dem Zahn verloren gegangene Wurzel durch das Implantat – eine hochwertige Titanschraube – ersetzt. Auf dem Implantat werde der Zahnersatz in Form einer Krone aus Hochleistungskeramik sicher befestigt. Das Implantat wachse fest in den Kieferknochen ein, so dass laut Vera Klencke „ein lebenslanger Halt und eine unübertroffene Ästhetik gewährleistet ist." Mehr Infos unter Telefon 30 39 22 90. SPA

LANDHAUS HORN

Roman über einen echten Mord

Riensberg. Zum Residenztalk kommt Christine Renken am Montag, 25. April, um 15.30 Uhr in die Stiftungsresidenz Landhaus Horn, Schwachhauser Heerstraße 264. Zu Gast bei ihr wird die Autorin Jutta Michels aus Ahausen sein. Für ihren Roman Spurensuche hatte sie sich auf selbige begeben: Kaum hatte sie sich in dem neuen Zuhause Ahausen niedergelassen, stieß sie auf den Mordfall des Bremer Architekten und Böttcherstraße-Mitgestalters Alfred Runge im Jahr 1946, der bis heute ungeklärt ist. Puzzelteil für Puzzelteil trug sie zusammen, und doch konnte sie schon über seine letzten Lebensjahre vieles nur schwer zu Tage fördern. Trotz ihrer Fähigkeit, Licht ins Dunkel zu bringen, kann der Fall noch immer nicht abgeschlossen werden. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 246 80. XIK

BELLADONNA

Gedächtnistraining für den Job

Ostertor. Das Frauenbildungszentrum Belladonna, Sonnenstraße 8, bietet Frauen, die ihr Gedächtnis verbessern wollen, den Kurs „Fit im Kopf für Erwerbstätige – Das Gedächtnis mit Spaß trainieren" an. Der Kursus startet am Montag, 25. April, von 18.30 bis 21 Uhr. An drei Terminen erhalten Erwerbstätige, die bei Stress Namen oder anderes oft nicht behalten oder sich nicht gut konzentrieren können Anregungen und Tipps, wie sie ihre „grauen Zellen" in Schwung bringen und Spaß am Lernen entwickeln können. Nähere Infos und Anmeldung unter Telefon 70 35 34, per E-Mail an service@belladonna-bremen.de oder unter www.belladonna-bremen.de im Internet. XIX

STADTTEIL-KURIER

Ihre Lokalredaktion:
Jörn Seidel
✆ 36 71 36 50

Doris Bettmann	36 71 37 45
Monika Felsing	36 71 37 15
Kornelia Hattermann	36 71 37 20
Detlev Scheil	36 71 37 10
Marion Schwake	36 71 37 80
Petra Spangenberg	36 71 37 30
Ulrike Troue	36 71 37 25

Fax 36 71 37 91
E-Mail stadtteilkurier@weser-kurier.de

Medienberatung und Verkauf:

Für Schwachhausen & Oberneuland
Katrin Ruröde Tel 36 71 41 25
Fax 36 71 41 26
katrin.ruroede@weser-kurier.de

Für Horn-Lehe & Borgfeld
Katrin Wachholder Tel 36 71 41 20
Fax 36 71 41 21
katrin.wachholder@weser-kurier.de

Kaffeepulver als Kunstobjekt

Michael Turzer stellt ab Sonntag im Hafenmuseum Speicher XI aus / Begleitprogramm rund um das Kultgetränk

Überseestadt. Es geht um Kaffee in vielen Facetten, besonders aber in Form von Kunst. Die „Magie des Kaffees" heißt die Ausstellung, die am Sonntag, 24. April, 11 Uhr, im Hafenmuseum Speicher XI eröffnet wird. Gezeigt werden dort bis zum 12. Juni Malerei und Objekte des Künstlers Michael Turzer aus Schwäbisch Hall. Dazu gibt es ein Begleitprogramm rund ums Thema Kaffee – von der Verkostung bis zum Umschlag im Hafen.

Im Zentrum der Kunstschau steht Turzers „Kaffeezyklus" mit 20 großformatigen Arbeiten sowie die Objektserie „Kaffeehäuser". Beide Werkgruppen sind aus Kaffeepulver gestaltet, denn der Maler und Bildhauer Michael Turzer (Jahrgang 1949) zeichnet sich durch seine Experimentierfreude im Hinblick auf Materialien und deren Bearbeitung aus. Für seine Ausstellung im Hafenmuseum Speicher XI hat er mit selbst geröstetem und vermahlenem Kaffeepulver gearbeitet, das er auf das Trägermaterial aufbringt. Durch verschiedene Röst- und Mahlstufen erzeugt er unterschiedliche Farbschattierungen und Körnungsstufen, die in Verbindung mit dem Lichteinfall eine räumliche Wirkung entfalten. Das feucht aufgetragene Granulat bricht während des Trocknens auf, dadurch entstehen neue Oberflächenstrukturen.

„Ziel des Kaffeezyklus ist es, den Menschen in das Verständnis von Kunst einzubeziehen", so Michael Turzer. Ihn beschäftigt das Thema Zeit und die Geschwindigkeit, die unser Leben bestimmt.

Das Begleitprogramm startet am Sonnabend, 30. April, 15 Uhr, mit einer Kaffeeverkostung und dem Gerät „Piccolo", einem Kaffeeautomaten der 60er-Jahre, der in Betriebskantinen, Hafenschuppen, Bahnhöfen und Postämtern aufgestellt wurde. Am Sonnabend, 14. Mai, 14 Uhr, geht es um den Kaffeeumschlag heute. Geboten wird ein Rundgang entlang des Holz- und Fabrikenhafens. Für Sonntag, 22. Mai, 16 Uhr, ist ein Vortrag über den Kaffeeanbau geplant – und am Sonnabend, 28. Mai, 16 Uhr, steht unter dem Titel „Böhntjes und Döntjes" eine Kaffee-Führung durch die Dauerausstellung des Museums auf dem Programm.

Am Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr, ist dann eine Führung über das Kaffee-HAG-Areal geplant, und am Sonntag, 12. Juni, 14 Uhr, geht es in einem Vortrag um Kaffeeanbau, Ernte, Aufbereitung und Röstung. Um 16 Uhr ist Finissage der Ausstellung mit dem Künstler Michael Turzer. Die Teilnahme an den Veranstaltungen kostet zwischen fünf und acht Euro. Anmeldungen unter Telefon 3 03 82 79. SPA

„Kaffeezyklus" nennt sich dieses Bild von Michael Turzer. FOTO: HAFENMUSEUM SPEICHER XI

VERLAGSSONDERVERÖFFENTLICHUG

FINDORFF

FINDORFFER GESCHÄFTSLEUTE E.V.

Ganz sicher in den besten Händen

Polizeilich empfohlen: Einbruchschutz von Metallbau Majowski

Die Polizeistatistik belegt: Die Zahl der Wohnungseinbrüche bewegt sich in Bremen auf hohem Niveau. Die Statistik besagt aber auch: In fast 45 Prozent der Fälle blieb es beim Versuch, und die Zahl der vereitelten Delikte steigt ebenfalls seit einigen Jahren. Glück oder Zufall ist das keineswegs. Denn es gibt wirksame Methoden, Einbrechern ihr Metier so schwer wie möglich zu gestalten. Geht es um häuslichen Einbruchschutz, ist man beim Team von Metallbau Majowski in den besten Händen. Darum dient der Meisterbetrieb der Bremer Polizei auch als Vorzeigebeispiel.

„Das Thema Einbruchschutz beschäftigt unsere Kunden immer mehr", sagt Inhaber Ralf Majowski. Er empfiehlt aus Überzeugung Fenster und Haustüren der Marke Gayko. Metallbau Majowski ist seit Jahren Partnerbetrieb des deutschen Unternehmens, das als einer der führenden Hersteller der Branche gilt. Der Name Gayko stehe für innovative und patentierte Spitzentechnologie, die höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards einhalten. „Mit den Produkten von Gayko investieren Haus- und Wohnungseigentümer in ein Gesamtpaket an Sicherheit."

Die Sicherheit lässt sich von der Widerstandsklasse RC (Resistance Class) ableiten, die von unabhängigen Instituten geprüft und zertifiziert wird. Sie misst, wie lange ein Fenster oder eine Haustür dem Einsatz körperlicher Gewalt und Werkzeugen standhält. „Im privaten Bereich empfehlen die polizeilichen Beratungsstellen Fenster und Türen, die mindestens der Widerstandsklasse RC 2 entsprechen", sagt der Experte. „Und Gayko hat als erster Hersteller ein Fenster entwickelt, das sogar in gekipptem Zustand RC 2 zertifiziert ist."

Die in Deutschland hergestellten Hightechprodukte haben sich bereits international bewährt: Als 2012 der Wirbelsturm Sandy an der Ostküste der USA wütete, hielten Fenster und Türen von Gayko laut Hersteller der Naturgewalt stand – und fielen damit nur im übertragenen Sinn auffallend aus dem Rahmen. Zudem punkten die Erzeugnisse mit Energieeffizienz und hervorragender Witterungsbeständigkeit, sind pflegeleicht und exklusiv im Design. Das Nonplusultra in Sachen Schutz lieferten Rollläden der Sicherheitskategorie RC 4. In lüftungsintensiven Bereichen – etwa Sanitärräumen, Waschküchen und Kellerräumen – rät Majowski zu Vergitterungen. Die Maßanfertigungen sind seit 46 Jahren die Spezialität der Meisterwerkstatt.

Wegen ihres Wissens beim mechanischen Einbruchschutz empfiehlt die Bremer Kriminalpolizei die Fachleute von Metallbau Majowski. In die sogenannte polizeiliche „Errichterliste" werden nur Fachunternehmen aufgenommen, die in puncto Kompetenz und handwerklicher Qualität uneingeschränkt überzeugen. Außerdem gehört der Mitgliedsbetrieb des Vereins der Findorffer Geschäftsleute zum bundesweiten Netzwerk „Zuhause sicher", einer Initiative der Polizei, die das Bewusstsein für häusliche Präventionsmaßnahmen fördern will.

Ein weiterer Vertrauensbeweis der Polizei gegenüber Majowski ist, dass sich die Präventionsberater bei Informationsveranstaltungen den Spezialisten gern an die Seite holen. Das nächste Mal geht es am Dienstag, 31. Mai, von 18 Uhr an in der Beratungsstelle Bauraum, Friedrich-Karl-Straße 96, um das Thema „Albtraum nach Traumurlaub – Einbruchschutz zur Urlaubszeit". Der Vortrag ist kostenlos, Anmeldungen unter Telefon 36 21 90 03.

Metallbau Ralf Majowski, Kohlenstraße 64, 28217 Bremen, weitere Infos unter Telefon 380 83 79, per E-Mail an info@metallbau-majowski.de oder im Internet unter www.metallbau-majowski.de. AVE

Ralf Majowski weiß, wie sich seine Kunden vor Einbrechern schützen können. FOTO: BPS

Das Team der Findorffer Hörwelten (von links): Stefanie Eikemper-Krüger, Julia Winter, Jessica Oetjen und Talea Mansholt. FOTO: FR

Check für Hörgeräte

Kostenloser Servicetag bei den Hörwelten

Auch Hörgeräte gehören von Zeit zu Zeit in die Werkstatt. Darauf weisen Annette Lehker und Julia Winter hin. Die Inhaberinnen des Fachgeschäfts Hörwelten machen daher ein besonderes Angebot: Am Montag, 25. April, ist Servicetag in den Hörwelten. Ein Spezialist einer Partnerwerkstatt überprüft zwischen 14 und 18 Uhr Hörsysteme aller Marken und Hersteller auf Klang und Funktion. Alle, die den Nachmittagstermin in Findorff nicht wahrnehmen können, haben die Alternative, zwischen 9 und 13 Uhr in der Filiale in Horn-Lehe vorbeizuschauen.

Es ist genau wie bei vielen anderen technischen Geräten: Auch bei Hörgeräten könne der tägliche Gebrauch auf Dauer zu Abnutzungserscheinungen führen, sagen die Findorffer Hörakustikmeisterinnen. Das kann Beeinträchtigungen von Klang und Leistung zur Folge haben. Meistens genüge eine fachgerechte Reinigung und die Behebung kleiner Fehler, um die Geräte wieder optimal einzustellen. Der technische Kundendienst kann solche unproblematischen Fälle direkt vor Ort beheben. „Falls doch größere Reparaturarbeiten nötig sein sollten, erhalten die Kunden für die Zwischenzeit selbstverständlich Leih-Hörsysteme", sagt Lehker.

Auch ohne Hörgerät kann ein Besuch bei den Hörwelten lohnenswert sein. Denn kostenlose Hörtests gehören zum Service des Hauses. „Untersuchungen zeigen, dass etwa 20 Millionen Menschen in Deutschland mit Einschränkungen ihres Hörvermögens leben, aber nur etwa 16 Prozent davon tragen ein Hörgerät", erläutert Winter. Dass die Zahl der Schwerhörigen steige, liege einerseits am zunehmenden Durchschnittsalter unserer Gesellschaft, zum anderen an den Folgen von Lärm. „Laute Arbeitsplätze und der Verzicht auf Gehörschutz oder häufiges lautes Musikhören per Kopfhörer führen zu dauerhaften Hörschäden", sagt Lehker. Meist nähmen die Betroffenen den schleichenden Verlust ihres Hörvermögens allerdings erst spät wahr.

Im Januar 2007 wagten Lehker und Winter nach langjähriger Tätigkeit als angestellte Hörgeräteakustikerinnen den Weg in die Selbstständigkeit. Nach sechs Monaten der Planung eröffneten sie am 1. Juni 2007 ihre Hörwelten in der Leher Heerstraße 56–60 im Bremer Stadtteil Horn-Lehe. Im Oktober 2010 ließen sich die Hörwelten in hellen, freundlichen Räumen in Findorff nieder. Das Team des Fachgeschäfts besteht aus zwölf Mitarbeitern, darunter sind zwei Auszubildende.

Hörwelten Lehker & Winter, Hemmstraße 137, 28215 Bremen. Die Öffnungszeiten sind von montags bis freitags 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr. Weitere Informationen unter Telefon 835 38 81, per E-Mail an findorff@hoerwelten-bremen.de oder im Internet unter www.hoerwelten-bremen.de. AVE

FINDORFFER GESCHÄFTSLEUTE E.V.

Wir machen aus Sonnenschutz Schattenschön
individuell
Jalousie, Lamelle, Flächenvorhang, Plissee, Rollo, Insektenschutz, Markise
Raum3 Premium-Partner für Wohngestaltung
KINDERVATER INNENDEKORATION
Fürther Straße 2 · 28215 Bremen
Tel. 04 21 / 35 30 31
www.kindervater.net
Geöffnet: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

NEU VON DER MESSE
SONNEN BRILLEN SCHUTZ
WELLNESS FÜR DIE AUGEN
Optik Hofmann
Spezialgeschäft für Brillen und Contaktlinsen
Münchener Straße 113
☎ 35 53 19
www.optik-hofmann.de

AUTO FELSCH
Reparatur aller Modelle, Unfallreparatur + Lackierung zum Festpreis, Schweißarbeiten, TÜV Di. + Do. im Haus, Kfz Meisterbetrieb
www.autofelsch.de
Bayreuther Straße 6 · 28215 Bremen
Telefon 04 21 - 35 80 33 · Fax 04 21 - 35 80 29

++ jetzt auch 24 Stunden online ++ Über 15.000 Artikel ++ Aktionsangebote ++
www.ep-brunhorn.de
Ihre TechnikBerater in Findorff & im Internet
EP: Brunhorn
ElectronicPartner
TV. Hifi. Multimedia. Sat-Technik.
Hemmstr.150, Bremen-Findorff, 0421/373937

7Sachen
Mode für Frauen und Kinder
Krasilnikoff
Danish Design
Mo. – Fr. 9 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet
Samstag 9.30 bis 13 Uhr
Hemmstr. 192 | Bremen-Findorff
Telefon 3 79 49 90

JAN-REINERS-CENTER
Hemmstraße 212-214
Hier schlägt das ♥ Findorffs

www.metallbau-majowski.de
Metallbau
Info@metallbau-majowski.de
Günter Majowski
• Einbruchschutz •
• Alu-Haustürvordächer •
• Garagentore und Torantriebe •
• Alu-Eingangs- u. Balkongeländer •
• Terrassen- u. Balkonüberdachungen •
• Balkonschließung mit Schiebeelementen •
• Wintergärten, Haustüren, Fenster, Markisen •
Ausstellung: Do. 12.00 - 20.00 Uhr, Fr. 12.00 - 18.00 Uhr
Kohlenstr. 64 · 28217 Bremen · ☎ 3 80 83 79

hörwelten
lehker & winter hörgeräte
Wir vereinen langjährige Berufserfahrung und neuestes Fachwissen.
Wir stehen für Einfühlungsvermögen und Kompetenz.
Leher Heerstraße 56 – 60
28359 Bremen
Tel. 04 21|83 53 888
Hemmstraße 137
28215 Bremen
Tel. 04 21|83 53 881
Mitglied im Qualitätsverband pro akustik
www.hoerwelten-bremen.de

RolfFlato
Inhaber Andreas Eckert
Badmanager Zertifizierter Betrieb
fair und persönlich
Badmanager ■ Heizung
Sanitär ■ Solar ■ Klempnerei
Notdienst
Admiralstraße 19 · Tel. 356517 · andreas.eckert@flato.de · www.flato.de

www.findorff.de

Pitcher-Power zum Heimauftakt

Baseball-Zweitligist BTV von 1877 bezwingt Berlin Sluggers zweimal / Klaus-Dieter Fischer eröffnet Saison

Werders-Ehrenpräsident Klaus-Dieter Fischer machte beim traditionellen First-Pitch eine gute Figur und schien die Dockers damit noch einmal zusätzlich motiviert zu haben.

VON OLE HAUKENFRERS

Bremen. Nach dem Doppelerfolg am ersten Spieltag gewannen die Baseballer der BTV von 1877 auch gegen die Berlin Sluggers beide Partien, sodass sie weiterhin ihre Weiße Weste in der Saison 2016 tragen. Mit einem 6:1- und einem 6:5-Erfolg belohnte sich der Bremer Zweitligist, wobei insbesondere die Pitcher klasse Leistungen abriefen. Abgesehen vom positiven Ergebnis war es rundum ein Heimspiel-Auftakt nach Maß: Unter strahlendem Himmel war den Dockers bereits beim Aufwärmen anzumerken, dass sie den Start der lang ersehnten Begegnung kaum erwarten konnten. „Ich habe richtig Bock“, sagte Hendrik Freiheit während der Spielvorbereitung und sprach damit wohl für das gesamte Team. Auch Thorsten Beckmann, Pitcher der BTV von 1877, erkundigte sich einige Male nach der Uhrzeit, die Vorfreude war auch ihm anzusehen.

Als dann die Aufstellung der Gäste, die zuerst das Feld betraten, ausgerufen wurde, klatschten auch die Hausherren fair Beifall, ehe sie selbst unter dem Jubel der heimischen Fans auf den Rasen liefen. Nachdem sich alle Spieler vor der Tribüne platziert hatten, erschien auch Klaus-Dieter Fischer, um das traditionelle First Pitch auszuführen. Bremens Catcher Jan Schnetlage fing den Wurf Klaus-Dieter Fischers unter lautem Jubel aller Beteiligten, ehe Werders Ehrenpräsident abschließend einen signierten Ball der BTV von 1877 geschenkt bekam.

Demnach stand dem Start der Partie nichts mehr im Wege, sodass Neuzugang Pedro Cassado für die Gastgeber auf dem Wurfhügel zeitig beginnen konnte. Dort lieferte er beinahe das perfekte Spiel, lediglich im dritten Inning ließ der Spanier einen gegnerischen Run zu. „Unsere Pitcher waren heute wirklich stark und auch in der Defensive haben wir gut gespielt“, analysierte Thorsten Beckmann. Auch in der Offensive erwischten seine Dockers einen guten Start, bereits im ersten Drittel gelang Spielertrainer Alberto Orti Roig auf einen weiten Schlag von Jan Schnetlage die frühe Führung.

Sebastian Kreutz erhöhte im zweiten Spielabschnitt auf 2:0, ehe Andres Cassado, der Bruder des Bremer Pitchers, im fünften Inning den dritten Punkt für die BTV von 1877 erlief. Pablo Batista und Alberto Orti Roig sorgten mit ihren Runs im siebten Durchgang für die Vorentscheidung, Yannick Müller machte das halbe Dutzend im neunten Spielabschnitt schließlich perfekt. „Berlin hat einfach kein Mittel gegen unseren grandios aufgelegten Pitcher gefunden“, lobte Thorsten Beckmann die Leistung Pedro Cassados.

Somit entschieden die Bremer Baseballer die erste Partie deutlich mit 6:1 für sich, was durchaus eine kleine Überraschung war, denn die Sluggers wurden noch im vergangenen Jahr Vizemeister. Immerhin konnten die Berliner das zweite Spiel knapper gestalten, bis auf das letzte Inning wurden sie von den Hausherren jedoch auf Abstand gehalten.

Dafür sorgte Alberto Orti Roig, der die zweite Begegnung als Pitcher begann und innerhalb der ersten drei Durchgänge lediglich zwei gegnerische Runs zuließ. Dennoch wurde der Spielertrainer ab dem vierten Inning durch Andres Cassado ersetzt, da die Berliner aus Roigs Würfen sieben zum Teil harte Hits verbuchen konnten.

Als der Spanier zurück aufs Feld kam, führte seine BTV von 1877 nach Runs von Yannick Bujalla, Andres Cassado, Jan Schnetlage, Heinrich Gill und Sebastian Kreutz bereits mit 5:2, Alberto Orti Roig legte im folgenden Inning noch einen weiteren Bremer Punkt oben drauf. Auf dem Wurfhügel ließ Andres Cassado während des vierten, fünften und sechsten Spielabschnittes keinen gegnerischen Run zu, wobei Heinrich Gill, dritter Baseman, einen großen Beitrag dazu leistete. „Heinrich hat die Berliner mit zahlreichen Highlight Plays an den Rand der Verzweiflung gebracht und somit das Spiel für uns gewonnen“, äußerte sich Alberto Orti Roig. Trotz des dritten und vierten Saisonsieges gab es auf Seiten der Dockers aber auch mahnende Worte: „Wir haben insbesondere in der Offensive zu viele mentale Fehler begangen. Das muss abgestellt werden“, sagte Thorsten Beckmann mit Hinblick auf die Partie bei den Berlin Flamingos am kommenden Sonntag.

Neuzugang Pedro Cassado lieferte in der ersten Partie für die Dockers ein nahezu perfektes Spiel ab und führte die Bremer damit zum ersten Sieg des Spieltages. FOTOS: OLE HAUKENFRERS

Desolater Auftritt des Club zur Vahr

Hockeyherren 1:5 im Spitzenspiel

VON HELGE HOMMERS

Bremen. „Die ersten 50 Minuten überwog bei uns die Lethargie. In der Schlussphase war unser Spiel wieder ansehnlicher“, resümierte Robert Willig, Coach der zweiten Hockey-Herren des Club zur Vahr nach der Heimpartie gegen den TSV Bemerode. Mit 1:5 (0:3) unterlag seine Mannschaft den Gästen im Spitzenspiel der Oberliga und mussten so die zweite Pleite in der laufenden Saison hinnehmen. Doch vor allem die Art und Weise, wie diese zustande kam, verärgerte den CzV-Trainer: „So sollte man sich einfach nicht präsentieren“, sagte Willig.

Bereits zum Ende des ersten Spielabschnitts war die Partie zugunsten der hochmotivierten Niedersachsen entschieden: Nach dem Führungstreffer in der 13. Minute sowie einem Doppelschlag (26. und 30. Minute) führte Bemerode, das sich als Tabellenzweiter berechtigte Hoffnungen auf den Aufstieg machen darf, mit 3:0. Aber die Schwachhauser machten es den Gästen auch nicht gerade schwer, wie Willig gestand: „Unsere Konterabsicherung war desolat und die Chancenverwertung einfach nur schlecht“, sagte er.

Und auch die zweite Halbzeit brachte keine Verbesserungen im Spiel der Hausherren – im Gegenteil: nach einem erneuten Doppelschlag Bemerodes sah sich der CzV einer deftigen Klatsche ausgesetzt (46. und 48.). Doch der Gastgeber fing sich und kam durch Youngster Gerome Hadlak zum 1:5-Anschlusstreffer (64.). Dabei blieb es. „Unser Gegner war zwar stark, doch wir sind einfach viel zu spät aufgewacht“, betonte Willig.

Am kommenden Sonnabend bekommen es seine Schützlinge im dritten Heimspiel in Folge mit dem DTV Hannover II zu tun. Gegen den Vorletzten gehen die Schwachhauser zwar als Favorit in die Partie – doch angesichts der Leistung gegen Bemerode sollte der Tabellendritte auf der Hut sein.

Club zur Vahr II: Czichos, Roggemann; Albrecht, Neumann, Tempelmann, Ruef, Busch, Häring, Brandt, Kloss, Kosiankowski, Hartung, Hadlak (1 Tor), Bruns, Holland und Prill.

Saisoneröffnung beim BTC von 1912

Bremen. Der Bremer Tennis-Club von 1912 lädt am 23. April ab 12 Uhr alle Mitglieder und Tennisinteressierten zur Eröffnung der Sommersaison 2016 in die Biermannstraße 3 ein. Die Besucher erwartet ein vielseitiges und interessantes Programm mit Live-Musik, Cardio- und Kindertennis mit den Vereinstrainern und vielen weiteren Angeboten.

Zudem können auf dem Flohmarkt „Rund um den Tennissport“ für Kinder und Jugendliche Tennis-Einsteiger und Schnäppchenjäger in Ruhe stöbern; ein zünftiges BBQ der neuen Gastronomie „12er“ macht den Nachmittag perfekt.

Tennisinteressierte und Neugierige sind herzlich eingeladen, sich über aktuelle Angebote für Neumitglieder zu informieren und auch an den Sportangeboten des Tages teilzunehmen.

Der BTC von 1912 ist ein erfolg- und traditionsreicher Bremer Tennisverein mit hohem Zulauf. Im Laufe der letzten Sommersaison konnte das 500. Mitglied begrüßt werden. Die positive Entwicklung kommt nach der Ansicht des Vorsitzenden Ralf Janecki nicht von ungefähr: Neue Mitglieder würden durch vielfältige Angebote wie regelmäßige Spieltreffs und Turniere traditionell schnell und gut integriert. RTR

HC Horn eröffnet Freiluftsaison

Horn. Pünktlich zum Start der Sommersaison am 1. Mai sind vier von sechs Tennisplätze des HC Horn kürzlich grundsaniert worden. Erfahrungsgemäß muss mit einer Sanierungsbedürftigkeit dieser Art von Plätzen nach 20 Betriebsjahren gerechnet werden. Nach der Sanierung verfügen die Horner jetzt wieder für viele Jahre über Plätze, die mit einer normalen Frühjahrsinstandsetzung und der jährlichen Pflege gut ausgehärtet werden können. Beste Voraussetzungen also für einen gelungenen Start in die Sommersaison. Am 1. Mai um 11 Uhr beginnen die Mitglieder der Tennisabteilung mit einem Kuddel-Muddel-Turnier auf der Anlage in der Berckstraße 91 in die Freiluftsaison. Dazu sind auch Gäste eingeladen. Der Vereinstrainer wird anwesend sein und interessierte Nichtmitglieder können zum Probetraining kommen.“ RTR

Goldregen für Horner Judoka

Gastgeber feiern beim Eichhörnchen-Cup acht Turniersiege

Horn. Reichlich Grund zum Jubeln hatten die Judoka vom TV Eiche Horn bei ihrem „Eichhörnchen-Cup“. Auf den Matten sorgte das 13-köpfige Kampfteam des Ausrichters für starke Leistungen. Acht Turniersiege bei zehn Finalteilnahmen ließen das Traditionsturnier nicht nur organisatorisch zum Erfolg werden. „Mit 208 Teilnehmern verzeichnen wir einen neuen Melderekord. Im letzten Jahr waren wir gerade mal 144 Judoka. Nach fünf Stunden waren wir mit allen Kämpfen durch“, freute sich der für die Listenerstellung zuständige Axel Heinbokel, über das starke Teilnehmerfeld seiner Veranstaltung.

Über ihre Turniersiege hingegen freuten sich die Horner Judoka Ina Rathcke (U8/-21kg), Marike Köper (U11/-28kg), Svea Reseke (U11/-30kg), Henri Rathke (U117/-25kg), Nils Rathke (U11/-26kg), Jannik Kartscher (U11/-42kg), Kili Svea Rathcke (U14/-42kg), Sean Trimborn (U14/-37kg).

„Siegeswillen und „schöne Techniken“, begeisterten Lydia Wullschläger, Trainerin des TV Eiche Horn, beim Auftritt des vereinseigenen Nachwuchses: „Im Kinder- und Jugendbereich haben wir viele hoffnungsvolle Talente in unseren Reihen. Jetzt gilt es die Rohdiamanten zu schleifen, um den einen oder anderen ins Leistungszentrum des Vereines übernehmen zu können.“ Silbermedaillen erkämpften sich Anton Rathke (U8/-19kg) und Anna Röhrig (U14/ -46kg). Dritte Plätze steuerten Julian Fesser (U14/-35kg) und Stefan Savitsky (U14/ -40kg) bei.

In der abschließenden Vereinsrangliste musste sich der Horner Ausrichter mit nur einem Punkt Rückstand mit dem zweiten Platz zufrieden geben. „39 Vereine aus Bremen, Niedersachsen, Hamburg und Schleswig Holstein schickten ihre Kämpfer bei uns auf die Matte, da bin ich mächtig stolz auf das erfolgreiche Abschneiden unserer Kinder“, zieht der 80-jährige Horner Altmeister Dieter Kreft eine durchweg positive Bilanz des Turnieres. Zwölf weitere Wettkämpfe werden die Horner Nachwuchssportler der U8 und U11 in diesem Jahr noch bestreiten, um sich auf ihren Einsatz in der U15 intensiv vorzubereiten. RTR

Das Horner Orgateam, jeweils von links, hinten: Axel Heinbokel, Svea Rathke, Alena Cornelius, Annika Bast, Pia Sörensen, Judith Tirp, Lydia Wullschläger, Bino Riedel, Ina Keydel, Inga Klimbert, Stefan Savitsky, Sean Trimborn, Niklas Kuschel sowie unten Dieter Kreft, Marion Heinbokel und Edgar Bogdan. FOTO: FR

Starke Firebirds-Defense

American Footballer starten mit ungewöhnlichem 6:6 gegen Hamburg

VON SEBASTIAN JASPERS

Bremen. Der gewünschte Start nach Maß wurde es zwar nicht, eine deutliche Steigerung zum Vorjahr war allerdings zu erkennen. Die Bremen Firebirds trennten sich im Auftaktspiel zur neuen Oberliga-Saison im American Football von den Hamburg Ravens vor heimischer Kulisse mit einem 6:6-Unentschieden. Dabei offenbarte die Mannschaft von Headcoach Alexander Balz auf dem hervorragend besuchten Jörg-Werner-Colell-Field Höhen und Tiefen.

„Wenn man bedenkt, dass wir letztes Jahr im ersten Spiel 0:44 in Wolfsburg untergegangen sind, ist das Remis schon ganz gut“, sagte Balz und erinnerte dabei noch einmal an das Seuchenjahr 2015. Dabei untermauerte die im Vorfeld gelobte Verteidigung bereits zu diesem frühe Zeitpunkt, dass sie zum Erfolgsgaranten für die Bremer Footballer werden kann. Die Hamburger Offensive kam nie zur Entfaltung und wurde zumeist schnell vom Feld geschickt. „Unsere Defense hat richtig gut gespielt“, sagte Alexander Balz zufrieden. „Allerdings zeigte sich in der Offense, dass uns noch der Rhythmus fehlt.“ Leichte Abstimmungsfehler machten die vielen guten Ansätze zunichte. Auch dadurch erklärt sich das ungewöhnliche Ergebnis von 6:6, bei dem beide Teams nur einmal Punkte auf die Anzeigetafel hefteten.

Dabei waren es die Firebirds, die in den ersten Vierteln deutlich an der Endzone des Gegners schnupperten. Benjamin Dwomoh trug das Ei zum vermeintlichen Touchdown, der schnelle Receiver hatte bei seinem Lauf allerdings das Seitenaus überquert. Die folgenden Versuche, den Bremern fehlten lediglich drei Yards zu den ersten Punkten, konnte die mitunter nickelig agierende Ravens-Abwehr entschärfen. Insgesamt dominierten die Defensivreihen das Geschehen, allein die Firebirds provozierten vier Ballverluste der Hamburger. Vor allem der flinke Marcell Sagelsdorff brachte die Ravens immer wieder zur Verzweiflung. Doch die gute Arbeit konnte der Angriff und Quarterback Florian Treff nur bedingt nutzen. Ein Grund sieht Balz im Fehlen von drei Spielern aus der Offensive-Line, die den Spielmacher beschützen sollen.

Die Begegnung war längst im vierten Viertel angekommen, als der Bann endlich gebrochen wurde. Als Thomas Gurka die noch zu bewältigenden zwei Yards in die Endzone erfolgreich hinter sich gebracht hatte, besserte sich die Stimmung bei den vielen Firebirds-Anhängern spürbar. Diese wurde auch nicht durch die fehlgeschlagene Two-Point-Conversion gedrückt, statt 8:0 lautete das Zwischenergebnis 6:0.

Zu früh gefreut: Firebird Patrick Dwomoh dringt hier zwar in die Endzone ein, hatte zuvor jedoch die Seitenlinie überquert. FOTO: JASPERS

Mit einem Touchdown samt erfolgreichem Extrapunkt blieben Gästen somit noch alle Möglichkeiten, mit einem „Drive“ auf den Sieg. Allerdings war es der blassen, da stets im Zaum gehaltenen Ravens-Offensive kaum mehr zuzutrauen gewesen, überhaupt Zählbares auf dem Jörg-Werner-Colell-Field zustande zu bringen.

Dank zweier lichter Momente des durchaus versierten Quarterbacks schafften es die Gäste bis kurz vor die Bremer Endzone und glichen schließlich aus. Da auch die Hamburger mit der Two-Point-Conversion scheiterten, hieß das Resultat schließlich 6:6-Unentschieden.

„Wir haben gegen einen guten Gegner gespielt, uns fehlten ein paar Dinge, vor allem in der Offensive. Ich habe zwar fest daran geglaubt, dass wir gewinnen, aber auch ein Unentschieden ist okay“, so Trainer Balz. „Ich bin froh, wenn beim kommenden Spiel die fehlenden Leistungsträger zurückkehren.“ Vor allem die Offense-Line hatte gegen die Ravens mit schwerem Aderlass zu kämpfen. Die als feste Stützen eingeplanten Patrick Lehrke, Jannis Oglivie und Andre Behrens kehren am Sonntag im Stadtderby bei den Bremerhaven Seahawks zurück ins Firebirds-Team und sollen im Angriffsspiel für den nötigen Qualitätsschub sorgen. Das prestigeträchtige Duell beim Stadtrivalen könnte eine erste Richtung vorgeben, wohin die Reise der Firebirds in diesem Jahr hinführt. Der Kick-Off in Bremerhaven ist um 15 Uhr.

Tennis-Schnuppertag beim Bremer HC

Oberneuland. Wer immer schon Lust auf Tennisspielen verspürte, bislang aber noch nicht den richtigen Dreh gefunden hat, der sollte am kommenden Sonntag, 24, April (11 bis 14 Uhr), unbedingt beim Bremer Hockey-Club (Heinrich-Baden-Weg 25) vorbeischauen. Dort öffnet nämlich die Tennisschule Piras und Richter ihre Pforten und feiert das mit einem Schnuppertag und attraktiven Kursangeboten, auch ohne Vereinsmitgliedschaft.

Ganz nach dem Motto der beiden Namensgeber und DTB B-Trainer Mauro Piras (ehemaliger Regionalligaspieler) und Tim Richter (ehemaliger Bundesligaspieler) heißt es an diesem Tag „Spiel, Satz und Spaß“. Anfänger, Kinder und Jugendliche sind bei Piras und Richter ebenso an der richtigen Adresse wie tenniserfahrene Erwachsene und ambitionierte Hobbyspieler. Mit 27 und 34 Jahren sind die selbst noch hochklassig spielenden Piras und Richter noch vergleichsweise jung als Tennisschulenchefs, bringen aber eben dadurch viel frischen Wind und Begeisterungsfähigkeit mit. Bei schlechtem Wetter wird der Schnuppertag in die angrenzende Halle verlegt. LAR

REDAKTION STADTTEILSPORT
Telefon 0421 / 36 71 38 90
Fax 0421 / 36 71 10 22
Mail: stadtteilsport@weser-kurier.de

Badsanierung Budak
Zeit für ein neues Bad?
Traumbäder mit Tiefpreisgarantie!
Schnelle Ausführung – alles aus einer Hand.
Telefon 0421-22 40 678
Leher Heerstraße 9
www.badsanierung-budak.de

Ihre Ansprechpartnerin für Print- und Onlinewerbung
Katrin Wachholder
Medienberaterin
Tel. 04 21 / 36 71 – 41 20
katrin.wachholder@weser-kurier.de
WESER KURIER

osmers in horn
BÄDER • WÄRME • WOHNEN
Besuchen Sie uns und erleben Sie den Unterschied!
Montag - Ruhetag · Di. – Fr. 13.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 14.00 Uhr
Horner Heerstr. 2 · 28359 Bremen · Tel: 04 21 / 23 47 47
www.osmers-horn.de

HORNER APOTHEKE
Ihrer Gesundheit zuliebe
Produkt des Monats!
Cetirizin ratiopharm
10 mg
50 Filmtabletten
8,95 €
statt* 16,89 €
Sie sparen 47%!
– bei Heuschnupfen –
Gültig 01.04.2016 – 30.04.2016. Angebot solange d. Vorrat reicht. Produkt- u. Preisirrtümer vorbehalten. Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Statt* = ehemaliger Verkaufspreis. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Wir ziehen um!
Ab sofort sind wir unter unserer neuen Adresse
AUF DER HÖHE 10

für Sie da, nur unweit unseres bisherigen Standorts
BÄDER
WARTUNG
HEIZUNG
SERVICE
Handwerk mit Tradition – seit über 130 Jahren für Sie da.
Sanitär-Klempnerei Hasch GmbH
28357 Bremen · Auf der Höhe 10
Telefon 20 54 30 · www.haschgmbh.de

Auf einer Präsentationsfläche stellt die Sanitär-Klempnerei Hasch qualitativ hochwertige Produkte aus. FOTOS (3): CKL

Altes Logo an neuem Standort

Das Traditionsunternehmen Sanitär-Klempnerei Hasch ist umgezogen

Noch einmal könnte es heute im blauen Haus am Wendekreis ein wenig hektisch zugehen. Denn schließlich soll der neue Standort der Firma Sanitär-Klempnerei Hasch ein einladendes Ambiente verkörpern. Geschäftsführer Sven Wolschke und sein Team freuen sich darauf, die Kundschaft ab sofort in der Straße Auf der Höhe 10 zu begrüßen .

Tatkräftig wurden die Räume in den vergangen Wochen gestaltet und eingerichtet. Im Empfangsbereich gibt es für die Kunden einiges zu entdecken. Vor der Kulisse einer bezaubernden Waldlichtung wurde etwa eine Präsentationsfläche geschaffen, zu der eine schmucke Badewanne sowie ein Waschbecken gehören. Mustervorlagen und Kataloge stehen bereit, um während eines Beratungsgesprächs Eindrücke von den verschiedenen Materialien zu vermitteln. „Wir haben keine Ausstellung im klassischen Sinn. Stattdessen gibt es einige ausgewählte Produkte mit Funktionen zu sehen“, sagt Wolschke. Hierzu gehören die beiden exklusiv gestalteten Sanitärräume, die von Kunden gern ausprobiert werden können. Zudem gibt es eine große Auswahl an Armaturen zu sehen, die ebenfalls als Testobjekte zu nutzen sind.

Mit moderner Technik sind auch die Büroräume ausgestattet. Um eine möglichst genaue Vorstellung von dem neuen Badezimmer zu bekommen, gibt es die Möglichkeit, am Computer das Ganze in 3-D-Bildern, quasi aus der Vogelperspektive, anzuschauen. Innovative Technologie wurde auch bei dem Heizsystem zugrunde gelegt. Auf dem Dach des Gebäudes befindet sich eine Luftwärmepumpe, die den Heizungskreislauf übernimmt. „Regenerative Energie ist für uns ein wichtiges Thema. Wir haben uns auf Heizung, Lüftung und sanitäre Ausstattungen spezialisiert“, sagt Wolschke, dem ein erfahrenes Team zur Seite steht. Zwei Kundendiensttechniker kümmern sich um die Belange der Kunden. Insgesamt gibt es neun Monteure und einen Auszubildenden. „Geht nicht, gibt's nicht. Aber man muss manchmal mit einigen Einschränkungen rechnen und diese akzeptieren“, betont der gelernte Gas- und Wasserinstallateur.

Sein Ziel ist es, individuelle Ansprüche zu erfüllen. Ihm ist es wichtig, dass der Kunde genau das bekommt, was er möchte. Hierbei gibt Wolschke gern Anregungen und steht mit Rat und Tat zur Seite. Zum Konzept der Sanitär-Klempnerei Hasch gehört es, dass der Umbau des Badezimmers aus einer Hand erledigt wird. Das bedeutet, dass Wolschke und sein Team den Kunden stets als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Dabei ist für ihn ein intensiver Austausch mit anderen Handwerksspezialisten unerlässlich. „Damit steht und fällt alles. Schließlich soll sich der Kunde auch nach Jahren noch in seinem Badezimmer wohlfühlen.“

Geschäftsführer Sven Wolschke steht seinen Kunden jederzeit gern mit Rat und Tat zur Seite.

Ansprechpartnerin im Büro ist Jessica Kuchinke, die vom ersten Tag an zum Team um Wolschke gehört. Laut ihres Chefs hat sie immer alles im Blick und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. „Sie ist mit Gold nicht aufzuwiegen“, lobt der Geschäftsführer.

Das alteingesessene Unternehmen Hasch besteht seit 1883 und war seit jeher in Horn und Oberneuland beheimatet. Das möchte Wolschke auch künftig fortführen. „Diese Tradition und das Umfeld sind mir sehr wichtig. Wir leben mit dem alten Logo wieder auf“, betont der Geschäftsführer, der sowohl Stamm- als auch Laufkundschaft zu seinen Auftraggebern zählt – darunter Privatleute, Firmen und damit teils auch Großprojekte. Überwiegend in Bremen, aber auch in der gesamten norddeutschen Region führt die Firma Arbeiten aus.

Darüber hinaus bietet die Sanitär-Klempnerei Hasch einen 24-Stunden- Notdienst an. Sollte einmal eine Störung im Heizungssystem vorliegen, setzen die professionellen Servicetechniker alles daran, um diese umgehend zu beheben. Denn Qualität und Verlässlichkeit haben für Wolschke oberste Priorität.

Weitere Informationen über die Sanitär-Klempnerei Hasch, Auf der Höhe 10, gibt es unter Telefon 20 54 30 sowie im Internet unter www.haschgmbh.de. CKL

Wer auf der Suche nach hochwertigen Armaturen ist, wird bei der Sanitär-Klempnerei Hasch mit Sicherheit fündig.

Optik Stallmann in Horn GmbH
Leher Heerstraße 27/31
Telefon 23 65 21 · Fax 23 47 49
info@optik-stallmann.de · www.optik-stallmann.de

Ihre Bibliothek in Horn-Lehe
im Schulzentrum Horn, Vorkampsweg 97
10.30-12.30 Uhr
15.00-17.30 Uhr
Tel. 3611 68 04 · www.buch-horn.de

Schreib- und Spielwaren Egon Kaselow
Inhaber Siegfried Tschorn
Wilhelm-Röntgen-Straße 10
28357 Bremen
Telefon 04 21 25 88 88

BLUMEN CHRISTOF HANNIG
Leher Heerstr. 63
☎ 23 05 60

Klann Kaiser DER AUGENOPTIKER
Inh. Stefan Kaiser
Leher Heerstraße 8 · 28359 Bremen
Tel. 23 29 70

Reformhaus Wagner
GEORG-GRÖNING-STR. 127B · LEHER HEERSTR. 1

Kuehner Wohnen
Deko-Stoffe - Wohnaccessoires - Gardinen uvm.
Telefon 04 21 - 23 66 12
Leher Heerstraße 65-67 - 28359 Bremen-Horn
www.kuehner-wohnen.de

hörwelten
lehker & winter hörgeräte
Leher Heerstraße 56 – 60
28359 Bremen
Telefon 04 21 / 83 53 888
Telefax 04 21 / 83 53 889

WIR IN HORN-LEHE

HAFERWENDE · UNIVERSITÄT · LEHESTER DEICH · LEHER FELD

VIELFALT UND QUALITÄT IN IHRER NÄHE

VERLAGSSONDERSEITE

Wer etwa seine Terrasse überdachen lassen oder gar einen Wintergarten bauen möchte, ist bei Busche Bauelemente an der richtigen Adresse. FOTOS (2): CKL

Individuelle Lösungen für die Gebäudesanierung

Busche Bauelemente bietet professionelles Handwerk mit Produkten aus der Region

Anstehende Sanierungsmaßnahmen an Wohngebäuden erfordern eine sorgfältige Planung. Da ist es gut, wenn man einen kompetenten Fachmann an seiner Seite weiß. Bei Busche Bauelemente steht die Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und aufgrund mehrjähriger Erfahrung in der Altbausanierung bietet Inhaber Markus Busche einen exklusiven Service, der auf die individuellen Ansprüche seiner Auftraggeber zugeschnitten ist. Spezialisiert hat sich Busche auf den Einbau von Fenstern, Haustüren, Rollläden sowie die Gestaltung von Wintergärten.

Seit Anfang des Jahres hat er sich in den neuen Büroräumen, Auf der Höhe 8, gut eingelebt. Verkehrsgünstig gelegen in Nähe des Autobahnzubringers in Horn-Lehe ist das grüne Gebäude schon von Weitem gut zu erkennen. Allerdings verbringt Busche nur einen geringen Teil seines Arbeitsalltags dort. Meist ist er mit dem Auto unterwegs, um seine Kunden direkt auf der Baustelle zu beraten und als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Der persönliche Kontakt ist ihm sehr wichtig. „Die Kunden wissen es zu schätzen, dass sie einen festen Ansprechpartner haben. Bei größeren Baustellen fahre ich auch mehrmals pro Tag dorthin“, sagt der 33-Jährige, der seine berufliche Karriere ursprünglich als technischer Zeichner begann.

Nachdem er mehr als fünf Jahre Erfahrung in der Sanierung von Altbauten gesammelt hatte, entschied er sich für die Selbstständigkeit und gründete sein Unternehmen Busche Bauelemente. Ob es sich um passgenaue Fenster und Türen handelt oder moderne Rolläden montiert werden sollen – Busche Bauelemente hat für jeden Anspruch die passende Lösung parat. Zu seinen täglichen Aufgaben gehören die Planung und das Erstellen von Angeboten. „Ich koordiniere bei Bedarf auch andere Gewerke. Im Laufe der Zeit habe ich ein kleines Netzwerk mit Partnerfirmen aufgebaut“, sagt der Inhaber.

Zu seinen Auftraggebern zählen Privatkunden, aber auch zahlreiche Hausverwaltungen. Nach dem Erstkontakt fährt er zu seinen Kunden, um sich zunächst einen Überblick zu verschaffen, was genau gewünscht und was im Einzelnen machbar ist. „Als Erstes nehme ich ein Aufmaß, um danach ein kostenloses Angebot erstellen zu können. Kommt es zum Auftrag, wird noch einmal ein Kontrollmaß genommen“, sagt Busche, der für seine Auftraggeber immer erreichbar ist, um wunschgemäß die Arbeiten auszuführen. Es käme es immer auf die baulichen Gegebenheiten an, ob sich das, was sich der Kunde vorstellt, auch realisieren lässt, schildert er. So sei bei den Fenstern heutzutage eine Zweifachverglasung Standard, die für die meisten Altbauten auch vollkommen ausreichen. „Mehr würde eventuell Schaden anrichten.“

Markus Busche ist als Spezialist gefragt, wenn es um den Einbau von Fenstern, Haustüren, Rollläden sowie die Gestaltung von Wintergärten geht.

Letztendlich sei die Sanierung abhängig von der Bausubstanz des Hauses, dem Baujahr und wie viele Fensterflächen vorhanden sind. „Auf dem kältesten Punkt setzt sich die Feuchtigkeit ab. Das sollte dementsprechend das Glas sein, weil die Feuchtigkeit dort sichtbar wird und man sie abwischen kann.“ Auch Schallschutz sei laut Busche immer wieder ein Thema. Gerade dann, wenn die Lärmbelästigung an stark befahrenen Straßen, durch Baustellen oder an Zuggleisen hoch ist. „Wir haben eine große Produktvielfalt und bieten Kunststoff- und Holzfenster, Haustüren aus Kunststoff, Holz und Aluminium sowie Rollläden aus Aluminium an. Somit ist garantiert für jeden Geschmack das Passende dabei.“

Moderne Fenster und Türen verfügen bereits über eine gewisse Grundsicherheit. Wie der Sanierungsexperte erklärt, gebe es allerdings Stufen, wonach sich die Sicherheit aufrüsten ließe – beispielsweise durch Sicherheitsglas oder mit Sicherheitsbeschlägen, abschließbare Fenstergriffe oder etwa Mehrfachverriegelungen an Haustüren.

Auch wer seinen Wohnraum mit einem Wintergarten erweitern möchte, ist bei Busche Bauelemente genau richtig. Neben einer komfortablen Gestaltung, bietet der Fachmann seinen Kunden eine hochwertige Terrassenüberdachung an. „Die Dächer werden komplett geschweißt und anschließend lackiert. Das wirkt dann wie aus einem Guss. Man sieht keine Schrauben, und wir sind dadurch deutlich flexibler und individueller als mit anderen Systemen“, beschreibt Busche die Besonderheit. Für sämtliche Sanierungsmaßnahmen verwendet er ausschließlich Produkte von deutschen Herstellern aus der Region. „Ich kenne hier die Qualität und kann alles auf einem kurzen Weg erledigen. Dies ermöglicht mir ein effizientes und zeitnahes Abarbeiten des Auftrags.“

Weitere Informationen über das Unternehmen Busche Bauelemente gibt es unter Telefon 67 31 53 20 sowie online unter www.busche-elemente.de. CKL

BUSCHE BAUELEMENTE

Fenster | Rollläden | Haustüren | Wintergärten

Busche Bauelemente
Inh. Markus Busche

Gerne beraten wir Sie persönlich & individuell

Tel.: 0421 67 31 53 20 · Fax: 0421 67 32 47 81
Mail: info@busche-bauelemente.de
Besuchen Sie uns auf www.busche-bauelemente.de

Lestra
Einkaufen mit Genuss

Spargelzeit bei Lestra

Frischer weißer Spargel
aus Deutschland, 1 kg
€ 9.99

Westmark Spargelschäler „Quick“
statt ~~7,49~~
€ 6.95

ELO Spargeltopf
Ø 16 cm, mit Einsatz, Edelstahl, Induktion
statt ~~32,95~~
€ 29.95

Graf Neipperg Rivaner
Qualitätswein, trocken. 0,75-L-Flasche.
6 Flaschen im Karton
(1 Liter = € 5,56)
€ 25.00

Unsere Angebote finden Sie auch auf:
www.lestra.de
Horner Heerstraße 29 · Telefon 20 46 55

Vita Metik
Rücken- und Bandscheibenprobleme, Ischiasbeschwerden, Kopfschmerzen oder Konzentrationsschwäche bei Kindern, ... die Muskeln sind oft schuld!
Vitametik®
die Entspannungsmethode für die Muskulatur.
Physiotherapie
Nur Hausbesuche
Nutzen Sie 40 Jahre Berufserfahrung und hohe Motivation!
Ulrike E. Schmidt
28359 Bremen - Horn, Vorstr. 34 A
Telefon 0421/24 26 35
www.vitametik-schmidt.de

Sky Vintage
Danish design

Exklusiv bei uns:
PETERSEN · OPTIK
Horner Heerstr. 37 · 28359 Bremen
Telefon (04 21) 23 01 12
Lestra-Parkplatz vor der Tür.

Horner Mode-Lädchen
Damen-Moden in allen Größen
Neu eingetroffen!
Damen-Blazer und Damen-Shirts
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr
Leher Heerstraße 59 . 28359 Bremen . Telefon 04 21-69 64 21 52

PETERSEN · OPTIK
Horner Heerstraße 37
28359 Bremen
Telefon (04 21) 23 01 12

Änderungsschneiderei & Reinigung
Maryna
Inh. John
Leher Heerstr. 193
Tel.: 16 10 24 27
Pelz · Leder
Wir nähen einfach alles!

CAVANA
hallmanns restaurant
Mittagstisch
Leher Heerstr. 76 | Tel. 0421 236 366
www.cavana-restaurant.de

Elektro Thäte
Service · Leuchten · Hausgeräte
Leher Heerstraße 5 · 28359 Bremen
Telefon 23 61 98 · Fax 2 44 90 00

Der Friseur für die ganze Familie
SchnittPunkt HORN
Telefon 0421 / 23 99 19
Leher Heerstraße 27-31 · 28359 Bremen
Di. - Fr. 9.00 bis 18.00 + Sa. 8.00 bis 13.00 h

Clavis Immobilien
Leher Heerstraße 11 · 28359 Bremen
Tel. 04 21 - 33 47 52 22 · Frau Joana Juhrs

Leher Kreisel
Ina Walther Konditorei, Cafe
Schreib- u. Spielwaren Egon Kaselow
Physiotherapie Rainer Becker
Hiller & Hinken Computer
Bremer Backhaus & Café
Horner Mühle
Kanzlei Dr. Ehlers
Schuhbidoo
Boutique Mona Lisa

WIR IN HORN-LEHE

HAFERWENDE · UNIVERSITÄT · LEHESTER DEICH · LEHER FELD

VIELFALT UND QUALITÄT IN IHRER NÄHE

Ihr großer Auftritt.

Badplanung und Ausführung

Johann Osmers GmbH & Co. KG
Auf der Höhe 4 | 28357 Bremen | Tel. (0421) 871 66-0

JOHANN OSMERS

VOM FACH AM WERK. SEIT 1909
WÄRME I SANITÄR I KLIMA I KÄLTE

Peter Borchers und Ute Meier-Credo arbeiten seit 2009 erfolgreich als Team zusammen. FOTO: CKL

Rundumschutz für alle Fälle

Kompetente Beratung bei HUK Coburg Versicherungen

Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit kann genügen, um das Leben auf den Kopf zu stellen. Wie schnell ist doch ein Unfall passiert und womöglich danach zu einem Streitfall geworden. Damit es keine weiteren unliebsamen Überraschungen gibt, ist es ratsam, für den Fall der Fälle Vorsorge zu treffen. Kompetente Ansprechpartner rund um die Themen Vorsorge und Versicherungsschutz findet man im Kundendienstbüro der HUK Coburg Versicherungen von Peter Borchers in der Leher Heerstraße 55.

Seit 2009 kümmern sich in Horn-Lehe Versicherungsfachmann Borchers und seine Kollegin Ute Meier-Credo um die Belange ihrer Kundschaft. Im Rahmen einer umfassenden Beratung bieten sie Interessierten einen passgenauen Versicherungsschutz an und informieren über den Leistungskatalog der HUK Coburg. Die Zufriedenheit der Kunden steht dabei im Mittelpunkt. So versucht Borchers, im direkten Kontakt bei einem Besuch in den Büroräumen die bestmögliche Lösung für das jeweilige Anliegen zu finden.

Wer die HUK Coburg noch nicht kennt, kann im Rahmen einer Wette mit dem Versicherer unter Umständen ein attraktives Präsent gewinnen. „Wetten, dass wir günstiger sind" ist eine Aktion, die sich seit Januar 2014 einer großen Beliebtheit erfreut. Interessierte können sich im Büro darüber informieren lassen und einen Versicherungs-Check in Anspruch nehmen. Hierbei geht es darum herauszufinden, ob die Jahresbeiträge für mindestens drei Verträge bei der HUK Coburg insgesamt 50 Euro günstiger sind als beim bisherigen Versicherer. Das gilt beispielsweise für Hausrat-, Haftpflicht sowie Unfall- oder Rechtschutzversicherungen. Ausgeschlossen davon sind Verträge zur Lebens- und Krankenversicherung. „Wir vergleichen vorher und hinterher. Wenn der Kunde bei uns keine 50 Euro spart – in der Summe aller Verträge – erhält er von uns einen Amazon-Gutschein in Höhe von 50 Euro", erläutert Borchers. Wie er unterstreicht, müssen die Angebote vergleichbar sein. „Wenn wir die Wette gewinnen, kann man gemeinsam den weiteren Weg beschreiten."

Schnelle Hilfe im Notfall

Neu im Angebot ist der Unfallmeldedienst, ein komfortabler Service für Autofahrer, der für neun Euro pro Jahr ein starkes Leistungspaket beinhaltet. Unter dem Motto „ Sicher unterwegs auf Deutschlands Straßen" sorgt dieser Dienst bei einem Verkehrsunfall oder einer Panne rasch für entsprechende Hilfe. Denn im Notfall zählt jede Sekunde und kann somit dazu beitragen, Menschenleben zu retten. Der Unfallmeldedienst besteht aus zwei Komponenten: dem Unfallmeldestecker und der Unfallmelde-App. Für die Anwendung wird der Stecker mit dem Zigarettenanzünder oder einer Zwölf-Volt-Dose im Kraftfahrzeug verbunden. Über die App auf dem Smartphone wird das System in Betrieb genommen. Im Notfall ist somit ein direkter Draht zu HUK Coburg Versicherungen geschaltet. Mittels eines Sensors im Unfallmeldestecker werden Informationen über die Schwere des Unfalls und den Standort via App übermittelt. Daraufhin wird eine Sprechverbindung zum sogenannten Schaden-Team hergestellt. Falls der Verkehrsteilnehmer telefonisch nicht erreichbar sein sollte, setzt der Versicherer direkt einen Notruf an die Rettungskräfte ab.

Der Nutzer kann den Unfallmeldedienst auch manuell über die App betätigen. Er hat hierbei die Möglichkeit, zwischen „Rettung anfordern" und „Unfall/Panne melden" zu wählen. Auch über diesen Weg ist man mit dem Schaden-Team verbunden, das weitere Maßnahmen übernimmt – etwa Rettungskräfte oder einen Abschleppwagen anfordern. Der Unfallmeldedienst ist von bis zu vier weiteren Fahrern des Kraftfahrzeugs nutzbar.

Ab April 2018 soll EU-weit in allen Neufahrzeugen das automatische eCall-System eingebaut werden. Für Besitzer von Gebrauchtwagen und älteren Fahrzeugmodellen ist der Unfallmeldedienst eine kostengünstige Alternative zum eCall.

Weitere Informationen über das Horner HUK-Versicherungsbüro, Leher Heerstraße 55, gibt es unter Telefon 0421/ 69 62 37 60 oder via Mail an peter.borchers@hukvm.de. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr, montags, dienstags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. CKL

Wetten,
wir sind
günstiger?!

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Wette gilt bis zum 31.12.2016.
Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Kundendienstbüro
Peter Borchers
Versicherungsfachmann
Tel. 0421 69623760
peter.borchers@HUKvm.de
Leher Heerstr. 55
28359 Bremen
Mo. – Fr. 09.00 – 13.00 Uhr
Mo.,Di.,Do. 15.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

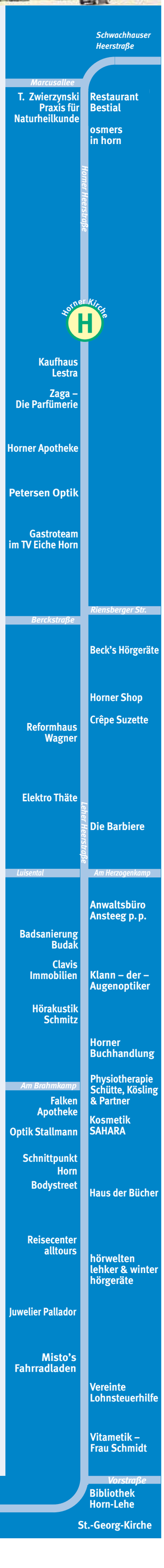
Optik Stallmann in Horn GmbH

BRILLEN · FERNGLÄSER · MIKROSKOPE · KONTAKTLINSEN
Leher Heerstraße 27/31 · Telefon 23 65 21
info@optik-stallmann.de · www. optik-stallmann.de

Leher Heerstr. 43
28359 Bremen
Telefon 04 21 / 24 28 628
Telefax 04 21 / 24 28 629
alltours

Misto's Fahrradladen
Leher Heerstraße 51 · ✆ 51668172
Mo. - Fr. 10 - 18 · Sa. 10 - 13 Uhr

Falken Apotheke
Inh. Silvia Freiwald, Tel. 04 21 - 23 90 70
Leher Heerstraße 27, 28359 Bremen

Jonny Hilker
das individuelle Autohaus in Horn
Haferwende 45
28357 Bremen
Telefon 20 45 85
Audi

HORNER APOTHEKE
Ihrer Gesundheit zuliebe
Horner Heerstraße 35
Tel. 2 03 66 10
www.hornerapotheke.de